

(40)
D. Lit.
679



UB Düsseldorf

+4143 170 01

13.10.91
MAX RIMMER
BUCHBINDEREI
KIEL







19. 6. 83

ALTDEUTSCHE NEUJAHRSBLETTER

FÜR 1874

MITTEL- UND NIEDERDEUTSCHE DIALEKTPROBEN

HERAUSGEGEBEN

VON

ANTON BIRLINGER UND WILHELM CRECELIUS.

WIESBADEN

HEINRICH KILLINGER

1874.



D. Lit. 679.
2. K.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

04.1353.



I II

H. RUECKERT, C. GRUENHAGEN

H. PALM, ED. REIMANN

IN DANKBARER ERINNERUNG AN DEN SOMMER 1868 ZU BresLAU

GEWIDMET

VON

A. BIRLINGER.

III IV

FRIEDRICH WOESTE

IN DANKBARER ANERKENNUNG FREUNDLICHER MITARBEIT

GEWIDMET

VON

W. CRECELIUS.



H. RUECKERT, C. GRUENHAGEN

H. RAHM, H. REIMANN

IN DANKBARER ERINNERUNG AN DEN SOMMER DES XI. HUNDERTS

VERMISCHT

III IV

FRIEDRICH WOLFF

IN DANKBARER ERINNERUNG AN DEN SOMMER DES XI. HUNDERTS

VERMISCHT

W. FRIEDRICH



Sovil auch in der neuesten Zeit für die grammatische Behandlung und Darstellung der deutschen Dialekte geschehen ist, bleibt doch, namentlich für die mittel- und niederdeutschen, ein grosses Arbeitsfeld übrig, und es müssen noch manche Bausteine herbeigetragen werden, bis wir eine nach allen Seiten hin befriedigende Erkenntnis der Dialekte in ihrer Entwicklung von der frühesten Zeit an bis auf die Gegenwart und in ihrer lokalen Abgrenzung gewonnen haben. Vor Allem ist es nötig, um eine sichere Grundlage zu schaffen, dass möglichst vile Documente aus älterer Zeit veröffentlicht werden, in denen wir die Dialekte in ihrem Ursprung und ihrer Weiterbildung verfolgen können.

Betrachtungen diser Art haben uns bestimmt, einen Versuch mit Herausgabe von solchen Urkunden zu machen. Für dismal bieten wir zunächst zwei Stücke aus Schlesien. Welchem deutschen Sprachzweige der schlesische angehört, ist bekannt, nämlich dem sog. mitteldeutschen. Die Passio ist korrekt schlesisch geschriben und kann als Beispilsammlung zu H. Rückerts und K. Weinholds schlesischen Grammatiken gebraucht werden. Der Vocabularius ist ebenso echt schlesisch, aber vilfach in rohem verwildertem Zustande auf uns gekommen. Eine Abschrift Dr. Schönes konnte benutzt werden, die aber selbst wieder mühsamer Nachhilfe bedurfte.

Die zwei lezten Stücke führen uns an den Niderrhein. Hier ist das interessante, aber auch besondere Schwierigkeiten verursachende Gebiet, wo im fränkischen Stamme der allmähliche Uebergang von dem reinen Niederdeutschen zum Hochdeutschen sich vollzieht. Gerade auf dises Feld hat sich die Forschung in der jüngsten Zeit mit Macht geworfen. Eine Uebersicht bietet die treffliche Abhandlung von W. Braune „zur Kentnis des Fränkischen und zur hochdeutschen Lautverschiebung in den Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (I, 1. Halle 1873).“ Sie stellt Gesichtspunkte auf, mit denen sich jeder, der die betreffenden Dialekte durch Untersuchung der älteren Documente und durch Erforschung des heutigen Standes an Ort und Stelle kennen lernt, im Ganzen einverstanden erklären muss. Reiches Material aus der Vergangenheit stellt R. Heinzel zusammen (Geschichte der Niederfränkischen Geschäftssprache. Paderborn 1874).

Für dises Gebiet werden von uns zwei kleinere Werke des 15. und 16. Jahrh. bekannt gemacht, welche die Kölner Mundart in ihrem damaligen Stande vorführen. Das eine derselben „Stinchen von der Krone“ verlangt auch in anderer Hinsicht Beachtung. Es ist unsres Wissens das erste Werk in deutscher Sprache, in welchem durchgehends verschiedene Dialekte mit bestimmter Absicht und in sicherer Durchführung angewendet werden. Ausserdem hat es als

poetisches Produkt nicht unbedeutenden Wert. Voll Witz und Laune führt es uns die Handlung mit dramatischer Lebendigkeit fast ausschliesslich in Rede und Gegenrede vor und füllt in würdiger Weise eine Lücke aus, die auffallen musste: es ist eine wesentliche Bereicherung der weltlichen Dichtung in Köln, von der wir bisher nur geringe Reste aufweisen konnten. Das andere Stück, ein wenig umfangreiches Fragment, ist einem Pergamentblatte des Düsseldorfer Archivs entnommen, das als Umschlag gedient hat. Es ist uns nicht gelungen, Näheres über das Werk zu ermitteln, dem es angehört.

Eine ergibige Quelle für den kölnischen Dialekt sind die (jezt sehr selten gewordenen) erbaulichen und mystischen Schriften, welche in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. von den Karthäusern in Köln ausgiengen. Wenn die Neujahrsblätter, wie in unsrer Absicht ligt, fortgesetzt werden sollten, würden wir charakteristische Abschnitte aus denselben mitteilen. Für jezt sind drei davon für das Glossar ausgebeutet worden, welches den zwei kölnischen Stücken beigegeben ist. Sollte die Arbeit bis dahin abgeschlossen werden können, dann würden wir zugleich im nächsten Hefte für die verschiedenen Gebiete des Niderrheins Lokalurkunden zusammenstellen und diplomatisch getreu abdrucken lassen, welche die dialektischen Eigentümlichkeiten jener Gebiete möglichst vollständig darstellen.

I n h a l t.

I Passio Deutsch	S.	1—52
II Vocabularius Latino-Silesiacus. XIV XV sec.	„	53—74
III Van einer suerlicher aventure. Stinchin van der Krone	„	75—88
IV Bruchstück einer Erdbeschreibung	„	89—90
Anmerkungen zu I	„	91—104
„ zu II	„	105—109
„ zu III und IV	„	110—148

I.

Passio Deutsch.

(1) Her rackte dy hant uff vnde czokte das swert, das her totet den son. van dem leiden vnsers hirren spricht Augustinus: Cristus nam an sich alle vnser gebrechen: hungir dorst vrost hitze vnde alle peynlichkeit ane sunde alleyne. mit desembrechin brochte her seinen menschin an das creuce vnd hink en dor an vnd totet en dor an dorumb, das allir gebrechen yn vns were irstorben. Ambrosius spricht van dem (2) leiden Cristi: unsir sunden dy worn so gros das wir nicht mochten behalden werdin, is storbe denne vor vns dy schuldig woren des todes Cristi gotis son. wenne mit nichte solde der mensche gelassen werdin, das her gote an sehe, is wurde denne zo grosse demutikeit in einem menschen, dy so vil menschen queme czu fromen. so manchem menschen quam zcu schaden des ersten menschen hochuart. Jeronimus spricht van dem leiden Cristi: sich an das leiden Cristi mit ernste wy liplich, wy geduldlich (3), wy fruntlichin her dir yn dein leiden trawe hat irzeigit! sein leiden machit dir suse yn der czeit allis leiden. Gregorius spricht: Cristus was ein mittlerer der den menschen wedir brochte, is was got vnd mensche, van der gotheit wegin mochte her gnug thun, van der menscheit wegen sulde her genug thun vor den menschen, sein hoe martir, sein heiligis blut, sein reichir tot brochte wedir den vorzalten, vorsunte wedir den vorlorn, wedir rufte den vortorben. Bernhardus (4) spricht: o mensche irkenne deine zele, wy edil sy ist vnd wy swer dy wundin gewesin sein, dorumb sterben muste Cristus vnd dy gotliche almechtikeit vorwunt werdin vnde wern dy wunde nicht gewesen zu dem ewigin tode: mit nichte were dorumb irstorbin gotis son. armer mensche, nicht vorsme deine zele der dy hochste almechtikeit so grosse methelidunge hat irzeigit. Richardus spricht: dy wonden Christi sein vol barmherzigkeit, vol gute, vol zusikeit vnd libe. an dem creuce wirt (5) her zuse funden van alle den, dy en suchin in rechtir worheit, do leuchtet seine libe, do burnet yn libe sein herze, do rynnnet seine

gutte, do fleusit seine gnade, do ist her den guten ein blose, den bosen ein burnender ernst. dese martir vnd dis leiden vnd dis hoe oppir das Cristus sich selbir dem vatir hat geoppirt off den altar seins crucis bezeichnen in der alden E drey figuren: dy erste in Abraham, der seinen eigen son mit willen vnd der son sich selbir mit willen lis gote oppirn. her furte en of einen (6) hoen berg, der son knite nedir mit willen zu dem tode. der vatir czoch das swert vnde wolde sloen, der engil hilt das swert vnd czeigit ym einen ster, der hing in dem dornecht mit den hörnern, den his der engil oppern an des sones stat. nu mercke an der stat, do Isaac knithe zcu dem tode, do wart obir vil iar der tempil Salomonis hen gesatzt. und an der stat, do der ster hing yn dem dornecht, do wart das creuce Cristi hen gesatzt. dy andir figure ist an dem lamme, das got his toten zu der osterlichin hochzeit. dy (7) dritte figure ist an Sampson, der gebunden wart, geslagin wart, allir craft beroubit vnde getotet wart, dese martir hebit dy heilige schrift also an. Cristus, do her nu was drey vnd dreisig ior alt, do ging her van Galilea zcu Jerusalem vnd do dy czeit her nekente seiner martir, dy ym der vater hatte gesatzt. do quam her an dem freitage vor seiner martir zu Bethania, do her Lazarus hatte irwacket. dor vmme dy bischoffe trachten einen rat, wy sy en mochten toten. vnd dorume weich Cristus (8) mit seinen iungerin in eine cleine stat dy his Effrem, do bleip her bis an den palmobint. an dem selben obinde spote quam der hirre kein Bethania vnd as do das obintessen mit Marta vnd Lazarus zas mit zu tische. Maria ir beider swester salbete dem hirren heupt vnd fuze. vnd van der reichin salbin wegin, dy do vorgossen wart, wart Judas czornig vnd gedochte, wy her den hirren vorrit; das her wedir brechte den schadin, der im was abgegangen in der salbin. dornach an dem suntage ging Cristus ken (9) Jerusalem, do wart her in eren entphangin. do treip her aws dem tempil mit einer geisil van stricken

dy do kouften vnd vorkouften. do larte her den ganczen tag. des obindis muste her gen aus der stat vngessin, das yn nimandes wolde herbergin obir nacht mit seinen iungerin vnd muste bey nacht gen czwu meilen ken Bethania. an dem montage gar vru gink her wedir ken Jerusalem, do sach her an dem wege einen vigbom sten. zcu dem ging her vnd suchte frucht dor an. do her an dem bowme nicht vant denne (10) loup. do vorfluchte her ym. zar hant vil das loup abe. do mete ging her in den tempel vnd irloste dy ebrecherinne vnd predigite abir den ganczin tag; off dy nacht ging her abir kein Bethania mit sein iungerin. an dem dinstage ging her abir ken Jerusalem vnd an dem wege czeigittin em dy iungerin den bawm, den her hatte vorflucht. dez was nu allir dorre worden. do quam her in den tempil, do vrogeten en dy iuden vil vrogin. des tagis leret her vil gleichnis vnd ein gros teil des heiligin ewangelien. (11) so vil prediget Cristus des selbin tagis, das her mude wart. donoch ging her also mude des selbin obindes ken Bethania. do her do hin quam, do vant der hirre seine mutter, dy do hatte sein gebeithit den ganczin tag yn grossen smerczzen. vnd do der hirre dy mutter do vant vnd der sach, zcu hant vor en allen sagit her sein leiden vnd legit aus seine marter dy goth bezeichint hatte in dem gebenedeiten kinde Isaac, von dem dy wort sprechin: der vater czoch uff dy hant vnd czuckte das swert vnde wolde oppern den son. hy (12) spricht Jacobus in dem buchil van dem lebin Cristi vnd andir lerer, das an der mitwochin vor der martir Cristi Maria dy iunchfrawe was in grozen smerczin, das sy des selbin tages ofte vnd dicke vil vnserim liben hirren yrem liben zone zu fuisse vnd ofte wart also ap sy halp tot were durch der sache wille, wenne ir libir son woste wol das her korcze czeit mit der muter solde sein. wenne an dem nesten vreitage solde her yn ir kegenwertikeit van den falschen Juden gegeiselt vnd gecreuzigit werden. her wolde vor seinem (13) tode trosten seine libe muttir mit seiner leiplichin kegenwertikeit vnd dorume an der mitwochen den ganczin tag ging her nicht van ir. abir her bleip zcu Bethania in dem hause Marthe vnd Marie Magdalene mit seinen iungerin vnd den ganczin tag redit her suslichin mit der muter vnd prediget vor ir vnd sagit alle seine martir vnd wolde sy alles doruff furen, das sy sich mynner hette seiner martir vnd

seines todis betrubit. do dy mutter irhorte dy smerczin, sy hup an susiclich zcu bethin (14) ir kint, das dese sachen suldin andirs geschen vnd warf erem kinde vor so heftige sachin vnd legete ym zo iemmerliche bete an, das der son muste antworten vnd muste sagin van der alden ee vnd besunderlichin zcu den Worten: der vatir hatte seine hant uff gerakit vnd czoch das swert vnd wolde oppern den son vnd sprach: du suze muttir, du betist, das ich andirs schicke dy menschliche selikeit, denne das ich leide dy martir des todis. vnd ist wor, ich solde dir horen dein gebethe. mercke suze mutter das andir teil. (15) her wedir das mein himmelischer vatir hat dy hant uff geczogin der veterlichen libe vnd wil den son oppern uff den altir des cruces, das her leide den tot vnd dy pein der martir um das heil menschlicher irlosunge: do das sach dy betrubete muter vnd merckte das zy wedir dy antwort nicht mochte redin, do sy horte das dese sache queme aus dem veterlichen willen, do karth sich dy iunchfraw zcu dem engil Gabrieli, der sy alzeit ny vorlis, der mit ir rette zu allen czeiten als Augustinus vnd alle lerer sprechin. (16) vnde sprach zcu im: ich gedencke das du in der personen allis himlischen heres zcu mir quomest an dem tage der botschafft vnd sprachst zcu mir: aue vol genadin, der hirre ist mit dir: wÿ mag das gesein, das ich sey vol genaden vnde ich wedir bey meinem kinde wedir an dem himlischen vatir mag gnade vinden. das mein kind mochte ledig werdin der hende der valschen iuden. vnde wy mag is gesein. das der hirre sey mit mir synt meyn lieber hirre vnd son mir so gar iemerlich genomen. (17) susikeit der libe. dach mus das sein, das her yn desen tagin werde genomen van dir mit bitterkeit des vintlichin todes vnd also wart gesprochin zu Eliseo yn der personen van seinem meister vnd van seinem hirrin Helia: weistu das heute der hirre wil dir nemen deinen hirrin? ich bekenne dir ouch suze koniginne das ich sprach: du bist geseynet vndir frawin. wy sere dich dy judin yn der czeit werdin heisen dy vorfluchte, dach troste dich, von dir sprach got vnd ist geschrebin: wer dir flucht der sey vorflucht vnd wer dich senet der wirt (18) irfullit mit seyne. dorume beslise ich dich koniginne dein wort vnde spreche, das in desen tagen nicht ist czeit des gruses abir es ist czeit des trostes. wenne also hat gedocht der himmelische vatir zcu wirkunge der irlosunge mens-

lichin geslectis durch die grose libe seiner veterlichin begerunge, also her den son hat in der libe in dese werlid gesant vnde dorumme suse koniginne an der freuden stat des gruses bethe ich den himmelischen vater, das her dir trost gebe in der bitterkeit diner grosen angisten, wen recht als yn (19) des vatirs hende heute ist das ernste swert der libe van dem dein son sprach: ich ben komen zu senden das swert yn dy erde, also mus sein in seinem herczin das scharffe swert des smerczins; also dir geweisagit ist von Simeon, das deine zele ein scharffes swert mus durch sneiden. nu troste dich selbir, suse koniginne, wen dein liber son mus gefangin, geslagin, gegeiselt vnd gecruczigt werdin; dy slege, dy gerthen, dy dornencrone, dy dicken nayl; sein hercze, sein sele sein leip vnd alle sein lebin wirt durchgrunt bes in den bittern tot. also das veterliche (20) orteil lange hot irfunden, der seine hant hat of geczogen van dem sone vnd wil sein nicht schonen, nach sich obir en erbarmen vnd hat begriffen das swert der gerechtikeit vnd wil das der son sterbe tot, mit schanden, mit comer vnd mit bitterkeit, do mete lis dy iuncfraw den engil. bey dem leiden Cristi ist ouch zcu merken, das vnsir hirre an dem sonnobinde vor dem palmtage was zu Bethania, als vor geschrebin ist vnd was in dem hawse Simonis, der aussetzigt was gewesen, den Cristus gesunt macht vnd der Simon gehorte (21) zcu Marie Magdalene. in des hause man machte das obentessen gar spote in der nacht Cristo vnd seinen iungerin vnd vor dem obint essen vndir der czit, do Maria dy mutter gotis mit dem engil rette, sas Maria Magdalena bey den fusen Jesu vnd horte seine wort. do her off horte zcu leren, do sprach Maria Magdalena vndir andir worten zu dem hirrin: mein liber hirre, ich ben vlisig stetis dines lebens vnd habe alle tage boten dy do gen ken Jerusalem vnd sagin mir her wedir, was sy horen redin yn der stat von dir. dy boten (22) sagin mir bose mere, das dy fursten der priester vnde dy schreiber in allen eren reten tichten dich zcu toten. also was wor das Johannes sprach: (collegerunt pontifices) dy bischoff vnd dy gleisener samelten dy gemeyne yn eynen rat vnd tichten wy sy Jhesum mochten toten. czu den worten antworthe Cristus Marie Magdalene vnd sprach: ruffe her meyne muter. do dy muter Jhesu zcu im quam vnd sich mit Maria Magdalena saczte zu seinen fusen andachtlichin, do sprach der hirre: eyne cleine stunde (23)

wil ich noch mit euch sein vnd zcu ewerim troste wil ich morne den ganzin tag mit euch bleiben e denne ich gevangin werde von den juden. vnd also vil als is mogelich ist, zo wil ich tun morne mit meiner gegenwertikeit. von den worten vil Maria dy iuncfraw vnd Maria Magdalena in sulchs leiden vnd yn sulchin smerczin, das sy vor grossen irsuffezen vnd vor grossem weynen kawm ein wort mochtin gesprechen zu der czeit; dach hoften sy, das sy en mochten an der mittwochen (24) irbeten, das her syn obentessen nicht legit of den donerstag ken Jerusalem, abir das her bey en blobe zcu Bethania, do wer her sicher gewest vor den juden vnd boten en des selben. do vorsagete en der hirre beyden. do antworthe Mariam vnd sprach: dein wille der gesche. von der stat stunden sy uff Cristus vnd sein libe muter vnde Maria Magdalena vnde gingen zcu dem obuntessen vnd beiten mit grossem smerczen dy selbe nacht bis uff dy meteweche, so wolden sy mit ym reden. dy selbe nacht (25) knyete Cristus vnd bat den vatir vm dy hymliche vnd gotliche ere. als Johannes Andree pricht obir Clementina. dy selbe ganze nacht knyete Maria Magdalena vnd bat den hemelischen vatir vm gnade bis an den tag. do nw der tag an brach, do ging dy mutter vnsirs hirrin zcu Maria Magdalena vnd vant sy kuyen yn grossem andacht yn rewe vnde yn czere vnd sprach zcu ir: nu (26) ge vnd rede mit meim liben sone vnd warte, ap du yn magist irbeten, das her seine speise dy osterliche hy mit vns ese vnd vndir der czit wil ich gen vnd wil knyeten uff meine kny vnd wil beten den hemilichin vatir, das her dyne bete irhore. hy merke als Petrus Damiani spricht von vnsir frawen vnd van erem leidin. is spricht der cardinal: recht als yn Cristo worn czwene willen: der eine wolde den tot vnd dy marter slechtlichen haben, der andir wolde nicht. der eine wille stunt (27) in der redelichkeit, der ander in dem feise. den einen willen bewerte Cristus, do her sprach: der geist ist bereit. den anderin bewerte her do her sprach: aber das vleisch das ist sich, rechte also was Mariam. von der vornunft wegin wolde sy den son habin zcu der martir, aber von der synlichkeit wegin wolde sy en haben von der martir. der streit was yn der iuncfrawin so gros, als der lerer spricht: zam do lebin vnd tot streten mit enander vmme einen leichnam. was nw dy iuncfraw wolde wedir dy martir (28) Cristi, das vorchte yn er dy synlichkeit vnd muterliche trawe des herczin; dennoch stunt yn der

vornumft der veterliche wille dem sich dy iuncfraw ganz vnd gar gab, auch mit dem werken der natur an dem vleische. Maria Magdalena ging zcu dem hirren vnd vant en knyende an dem gebete gegen dem ofgange der sonen mit uferacten henden. do der hirre sy fulte, do stunt her uff von dem gebete, do trat zcu ym Maria Magdalena vnd sprach: mein hirre, hore das gebete dyner (29) dynerynne, dy du dir behalden hast ewiglichin vnd vor dem ewigin vortumnisse bewarit. ich bete dich dorch deyner eren wille vnd allir der trost dy in dich gloubin vnd bleip mit vns hy yn meinem hause morgin zcu essen das osterliche lamp. ich weis vnd habe boten des, das dich dy juden wellin toten, dy dir hy nicht mogin tun nach den deinen. Cristus antworte ir vnd sprach: meine libe frundynne, mein vater hat mir gebothen hartiglich zcu desir czeit dy vol ist gnadin, das ich sulle (30) sterbin an dem creuce. des gebot ich nichten brechen wil: ich wil ym sein gehorsam. also wirt geschreben von mir, das ich meinem vater gehorsam ben, bis in den tot des crucis. dein gebete mag ich nicht erhoren, das ortel hat der vater lange obir mich gegeben. dor vm, das dy propheten worden getrawe funden. do mete ging Maria Magdalena von dem hirren vnd quam zcu der iuncfrawin vol czere vnd suffzens vnd sprach zu ir: ich mag leider zcu meinem hirren nichtes (31) geschaffen. ge du muter der eren zcu em vnd bete. lichte wirt der hirre genedig zcu deynem gebete vnd wirt vnseren willen irfullen. do sosen beide, dy czwu person Maria dy muter Jhesu vnd Maria Magdalena gegen enander vnd gossen reiche czere mit weinen zcu wedirstreit. ir beider stille stimme, ir clegelich geberde, vlossige heise czere mochte alle creaturen yn hymil vnd yn erde erbarmen. der zcweir personen czere bezeichint der berg Libanus. recht als aus eynem berge czwene (32) reiche borne entsprongen, der eine heiset Jor, der andir Dan. von danne komet der name Jordan. also aus einem herezeleide entspringen hy czwene flissige borne, dy sich irgussen yn hymel vnd yn erde. do der vater herte, was der iuncfrawin vnd der son Marie Magdalene in ir beider gebete, dor noch stunt uf dy iuncfraw Maria von dem weinen vnd trat zu erem liben kinde mit so hoen worten vnd so reichen sachen, das der son muste der muter aldo antworten (33) mit der scriff vnd mit gotlichen rechten. ordenlich hup dy iuncfraw an zcu beten des ersten vnd

sprach: mein suser son, sich das ist der leichnam, der dich getragin hat, das sein die bruste dy du gesogin hast! ich bete dich yn mutterlicher gutte in der du mich irhoren salt, mein herre vnd mein kint, vinde eyn anderin funt menschlicher irlosunge, der mit andir weise czu ge den mit deinem tode vnd vrogestu mich wy das moge dar gehen, so antworte ich dir vnde (34) spreche: du bist dy ewige weisheit des vatirs vnde alle ding seint dir zu thun in deiner grundelosen weisheit vindestu wol, wye der mensche kome zcu gnaden an deinen bitteren tot ab du alleine wilt. der hirre antworte vnde sprach: meine suse muter, billich sulde ich dich horen vnde dirhoren, du begerst das ich vinde des menschin irlosunge in meiner weisheit andirs den mit meynem tode, so wisse libe mutter, das das irfullit mus werden, das nw geschrebin ist (35) von mir. sich das ist nu geschreben van mir, das ich sprach zcu den meinen: wir gen uff ken Jerusalem vnd des menschen kint wirt vorraten den fursten der prister vnd dy werdin yn vorteilen dem tode. nu sprichst du, ich sey dy ewige weisheit. sint ich dy ben, so sal ich nach der vornumftigin weise den menschen irlosen, als ich sy vinden mag yn allir meiner weisheit. nw wil das mein clare weisheit recht als der mensche do her begerte alle mein weisheit ist gefallen yn den ewigin tot (36). also mus ich sterbin vor den menschen des bitteren todis vnd synt ich mit meiner weisheit sache ben, das der mensche so tiff ist von meynem vater gefallen, mit rechte sal ich en van dem tode wedir bringin. do das Maria horte, do hup sy an vnd bat den son zcu dem andir mol vnd sprach: mein hirre vnd mein son, ich hore, das du so leiden wilt: mit vorwontem herczin bete ich dich, das du dir selbir setzest ein linde weise des leidens vnd frogestu mich wy das moge sein, so spreche: ich hirre vnd son [Hier fehlen einige Worte in der Handschrift.] Daud in dem heiligen geiste: man hat mir geczalt alle mein bein; in eines menschin leichnam seint vil bein dy do zcu dem leichnam gehorin: virhundert vnd czwei vnd sechzig beyn. nu mus ein itezlich bein in meinem leichnam seinen besunderin slag entphon vnd ein itezlich slag sein besunder blut vorgissen, das mit nichtis mag geschen mit einem blutropfen. es mus wor werdin, in mir, das geschrebin stet, yn einer figuren von mir: alle burne werdin uff geton vnd alle wolken des (38) hemels zcu ressen vnd quem ein gos der alle berge bedekte. Maria mercte, das sy an dem ersten vnd an

dem anderin gebete kegen erem kinde nichtis hette. do hup sy an das dritte gebete vnde sprach: hore mein allirlibester son vnd mein hirre, gedencke kint dor an das du mir santist den engil Gabriel vnde hisetst mir sagin, ich wer ane we. nu weis ich wol ane czwiuil, das ee hemel vnd erde zcuroke gingen, den dein wort: wenne du bist dy hoeste vnd dy blose worheit vnd (39) wiltu nu, kint, dy wetagin vnd das iemerliche we losen obir mich ergen, das ich yo mus schawin dein manchualdige martir. wy sten den hirre dy wort, dy du mir empotest mit dem engil: sich kint, ich bereitet ben mit dir zcu leiden alle smerzen, mir los deinen czarten aneblich nicht vorspeyen. so sprach vnsir hirre: suse muttir meine, is ist wor, das wir von der ganzin dryvaldikeit rate dir santen den engil Gabriel vnd hysen dir sagin, dastu werest (40) anc we; dy selbe czeit was dy czeit der susikeit, aber das ist dy czeit der bitterkeit in der du erfullit salt werden allis iamers vnd smerzen. sal nu des menschin sele vndir eren augin reine werdin, dy gar vnreine ist van der sundin wegin, zo mus mein aneblich werdin als einens ausseczigin menschin. also sprach der prophete yn dem geiste von mir: wir habin en gesen als einen ausseczigin, der geslagin vnd gedemutigit ist, also wirt der mensche von ynnen reine, wen mein aneblich vorspeyt (41) und vorvneingit wirt von vssen. czu dem virden mol bat dy iunefraw eren son vnd sprach: bedenke mein hirre vnd mein son, dastu beide in der alden ê vnd yn der newen ê hast geboten vnd sprechst: du salt eren vatr und mutir. nu bete ich dich vnd mane dich an dy ere, der du gebunden bist mir zcu beweisen mit rechte, sint du io leiden wilt den tot dastu einen anderin tot dir erwelest, denne den tot der creucis, der so vintlichin vnd so schemlich ist vnde dich bringit yn ergerunge (42) allir lebenden herezen. dir hat der vatr alle ding vnderthenig gemacht vnd hat dir alle ding gegeben in dyne hende, do von magistu wol erwelin ein anderin tot, denne den tot das creuces galgin. der hirre antworte der muter vnd sprach: meine suse mutir, ich irkenne, das dyne wort gen aus muterlicher libe vnd dorumme ben ich gebunden dir zu antworten mit susikeit. is ist wor, das ich dir gebunden byn dich zu eren, wen von dir habe ich dy mensheit. aber vil herter ben ich gebunden dem vatr zu eren (43) und im gehorsam leisten von dem ich habe dy gotheit. nu ward Adam verboten,

das her nicht essen solde das lebendigis holczes nach syner frucht bey dem ortil des todis. das brach Adam vnd muste sterbin des ewigin todes vnd do her gebundin wart mit der zunden, do enmochte her sich nach nymant von sunden entpindin, nu muste syn des selben geslechtis ein mensche, der vm dy sunde genug tete. do was nimant, der do mochte vnd von rechte sulde bis an mich. ich ben got vnd mensche: von der mensheit wegin sal (44) ich genug thun, von der gotheit wegin mag ich e genug tun. das genug tun vordirt dy gerechtikeit rechte also der erste mensche racte vnd stracte syne arme zcu dem holze, das em der vater verboten hatte: von danne her vil yn den ewigin tot. also mus ich strecken mein arme an das holz des crucis vor den menschen, das her vor dem tode irlust werde. is toug nicht, das ich anders dirsterbe den eines vormelichen todis des crucis: das van danne das lebin entspringe (45) von danne der tot des ersten quam. wy mochte der mensche vnde dy engel wissen, vor wen ich leide, den an dem cruce do werden sy das an lesen; wenne an dem cruce werdin vir ortel. do wirt man an sehen das mein tot wirt vor dy veter in dem vorborge der hellen um den val der engil yn dem hemel vm dy guten vnd vm dy sunder of der erden. also stet das ortel meines vatirs, der do of geracket hat seine hant vnd hat gezogin das swert vnd wil den (46) son oppern in den tot. nu troste dich selbir, du suse muter! also ist geschrebin von mir, das der vatr gesprochen hat dorch dy propheten: ich bethe meinen hymlichin vatr, das her dich troste yn der czeit der angiste, der do nicht lest dy do yn en hoffen mit trawin. von den worten wart Maria gewecket vnd irreiset zcu sulchin czeren vnd sulchim iomir, das sy omechtig wart vnd mochte kein wort gesprechin vnd negit sich of dy erde. den iomer vnd (47) das leit der hirre nicht mochte an gesehin, her stunt of von der muter vnd sprach zu Maria Magdalena: ge zu meiner muter vnd los dir sy bevolen sein. hy spricht Bernhardus: das ist das erste swert, das Marian hercze vorsneit! dy scherffe des swertes obir trat alle craft des lebens, dy dorch ir sele, durch ir hercze vnd durch eren leip vnde durch alle ere glede besundir drang dy bitterkeit dy kein mutterlich hercze vor vnd nach ny berurte. (48) in der czeit, do das heymeliche gespreche was czwischen dem hirren vnd seiner liben mutir zcu Bethania, beithen dy Judin an der mitte-

wochen frw des herren yn dem tempel, wenne her queme vnd do her nicht schire quam, als her vor geton hatte drey tage vnd andir czeit, do wenten sy, her welde vlien vnd liffen snelle in einen rat vnd woldin tichten wy sy en hinderten, das her en nicht ontginge. Judas woste nu wol vnd erkante das dy juden woren yn einem (49) heimelichin rate vnd ging zcu en vnd kunlich sprach her, do her nun quam vnder sy: ich weis wol, was ir handilt vnd was ewer rat ist: ir suchit alle tage wy ir den menschen, der Jhesus heist, mogit getoten vnd mogit wedir rat noch weise vinden, wy ir das bequemit, was welt ir mir gebin, ich wil en euch gebin senftiglich an alle orbit yn ewer hende. der rede wordin vro dy fursten vnd boten ym dreysig phennige. her sprach: (50) her wolde sy nemen. an der stat beite Judas bis man ym dy phennige brochte, dy woren gelegin manch tausent ior vorflossen vnd was komen an alle vetir der alden ee von den bruderin Joseph bis an Salomonem, der daz gelt yn den tempil hatte gelegit, das dy lerer sprechen, do Judas das gut vnd das schone gelt sach, do wart her vro vnd sprach: nu horet mich ich habe euch globit den menschin (51) Jhesum zcu geben: das wil ich tun, also verre ich wil gen vor ewerim gesinde vnd wil sy furen gemachsam, do sy en vinden vnd wol begreifen, dor zu wil ich euch gebin ein czeichin, das sy icht werdin betrogin vnd ein anderin an greifen. ich will des ersten mein hant an en lassen vnd wil en vorbas gebin in ere hende vnd wil nichtes underwegin lassen, das das ich dorzcu thun sal. entget her en dor obir, dennoch sal mir mein gelt ganz bleibin. (52) dy rede vil den juden. Judas swur einen eit vnd gab dorumme seine trawe, das her ganz vnd stete welde haldin, was her yn globete. Augustinus spricht: o du snodir koufman, wy um gar ein snodis gelt gebistu deinen meister, der dich machte zu einem czwelf boten; der sich dir vnd das lebin der seinen hatte beuolen! Bernhardus spricht: o Maria, hettestu do irkannt, das deif kint vm sulchs snodis gelt solde sein vorkoufft: lichte hettestu von hause zu hause erbeten (52) das gelt vnd hettest Judas gegeben, das dein kint wer bleben bey dem lebin! o du bozer mensche Judas! o du vnseliger schecher! o du vngetrawer dip, wolde dich nicht der son irbarmen, dir mochte dach dy muter sein zcu herzen! was hat dir geton der libe hirre? hatte her das domete vordinet, das her dich machte einen

hirren der hemil? adir hatte dir dy arme muter icht geton? du weist, das das blut vnschuldig ist vnd ir beider leben wolstu toten mit eyne tode! boser (54) mensche nicht den son alleine, abir dy muter vnd den son dy hattistu beide yn den tot vorkoufft! sehet, alle creaturen, worzcu got wordin ist, das man en vorkeuft vm gelt vnd der scheppir geringe wirt gewegin, dy almechtikeit vospot wirt, dy gotliche gewalt, dy ewikeit wirt gleich dem gesmeide vnd als ein vnuornumpftig vy wart aws gegeben des ewigin vatirs licht vnde sein grosse grundelose barmherczikeit! do das vorkeufen Cristi geschach (55) zcu Jerusalem an der mittewochin an dem tage, also got machte dy clare sonne, yn der czeit der scheppunge dy an dem tage her wedir tunkil vnde finster wart. an dem obent spote quam Judas gegangin zu Bethania, Maria dy iuncfraw entphing en liplich vnde frogit en, wy es stunde vm eren liben son? Judas antworde vnd sprach: gar wol. Maria hatte en lip vnd woste wol, das her den fursten zcu Jerusalem was bekant vnd dorumme (56) beual sy em eren liben son vnd sprach: mein liber, vor allen iungeren dir beuel ich mein libes kint! Judas antworde vnd sprach: fraw, her ist mir stetis beuolen. Bernhardus spricht: o Maria, wy beuelistu das lamp dem wolfe! weistu nicht, das dyn beuelen hat nymme stat, dorumme das der vngetrawe son hat nwe gesworin den iuden, das her yn gebin wil yn dy hende dynen son vnd zcu einem czeichin der libe satzte der hirre Judam des selben obendis yn dem obent essen (57) czwischen sich vnd seyn libe muter. o du vnseligis mittel! das der machte eyn mittel czwischen deyme kinde vnd dir, der schire wirt nemen deinen son von dir! do das obint essen geschach, do lerit Cristus offnbar vor allen seinen iungerin vnd vor seiner muter vnd sagit en ordenlichin seine zeukomftige martir nach enandir vnd seinen tot vnde vorzoch dy wort, nohen kein mitternacht. dornach gab her sich dem gebete vnd riff den vatir an bis an den tag. so der tag nu anbrach, (58) do schicket sich der hirre of den weg ken Jerusalem vnde riff zcu em Petrum vnde Johannem vnd sprach: get vnd macht vns das obintessen der osterliche speise. do mete riff her Mariam sein muter vnd sein czwen vnd sebenzig iunger vnd Mariam Magdalenam vnde virbot en allen ernstlichin, das sy im nicht nach gingin zu Jerusalem vnd das sy bleben zu Bethania vnd do esen das

osterliche lamp. do das Maria hort, do irschrack sy iemerlichin sere vnd trat zcu dem hirren mit heisen (59) czeren vnd furt en von den leuten enwenig vnd hub an so bitterlichin zu weinen, das von den czeren vnd von dem weinen Cristus swerlichen irwegit wart vnd do Maria zcu ir selber quam, das sy mochte gereden vor weinen, do sprach dy iuncfraw zcu dem hirren: mein allerlibester son, sich an mein vorwönte zeile bis yn den tot! sich an mein vorwontes hercze bis yn den tot! sich an meine heise czere, sich an wy mein armer leip, mein hercz, mein zeile irzittert vnd irbebit vor dinen (60) ougen vor grosem leide vnd jomer! vil liber welde ich den tot der snelle mein hercze breche, den das lebin! irbarne dich kint vnd herre obir mich! vorlise ich dich, so vorlise ich mein leben! irhore herre mein leztes gebethe vnd gib mir dy gnade, mein trost vnd mein hirre, synt du io gen wilt zu dem tote, so los mich hirre e irsterben, den ich sehe vor meinen ougen dich zo iemerlich vortoben! der hirre antworte der muter mit betrubetem herczin vnd sprach: meine zuse muter merke ap ich (61) dich nu dirhorte, so muste deine zeile varen zcu den vetirn yn das vorberge der helle: wen nymant mag komen yn das ewige leben, is werde denne der hemel mit meinem tode uff geton. nu mus mein seite mit einem spere werdin geoffent vnd mein hercze dorchstochen vnd wen das geschit, zo wirt der hemel uff geton. vor mir mag nymant doryn komen; ich wil vor des ersten sterben vnd dir dy hemel offen; dornoch wil ich komen nach dir vnd wil dich furen lobelich yn dy selikeit mit (62) mir vnd were vnbillich, das ich dich gebe dem leiden der peine, sint du heilig geborin bist vnd yn der werlede lebist ane sunde. sich zcum ersten meinen tod an vnd trag meteleidunge mit meiner vnschult: dornoch wirstu hirschen ewiglichin mit mir. vnder den worten vil Maria erem kinde zu fuse mit gstracten armen, do von der hirre sere wart weinende, das her das iomer der muter nicht mehe mochte angesen vnd vloch von der stat. dy muter lys her legin vortot, selbir ging (63) her mit nassen ougin vnd wangin ken Jerusalem. Mariam ander heilige frawin lange harten, das dy iuncfraw obir lang quam zcu ir selber vnd do sy horte das der hirre ging ken Jerusalem vnd vornam das von Mariam Magdalene, do hup dy iuncfraw an zu ruffen den hymelischen vatir vnd sprach: o schepper der

hemel vnd der erde, konig aller creaturen vnd hirre, worczu hastu mir (nicht) vnurochtbarkeit benomen synt du mit der frucht dy mir deyne gnade gab (64) nemen wilt mein leben! o einige hoffeninge, wo wart eine muter y beroubit also eres Kindes. o barmherziger vatir, wo ist dein mensliche gutte nw? o gerechtir got, wy swer sint dyne ortil, das du dich wedir obir den son wedir obir dy muter wilt erbarmen! wo sal ich arme muter hen vlin: aller trost hot mich vorlosen! der hemelische vatir sweiget, der son get yn den tot, dy engel seint alle stille geswegin, nymant mag mich trosten obir mein groses leiden. vnd karte sich dy iuncfraw vme zu anderin (65) heiligin frawin als Alexander spricht obir Cantica: o ir zusen tochter, sehet meyn enelende an eine cleine iuncfraw, was ich in myns vatir haus leit vnd betrupnis was mir vnbekant. ich wart gegeben dem tempil, was clagin, was weinen, was angst ist, erkante ich nicht: dornach gab mir der vatir einen son mit dem was leit iomer vnd angst. ytezt habe ich gelesen in dem buche der vorschunge. den son gotis vnd meyn sal ich nu vorlisen: weinet mit mir alle vnd zet mich (66) sten so in clegelicher not! ich ben swarcz vnd bleich worden, wy mag ich irleiden den tot meines Kindes. der almechtige vatir irkennet das, wen mein hercze ist betrubit yn mir, mein craft hat mich verlossen vnd das licht meiner ougin, dy stroel meines hirren stekken yn meynem herczin! Cristus quam zu dem obunt essen, do man ym das osterliche essen bereit hatte. dy was uff einem hoen hause gemacht, do wolde (67) der hirre entphon mit sein iungerin. ym was bereit ein osterlich lamp, brot, lactuca vnd agresten. do der hirre das obent essen geton hätte, do stunt her uff von dem tische vnde legit von ym sein gewant. das was der rock den her an trug. als dy lerer wellen, also das her blos vnd nacket was, dy czeit hatte der hirre nicht me gewandis den einen rock, den czoch her ap, dor vm das her sich daste bas mochte beruren vnd gurte sich mit eynem lynen tuche, also das seyne (68) heiligen arme seine heilige Brust, sein heiliger leip blos stunt bis uff den gurtel zcu einem bilde der lezten demutikeit. der hirre stunt vor seinen iungerin, dy jünger sosen an alle dinst, her gos wassir yn ein becken selbir zu den fusen der iunger vnd satzte das wassir do nider. dornoch knyete der hirre uff seine kny vnd greiff das ersten nach den fusen

Judas. also Crisostomus spricht: vnd mit seinen heiligen henden wart her ym seine vorflu(69)chten fusse waschen. dy Junger sohen den hirren uff sten von dem tische vnd dornach sohen sy das her sich entplost vnde gurte sich mit eyne tuche vnd gos wassir yn ein gros becken. do wondirten dy Junger was her tuen welde vnd sohen ym fleisichlich zu, als Origines spricht vnd do sy erblicten, das her knyete vor ir fusse vnd wart yn ere fusse waschen, do irschroken sy so sere, das Petrus zcu hant sprach: herre meiner fusse wessestu mir nicht ewiglichen! (70) hy wart vmekart dy ordenunge aller creaturin von dem begynnen der werlede y vnd y. dy ober ding furten dy mittelen vnd dy mittelen dyng hirsten dy nedern. also das dy nedirn dynten den mitteln vnd dy mitteln dynten den obirsten, dy ordenunge wart vorkart, do der hirre allir hirren sich demutegete vnder dy fusse der armen fischer driualdichin mit dem waschen, mit dem wischin. dornach so kuste her eym ytzlich syne fusse. dorumme (71) spricht Bernhardus: o ewige almechtheit, o ungehorte libe, o vnuolredeliche susikeit, sich vor den vorsmeten leuten worden gebougen dy kny des scheppers. Augustinus spricht: Petrus der dirschrak vnd sach gotes vnd der iuncfrawin son an, yn des gewalt alle ding sein vnd sach sich selber an einen armen fischer vnd einen zunder, dy almechtheit sach her sich bigen demutigen vnd vor seine fusse knyeten vnd sprach: hirre, nymmermer (72) los ich dich meine fusse waschen mir. Anselmus spricht: hette Maria das werg der libe von erem kinde gesehen: sicherlich do wern czere gegossen worden. dornoch greiff der hirre zeu dem dritten werke: das was zu der stiftunge der sacrament. noch dem waschen der iunger nam der herre wedir sein gewant an sich vnd satzte sich wedir nedir zu dem tische. dornoch nam her das brot in syne heilige vnd ersam hende, her warf dy ongin of zu got dem vatr almechtigin vnd gesent (73) das brot vnd gab das seinen Jungerin vnd sprach: nemit vnd esset das ist mein leichnam! hy merke als Ambrosius spricht, do der hirre das cruce obir das brot tet, zu hant in der mitte des cruces erschein als ein spigil ein gotliche clarheit. do worden drei ding ynne gesehen: czu dem erstin mole erschein in dem spigil alle dy prister dy von der czeit Cristi bis an den iungisten tag soldin wandeln den heiligen leichnam; czu dem andirn mole erschein in dem spigil,

das alle dy wirdichin nemen den heiligen leichnam das sy ein ding wordin (74) mit Cristo als her ein ding ist mit dem vatr. czu dem dritten mole irschein yn dem spigil, das alle dy wirdiglichin nemen den heiligen leichnam vnd in den gnadin bestan, dy werdin haben das ewige lebin wirdichlich; abir zu nemen den heiligen leichnam leit an dreyn sachin: czu dem erstin mole, das der mensche sich selbir dy werlt vnd alle bosheit habe obirwondin. also ist geschrebin: dem obirwinder wil ich gebin das vorborgene hemelbrot. czu dem andir mole sal der mensche also yn got vorwandilt sein (75) das alle sein beger, alle sein libe, alle sein wille yn got alleine haften. czu dem dritten mole, das der mensche nur ein schein sey yn der czeit, aber dort oben in got sal her sein ganz vnd gar als das brot nwr ein schein ist vorwandilt gar in gote obir alle geistliche lere yn dem sacrament. vnd das grose sacrament lis vns Cristus mit gnaden zcu der lezete. als Eusebius spricht: den leichnam, den got an sich nam, den wolde her vns entzeien vnd wolde den furen obir das gestirne; dorumme was eyn (76) notdorfft, das vns got weyete seinen leichnam vnd sein blut in eyn heilikeit, das wir das stetis ereten mit dinste, das eines geoppert wart an das cruce. Albertus spricht, der grose bischoff, yn seinem buche von der messe: sechs dyng syn gewesin in Cristo: der leichnam, das fleisch, das blut, dy sele, der geist vnd dy gotheit. von seines leichnams wegin habe wir, das wir seine gleden sein: von seines fleisches wegin, habe wir dy obirnaturaliche crafft; von dem blute die erlosunge (77). also habe wir meteteilunge der gutten werg, mit allen heiligen, dy do sein gleden Cristi mit vns. von der zele, dy ir vollunge der gnaden, von dem geiste das schawinde lebin, von der gotheit das ewige lebin: also werde wir teilhaftig alles das guttes, das yn Cristo gewest ist vnd nach ist. nu merke wy in grosser wirdikeit dese sacrament sein gestiftet. also wen sy noch der prister stiftet, zo werden zu hant do grossir wirdikeit vire. czu dem erste mole ist do dy kegenwertikeit der dreyer (78) Personen in der driualdikeit, also Augustinus spricht yn dem funften buche de trinitate. czu dem andir mole, so ist do dy kegenwertikeit aller engil, als Gregorius spricht. czu dem dritten mole ist do dy gegenwertikeit der heiligen selen, als Ambrosius spricht. wen wo der leichnam ist, do sameln sich ouch die gleden hen. czu dem

viridin mole so ist do dy kegenwertikeit Marian vnd aller reyne iuncfrawin als Bernhardus spricht, das komit von dannen zcu: das sacrament hot einen roch vnd (79) eynen susen smag von der samenunge wegen der teil, dy alle kusche vnd reine synt, das der smag uff dringet durch alle herze der heiligen. mit so reichem smag czwet zu em das sacrament alle reyne herze vnd volgen ym nach wo das lamp hen get, als Johannes spricht in Apocalipsi. nu seint drey wesen yn dem sacrament: der leichnam, dy gotheit vnd dy zele. von dem leichnam habe wir das naturliche leben, von der zele das genodenreiche leben, von der gotheit das (80) ewige leben. dorvmme spricht Origines: hirre gib mir dy zuse frucht meiner sele, gib mir das lebende brot, das der heilige geist machte in dem leibe Marien vnd buch yn dem ouen der gotlichen libe vnd derrete das an dem heiligen cruce. das brot vns der konig der engil hy zeur lezte lis. nu sich an dy grose libe des hirren, dy her vns yn synen lezten noten an seynem tot bette, wy gros sein angist was vor der vorchte des todes. dennoch gedochte (81) her an dich vnd lis dir das beste zcu lezte das her hemel vnd dy erde hatte, yndem das her dir gab, das her aus der iuncfrawin hatte genomen vnd dennoch mehe. aws der iuncfrawen nam her alleyn den leichnam. abir dir gebit her leip vnd sele. aus der iuncfrawen nam her einen leidlichen vnd einen totlichen leichnam. abir dir gib her einen claren vnd einen vntotlichen leichnam. aus der iuncfrawen nam her nicht dy gotheit, (82) abir von dem vatr, dy her dir gebit. vnde dorvmme spricht Augustinus obir Johannem: wir sullen loben den konig der hemel, der der engil speise ist. heute ist her ein konig, morne ist her tot! wir sullen loben den konig der engil, der vnser speise uff erden ist, heute ist her reich, morne ist her arm. wir sullen loben den konig der hemel vnd vnd der erden, der vnser speise hy vnd dort ist, heute is her yn eren, morne ist her in grossen schanden, der etwen irfult hot dy vetir in der wstenunge, (83) der fullit dy crippe in der gebort vnd machet vol den alter in der kirchin vnd alle selen in der werlede. hy werden vorbrocht alle figuren der alden ee als Ambrosius spricht: got regente den vetern manna von dem hemel, der herte flis gab milde wasir, dy slange wart vorwandilt in eine gerte, der Jordan vlos zurocke, Helias slug feuer aus dem hemil, Heliseus machte das das eysen swam vnd das holz vil

zu boden; Melchisedech oppirte brot vnd wein, Helias wart gespeisit (84) mit brote vnd mit fleise. Gedeon legete brot vnde fleisch uff einen stein: do slug das feuer vs den stein vnd vorceret das sacrament. Abacuc brochte Daniel brot yn Babilonien. der konig Asswerus machte eine grose wirtschafft al seinen fursten in dem dritten jore seines reichis; der konig Darius bat zu hause alle seine fursten, der konig David sach das yn der hant gotes was dy ewige speise; der konig Salomon lobete dy frucht yn dem schaten. der keisir (85) Octavianus sach das der iuncfrawen son was dy ewige speise vnd der ewige trang. Dionisius sach das ein golden ringk entscheyn an dem hemel vnd drey engil dorynne vnd buchen ein brot, aus dem brote wuchs ein lebendiger lebe, der tet seinen munt vff. do ging zcu einer seiten aus dem munde ein feuer, das stroyte sich yn alle werlit. czu der anderin seyten ging ym aus dem munde eyn claris wassir, was das fewir entzonte, das sprengete das wasser. das gesichte (86) legit Paulus Dionisio aus vnd sprach: das drey person in der gotheit machten dy mensheit Cristi, das brot der hemel aus der libe vnd gnade fleuset in alle dy dy desir sacrament rechte teilhaftig werdin, dy dy art hot al ofte als sy der mensche wirdiglichin nymmit als dicke brengit em etwas newis lebins vnd nymmit em etwas seynes alden lebins. Augustinus in gotlicher styme horte, das der herre was dy speyse der grossen vnd sprach zcu em: wachse zo wirstu mich notezin, wiltu mich (87) notezen, so mustu vorwandilt werdin in mich. hy spricht Innocencius der virde bobist: der prister nymmet in den kelch vil wein vnd wenig wassir vnd recht als dy tropfen wassir vrswinden yn dem wein, das man ir nicht fulit, adir kume irkenntit. also mus der mensche in got vorwandilt werdin, der das hemil brot wil entphoen mit einem newen namen, als Johannes spricht in Apokalipsi. das brot der hirre yn seinem obunt essen gab seinen iungerin zcu lezte vor seinem tode. (88) Cristus sas in seinem obent essen vnd hatte nu seinen heiligen leichnam gegeben seinen iungerin allen vnde sein blut zu trinken, Judam also wol also den anderin vnd sy worden alle gespeiset. also Moyses uf dem berge, Helias vnder dem bawme, Dauid von dem heiligen brote vnd Judam wedir mit demutikeit, wedir mit suser lere, wedir mit libe mochte gestellen, do wart der hirre swerlich betrubit vnde clagit en allen und sprach: (89) seinen

iungerin gemeinlichen: ich clage euch clegelich vnd sage euch werlich, das einer vnder euch ist, der mich hat verrotten des menschen kint, als geschreben ist von em: we abir dem menschen der das menschin kint hat verrotten: is were em besser, her were ny geborn. von der rede irschroken dy iunger vnd czweifelten vnd wart einer den anderen voste an sehen vnd einer wart den anderin vordenkin vnd wordin vngeduldig. do das der hirre merckte, do sprach her: wer mit mir (90) greifit yn den nap, do sy wein vnd brot aus osen, der ist der mich hot vorrotten vnd ist einer aus den czwelf boten. do czucten sy dy hant balde wedir, Judas alleine hilt seine hant yn dem nappe vnd sprach: hirre ben ich's? Cristus sprach: du host is gesprochen. czu hant winkete Petrus Johanni, das her heymeliche frogete den hirren, wer der were der en hette verrotten. Johannes frogete den hirrin gar heymelich. der hirre antworte ym vnd sprach: wem ich gebe das yngetuncte brot, (91) das ist der, der mich vorrotten hat. vnd nam der hirre einen bitten brot vnd tuncte in yn den wein vnd gab den dem Judas vnd sprach: das du zeu thun hast, das thu snelle. an dem worte vornam Judas, das der hirre nu woste vnd irkante sein vorretnisse vnd besorgete sich, her wurde en offinbarn den anderin iungerin vnd wart herter denne vor, wen mit dem bitten brot, den ym der hirre gab, fur der teufil yn en vnd snelle liff her von dem tische zu den juden vngeduldlich. dy iunger (92) dochten, her gyngte yn ein gescheftnisse der gemeyne als her dy czeit scheffir was. do Judas aus ging, do hob Cristus an vnd lernet eine lange predigit von seyner heiligen gotheit, von seiner heiligen menscheit vnd von seyner heiligen zuckunft vnd vorezoch sich dy predigit bis yn dy nacht. do der hirre dy lere ente, do stunt her uff von dem tische vnd knyete uff seine blose kny off dy erde vnd slug sein heiligis heupt des ersten uff dy erde vnd neig got dem vatir. dornoch warff her zu dem (93) hemel seine heilige ougin. dornoch hub her zeu dem hemel seine hende vnd wart lawte beten, also das en dy iunger alle hortten vnd bat den vatir des ersten vmme dy clarheit seines leichnams vnd seyner zele vnd vm das ewige lebin ym vnd seinen iungerin vnd allen den dy von eren wegin quemen zu cristenlichen glouben, das dy ein dyng mit dem vatir synt als der hirre ein ding ist selbir mit em. in dem gebete erzeiget der hirre besunder andacht

vnd rewe, als Petrus Damiani spricht: (94) drei stunt hatte der hirre gebeten vor vm seine iungere vnd vm alle dy, dy noch enkomen yn cristenlichen glouben: des ersten noch der touffe. do der hirre getoufft wart von Johanne, do ging her aus dem Jordan nackit vnd blos als her was gewesen in dem wassir vnd knyete nedir yn den sant mit blosen knyeten vnd bat den vatir, das her den heiligen geist gebe alle den dy yn der dreyen person namen getoufft worden. czu dem andirn mole knyete her vnd bette vif dem berge Tabor vnd (95) bat den vatir vm dy gotliche clarheit seinen iungerin vnd alle den dy em noch quemen yn cristenlichem glouben. czu dem dritten mole knyete der hirre uff einem hoen berge in Galilea vnd wolde leren seyner iunger dy acht selikeit. do bat her den vatir, das her in gebe den heiligen geist, das sy mochten dy selbige predigit behalden. dy weile der hirre so knyete vnd bette, do wart der hirre mit andacht so sere enczunt, das der berg irbebit vnd irym. dornoch tet her seyner heiligen (96) munt uf vnd larte dy acht selikeit nach enander. hy bat der herre, als der lerer spricht, nicht alleine vm seine iunger, sunder ouch vm sich selbir, das en der vater clerete mit der clarheit, dy her hatte by dem vatir ee dy werlit was gescheppet, bey gote dem vatir als Johannes schreibet an dem sebenzenden capitel. Hy hebet sich an dy martir Cristi. bey der martir vnsers hirren saltu merken zu dem ersten mole czwelf dyng, dy em bezunder martir haben (97) gegeben an dem tode. also Augustinus spricht: das iemerliche binden, das vnbarmherzige slon, das herte reufen, das schentliche schenden vnd spotten, das stinkende vorseyn, das clegeliche geiselen, das vintliche cronen, das bitter creuczigen, das vngeneme trenken, in der nasen gros gestang, in den oren grosis schelden vnd anligen, sein iemerliche gestalt an dem cruce vnder seinen ougin, yn henden vnd in fussen dy dikken nagil. merke me besunderlich czen ding, dy dy muter (98) von des Kindes wegin mochte toten, dy sy wissen vnd sehen muste, als Origines spricht, seyn enelende, sein gedult, sein stille sweigen, sein willigis irbiten. wy man wolde, also lis her sich lenken, sein vnschult, sein vnbarmherzige slege an der sule, seins galgen tragin, sein nactis hengen, sein clegelichs ruffin an dem cruce mit heiser stymme! merke ouch newen ding dy den herren besunderlich beswerten sein ougin vnd sein oren, das en dy juden an vndirlos besayten,

(99) das sy ir stimme hoch irhuben, das sy sich vaste vm en drungin, das sy alle sere schregin, man sal en hengin, das sy das volk reisten, das sy sein bluth obir sich nomen, das sy dem richter droweten, das sie stete worn ane rewe erer bosheit, das sy alle von ganzem herezen boten vme den bosen scheher. mercke ouch acht ding, dy dem hirren seine schande merten: dy stat des todis, das was Caluaria, dy czeit der ostern, dy onerliche geselschafft mit den der hirre irhangin (100) wart, das hoe irheben an dem creucze, das grose geschre do man en irhub, dy schande das her nackit und blos was, das grose gespotte der vursten, dy kegenwerdikeit aller seiner frunde dy an em geergirt worn, als Augustinus spricht. merke ouch als dy ewangelisten sprechen: sechs stete, do der hirre ist gar obil gehandelt. dy erste stat der garte, do der hirre ynne gefangen wart, dy ander Annas haus, do her ynne an das wange geslagin wart, dy dritte Cayphas haus, do her ynne (101) besagit wart, dy virde Pilaten haus, do her ynne mit gerten vnd mit geiseln geslagin wart, dy funfte vor Herode von dem her vorspot wart, dy sechste stat zu Caluaria, do her gecreuzigit wart. merke ouch das der hirre sechs stunt ist gebunden worden stetis, das ym das blut mochte dringin durch dy negil. also uffte ist her wedir uff gebundin. Crisostomus spricht: merke das der hirre wart vier ritterin gegeben: czwene worn geistlich, czwene worn wertlich. merke ouch, das (102) dem hirren an dreyn stetin wart gesucht sein leben: in dem heupte, in den oderin vnd in dem herczin. merke ouch das drey sachin worn seines todes: dy dornynne crone, dy nagil vnd das sper. der hirre ging vs dem hause, do her ynne gessen hatte mit seinen iungerin das obunt essin vnd ging obir eine cleine bach, dy ran vndir dem Olberg vnd an dem wege. her sprach das gracias, den salmen misere-re mei deus vnd ging mit den eilff iungerin yn einen gartin (103), do her stete in gewonit hat zu geen vnd ging von dem berge Sion zu dem berge Oliueti in den garten, dozu lacket en dy sele yn dem buche der libe vnd sprach: mein liber der sal komen in den garten vnd sal essen seiner eppel. des gangis Cristi in den garten ist eine figure gewesen an Adam als Ambrosius spricht: Adam wart gemacht aus einem reinen ertreiche in einem smackhaftigin akkir vnd wart von Got gefurt in das paradis. Cristus wart gescheppet von reinem (104) leibe vnd von

dem heiligin geiste gefurit yn den garten. in dem garthin vingin dy bozen geiste den ersten luterin menschen. in dem garthin sulde gefangin werdin der andir unschuldige mensche von den juden. der erste mensche vil in dem gartin in den ewigin tot, der ander mensche ging mit willin in den garten zu dem leiplichen tode. des erstin menschen vnselde hup sich yn dem garten, des anderin menschen leiden entsprang ouch in dem garten vnd (105) do der bose geist suchte vnd vant vnd betrog den ersten menschen, do suchte herwedir der andir mensche vnd vant vnd betrog den bosen geist. Augustinus spricht: das groze sachin sein worumme der hirre ging in den garten: in dem garthen sint manchualdige blumen, in Cristo manchualdige togunt, in dem garten ist mancherley somen, in Cristo ist mancherley genode, in dem garten ist dy blute der worcze, in Cristo ist das leben der menschen, in dem garten seint bowme, dy sint (106) oben schone vnd an der worczel vngestalt, in Cristo ist oben dy schone der gotheit, abir noch der menscheit yn der czeit der martir ist her als ein aussecziger gestalt. nu spricht Augustinus: nyman vor-smet dy suse frucht durch der vngestalten worczel wille; wiltu oben dy frucht haben, so mache dich vndene gleich der worczel, gelust dich der frucht, dich mus des ersten gelusten der worczel. nicht der bowm ewen dy worczel, adir dy worczel ewen der bawm (107), dy menscheit vnsers hirren ist vns ein weg zcu der gotheit: wiltu dich schicken noch der worczel durch der frucht wille, das sy dir werde, so sich dy worczel an, sy ist nicht schone, sy ist egeleglich gestalt, sy ist vorworfen, sy ist tiff in der erdin, sy leit vnder den fussen der luthen, sy switezit ober sich, sy treyt swere vnd frowet sich doch erer reichen frucht durch der eigenschafft wille der bowme. also ging der herre yn den garten vnde sprach zcu seinen iungeren: ir wert hint alle (108) geergirt in desir nacht. Petrus spricht: hirre ane ich. do sprach der hirre zu en: sitezit alhy vnd bettet bis ich gebete: ir sullit ouch beten das ir icht vorlosen wert in ewer aneuechtunge vnd nam der hirre Petrum Jacobum vnd Johannem vnd furte sy beseite von den achtin, also das iene achte dy drey dennoch sohen, wen der monde schein dy selbe stund vnd stunt vor en der hirre vnd wart so sere czitterin vnd irbeben von allen seyn creften, das her von grosem (109) cittern nicht mochte ein wort gesprechen. vnd do her wedir zu em selber quam, do sprach der hirre zcu en:

mein allirlibesten frunde, seit starg vnd troestet euch selber: myne sele ist betrubit bis yn den tot! von dem dirschroken dy drey so sere, das sy hatten den hirren gesen so iemerlichin czittern vnd hatten gehort sein gros betrupnisse, das sy stunden vnd wordin rechte vorstumt vnd wosten nicht was sy antworten soldin. do sy eine weile also gestundin vnd den hirrin mit leide ansohen, dornoch hubin sy an vnd worden bitterlich (110) zeu weinen. do sprach der hirre zeu en: beitet mein alhy, ich wil gehen vnd wil beten vnd ging von en also ferre als man gewerfin mag mit eime steine vnd vil nedir uff dy erde creuczewys vor den vatir vnd richte sich wedir uff vnd knyete wedir off seine bloze kny mit off geracten henden vnd rieff den vatir an vnd negete sich mit dem antlicz bis in dy erde vnd vacht in dem gebete als ab her an dem tode lege vnd als Bernhardus spricht: yn dem gebete gedochte (111) der hirre an seine martir vnd an seinen zukomftigin tot vnd billit im so sere yn das gemute alle sein leidin, das sein herze vnd sein gebein vnd das marck in seinem gebeine vnd allis das in synem leibe was das irczitterte, seine czene in dem munde, seine ougin, sein odern seins ganczen leichnams wordin irwegit so sere, das aus allen sein gledin des ganczin leichnams tet sich uff ein sulchir dunst vnd rouch von dem leichnam als von eim fuchten walde. in dem dunst als in einer stoben (112) switezit der hirre blutigin sweis, also sere das kein stat was an syeme leibe dy trucken were vnd do alle sein leichnam nas wart, do slug dy fuchte in seinen rock, das der so nas wart als man en hette aus ein bach geczogin, vnd runnen dy truppen zeu tal an dem rucke, das dy erde vndir im gar nas wart, als ab sy were begossen mit einem gewaldigin placz reyne. in dem sweise czittert der hirre, das dy czene in sein heiligin munde slugin weder enander (113) vnde recht ap her strete mit dem tode vnd vorzcog lange dy czeit das iemerliche geberde, dy vnmesige angst, dy elegeliche not des gebenedeiten sonis irbarmte den vatir in dem himel vnd sante im einen engil der en troste. merke desin blutigin sweis als Remigius spricht: wy vil ist sein gewesin von dem ein ganczir leichnam ist wordin nas vnd der do slug durch einen grosin rok vnd ein dorris ertreiche so fuchte machte. merke ouch an desin sweis wy heys her (114) ist gewesin von der hiteze wegin her rot vnd blutfar was als ap her in einem feuer were gesoten.

merke ouch desin sweis mit welcher angst her ist vorgossin, das ein der czeit, do her ran, was der hirre als ab her stunde an dem crucze vnd vechte mit dem tode. merke ouch mit welchem iomer der blutige sweis ran! in der czeit, do her troff, do czitterten dem hirrin alle seine gebeine, herze leip vnd sele vnd alle seine craft. mercke ouch edele sele wy in grosen noten switezte der hirre desin (115) blutigin sweis, das dis switezn irbarmte den vatir in dem hemil, den engil, dy erde vndir im. wenne also lange also her czitterte in dem sweise, also lange irbebitte das ertreich vnder seinen fussen. hy spricht Bernhardus: o hirre, wanne quam dir so gewaldige traurikeit? von wanne so grose angst? von wanne zo grosse not? nu worstu dach lange geoppert, williglich got dem vatir ein willigis oppir vnd nicht obir dynen willin nemistu das leidin sichirlich. hirre ich vinde das dese not, desir blutige sweis, dese crancheit durch (116) vnserin willin ist geschen, dastu vns mit grosser libe woldist zeu dir reisen. vnd spricht derselbe lerer: in naturlichen sachen gemeinlich: das feuer weicht dem wassir, abir hy in den obirnaturlichen sachen muste dy fuchtheit weichin der hiteze, wen zu der czeit was des hirrin leichnam als ein gluendinger bakoffen, der allis wassir aus im treibit mit der fewrigin hitezigin libe, dy her hatte zeu dem werke vnsir dirlosunge. wy gros seine libe do was, wy sere her was enczunt, dennoch bette der herre vnd switezte vor angisten des todis: das worchte (117) in im dy menschliche crancheit. do der herre das gebete endit. do stunt her uff vnd ging zeu seinen iungerin vnd fant sy sloffen von betrupnis vnd hatten sich swerlich vorweinet. nach dem weinen ging sy der sloff an vnd entschliffen ouch, wen es was ferre in dy nacht. do sprach der hirre zeu Petro: sleffistu Petre, magistu nicht ein cleine weile mit mir gewachin? wacht vnd betit, das ir icht vallit in anefichtunge. vnd ging zu dem andir mole hen vnd knite abir nedir vnd wart beten vnd sprach: meyn got vnd mein hirre, irhore (118) mich noch der manchualdikeit diner irbarmunge, sich an mich vnd kere nicht dinen aneblich von deinem kinde vnd irhore mich snelle, wen ich ben in grosen noten, sich meine sele an vnd erlose dy durch meiner vinde wille! irledige mich vnd sprich: dornoch alle ding sint dir mogelich zu thun. ist das mogelich, so los den trang abe gen von mir, dach nicht noch meinem willen, sundir nach dinem sal das

geschen. dornoch stunt der hirre uff vnd ging abir zcu seinen iungerin. czu dem dritten mole ging abir der hirre vnd (119) bette abir dy selbin wort vnd quam zcu seinen iungerin vnd sprach zu en: nu sloffit vnd ruet! das driualdige gebete des hirrin hat figurin in der aldin ee. Abraham bat vm dy gerechtin vnd vm dy vngerechtigin. Moises bat vm dy kint von Israheil. Aaron bat Got vm dy toten. Josue bat Got vm dy gerechtikeit. Daudid nam an sich das efot adir das cleit vndir einer vrendir gestalt, in pristerlicher wot bat her got vnd got ryt im was her tun solde. drey sachin sezt Gregorius, worumme der hirre bat, der (120) dach vor alle ding woste. dy erste dorum das ein pletzlich mensche, wy gut her ist von naturen, dennoch fluet her den tot mit rechte ane alle sunde. dy andir das der mensche in allen seinen sachin sal des ersten zuflucht habin zcu Gote. dy dritte, das her wolde gebin zcu irkennen das her worer mensche were vnd vnse menscheit het an sich genomen. dy czeit vnd das gebet von vnserim hirrin geschach in dem garthin, do was Judas dy weile gegangin vnde hatte (121) besucht dy bischoffe vnd ir diner vnd ouch dy fursten vnd hatte gros volk mit im genomen vnd ging mit laternen vnd mit fackeln vnd mit harnisch vnd ging in das haus do der hirre hatte das obunt essen inne gessen vnd suchte do den hirren. vnd do her en nicht do vant, do ging her zu dem gartin mit der grossen werlit. vnd do der herre von verren dy grossen licht sach, do wicket her uff seine iunger vnd sprach zu en: stet uff, set iener kompt der mich vorroten hat vnd get al dort her! czu dem worte irschrocken dy iunger (122) vnd furen alle uff. do sprach der hirre: ge wir kegin in! nu spricht hy Bernhardus, do der hirre kein in ging, das her keine craft hatte in alle seine leibe, her was gestalt als ap her were halb tot vnd kunde kaume uff seine fussin gesten: so sere was her crang wordin von dem erstin gebete; dach ging her kegin en vnd sprach zu en: wen sucht ir? dy iudin sprochin: Ihesum von Nazareth. do sprach der hirre: ich benis. do vilen sy alle zu rucke vnd Judas mit en. do das vrogin vnd das vallin czwir geschach, do schos Judas allir erst aus (123) dem volke also ap her allirerst aus der stat queme vnd drang durch das volk zu dem hirren vnd sprach: gegrüsit bistu meister, vnd kuste en an seinen munt. Crisostomus spricht, das der hirre den setin an im hatte: von wannen seine iunger quomen, so entphing her sy

mit dem kuse vnd kuste sy liplichin an ere wangin. do Judas ging zcu dem hirrin, do sprach Jesus zcu im: mein frunt, worczu bistu komen? vnd do her in kussen wolde, do neigit sich im der hirre liplich vnd lis sich kussen Judam an seyn (124) munt. do sprach der hirre: Juda, mit desem kusse vorretistu des menschin kind yn den tot! hy spricht Bernhardus: hy trug der hirre vns allin ein bilde, das wir sullin vorgebin vnserin vinden vnd den gutlich zu sprechin, wen das gehort zu einem vornumfftigin lebin, das der mensche allis thu, das her von rechte sal, vnd allis das loze das her von rechte losin sal vnd allin den vorgebe den her vorrechte vorgebin sal vnd wer nicht vorgebin wil, der enphet, als Bernhardus spricht, grosir schadin vire. czu dem erstin (125) mole, so vellit der mensche aus alle den gnadin, dy vns dy martir des hirren hat vordinet, wen her vellit in totliche sunde. czu dem andir mole, so wirt im nichtis seiner eigin sunde vorgebin von gote. czu dem dritten mole, so keren wedir zu dem selbin mensche alle sein sunde dy her von seinen kintlichin tagin hat gethon, dy do seint uffte gebeichtit vnd ouch gebussit. czu dem virdin mole so hilfft den selbin dy selbe ezeit nicht alle sein gutte werg zu dem ewigin leben. aber dy helle ist im offe dorch seiner hochuart wille, das (126) her nicht vorgebin wil vnd der hirre der werlede nam seinen tot vint zcu im vnd kuste en liplichin an seinen munt. also schire als Judas den herrin gekuste, do methe greiff Judas den hirrin an des irsten vnd schrey mit lautir stime zcu dem volke vnd sprach: nemit vnd greifit in an vnd halt en veste, ich habe euch vnd ewer hirrin rechte gewert! do liffin zcu dy iudin vnd bundin em dy hende uff seinen rucken, so harte, das das blut mochte dringin durch dy negil, vnd worffin im einen strang an seinen hals. etliche lerer (127) wellen, vnd als dy figure Samsonis spricht, der gebunden wart mit stricken vnd mit einer keten vnd als Bernhardus vnd Crisostomus sprechen, also balde als der hirre geuanguin wart, do vlogin von im alle seine iunger. abir dy freisamen lebin das boze volk snelle als sy en gefingin als Gregorius spricht, der den erstin menschin vm dy sunde legit gefangin, den czogin sy vnarmhercziglich alle dy nort yndert mochten komen zu seynem leichnam: etliche mit den armen, etliche mit der rucke, etliche mit den stricken, do her (128) mete gebundin was, etliche slugin en mit

den fusten an dy Brust, zu dem herezin, etliche slugin en an dy wangin mit vlachin hendin, etliche slugin in uff das heupt mit starkin knittelen, das her so snelle mude wart, das her im selbir nicht mochte gehelffin. also vngeduldlich furten sy en, das sy en sere czogen vnd etliche hindene noch stisen, das her mer entpor wart getragin den das her das ertreiche rurte. vnd dy weile dy judin mit im also vmme gingen, dy selbe ganzee czeit weinte Got bitterlich vm dy (129) hertikeit der judin. mit sulchin vnczuchtin wart der hirre gefurt vnd getragin aus dem gartin; dicke lisen sy en vallin aus den hendin uff dy erde vnd trotin en mit fussin vnd dicke rauffin sy en, das sy das hor mit der swartin czucten em aus dem heupte, dicke zucktin sy im den bart empor, das im den munt allir zswollen was, vnd furtin in durch dy gasse der gleisner vnd der schreiber. dy liffen alle aus frolichn vnd hattin dy ganz nacht gewacht vnd etlicher slug en, etlicher schalt, etliche speitin im vnder die ougin, etliche stissen en (130) in dy czene das si bluten! mit sulchim iomer brochtin sy en in das haus Anne des bischoffis vnd do wart der hirre wedir uff gebondin des erstin moles, do leukente Petrus, des erstin czwer, do der hirre wart brocht in das bischoffshaus, das was noch der virden czeit der nacht. do wart der bischoff uff gewackit vnd ging her ap in das haus. do stalten sy den hirrin vor en. der bischoff frogete in drey sachen: des erstin, was lere her hette den leutin gegeben? czu dem andir mole, von weme her hette dy gewalt (131) das volk zcu leren? czu dem drittin mole, worume her dy iunger hette gesamet? czu dem ersten mole antworte der hirre vnd sprach: ich habe zu allin czeitin offnbar gelerit dy werlit in dem tempil vnd nicht heimlich. was frogistu mich? vroge dy meyn lere gehort habin, dy werdin dir sagin, was ich gelerit habe. do stunt der diner einer vnd slug den hirrin an sein wange, das dy czene in seinem munde wordin irwegit, als her durch den propheten gesprochin hatte: sy habin mir dy czal meiner czene zubrochin (132) in meinem munde, vnd sprach: was antwort gebistu dem bischoffe? von des slagis wegin vil der hirre vor den bischoff off dy erde vnd do her sich des slegis irholte, do sprach der hirre: habe ich obil gereth, das bewere! habe ich abir wol gereth, worumme slestu mich? an dem slage entphing der hirre gros leidin. Annas der bischoff

gab den hirrin in dy hende der diner und sprach: huttit sein wol, dy nacht ken tage welle wir en vorbas gebin. Bernhardus spricht: dy diner nomen den hirrin vnd vorbundin im seine heilige owgen (133) mit einem stinkinden tuche vnd bunden im dy hende hinder den ruckin swerlich vnd lisen en eine weile also sten mittene in dem hause vnd liffin vm en vnd slugin en. der slug, ienir stis, der czucte in bey dem hore, das her uff dy erde iemirlich vil. so liffin sy den alle zu vnd hulffin im wedir uff. das trebin sy lange czeit mit im bis ken mitternacht. dornoch nomen sy den hirrin vnd satczten en uff eine bank, dorum das sy nicht me mochtin gessen, vnd kniten vor in vnd slugin en uff sein heupt mit starkin holczern, das das blut (134) em von dem heupte ran. etliche slugin en an dy wangin, etliche vnder dy augin, etliche uff den hals vnde hissen en roten, wer en hette geslagin? hy wart also da Damascenus spricht, allis das wart gesmeth vnd geschant, das in Cristo was. sy smeten seine heilige gotheit, do sy hisen en weissagin. sy smeten seinen claren spi il der weisheit, do dy en so iemerlich slugin. sy smeten seine heilige sele mit eren schemelichn wortin, seinen heiligin leichnam mit eren vubarmherczigin slegin. also vorczerten (135) sy mit dem hirren dy ganzee nacht. vnd do der tag an brach vnd man in der stat dy tor uff tat, do nam Annas das volk vnd dy schreiber vnd dy gleisener vnd gab en den herren vnd his en furen zu Caypha, der das jor bischoff vnd richter was in geistlichin rechten. alle dy prister vnd dy gelarten, dy vor der stat woren gesessen in der gassen Gethsamani, do nymant ynne wonte, denne dy prister vnd dy gelartin, dy samelten sich alle in des bischoffis Annas haus vor der stat vnd nomen den herren vnd (136) bunden ym seine hende uff den rucken vnd furten en in Caiphas haus. do worn gesamelt alle pralaten vnd dy besten der stat mit enandir. do man den hirrin brochte vor den anderin bischoff, do hys der bischoff dar tretin vnd itzlichin sagin, was her bosis von Jesu woste. vnd allis das man von im sagite, das wart zu hant beschrebin. do sagit man mit namen offen: her were ein czouberer! das bewertin sy mit den, dy her hette gesunt gemacht. sy sprochin vnd clagitin obir en: her wer ein ebrecher! das (137) bewertin sy mit dem, das her lis ein weip nach im volgin vnd treip dy nicht zu erem manne. sy bewerten das ouch mit deme, das her hatte dy

ebrecherynne in dem tempil gelosit. do sprochen dy judin: were her nicht selbir ein ebrecher, her hulffe sulchen leuten nicht weg. sy clagittin ouch obir en, her were ein schalk, dorumme, das im Maria Magdalena vnd andir iunge frauen nachgingin. sy clagettin ouch obir en, her were ein heide vnd were mit dem teufil besessen! der clage was ane czal, dy sy weder den hirren retten: (138) sy hysen en einen logener, einen falschen propheten, einen wersagir, einen vorleiter erer ee, einen recht zcusterer, der do were wedir Got, wedir Moysen, wedir den tempil vnde wedir ir recht. do Cayphas dy clagin alle gehorte, do sprach Cayphas zcu dem hirren: ich beswere dich by dem lebenden Gote, dastu mir sagist ab du seist Cristus Gotis son? der hirre antworthe em vnd sprach: ich bens. von des wortis wegin reis des bischoff zcu hant in grosem czorne alle seyn gewant von im vnd sprach: was bedorffe wir grossir bewerunge? (139) ir horit das alle aus seinem munde, her spricht: her sey Got. do schreen sy alle mit lauter stimme vnd sprochin: her ist schuldig des todis. do nomen dy diner dez bischoff den hirren vnd vorbundin im abir seine heiligin ougen als einem dibe vnd speiten im in seinen hals vnd in den munt vnd hatten en so gar vorspeit vndir den ougen, das man im nicht mochte irkennen, wo sein antliezt was. hy merke, als Crisostomus spricht, das der hirre von den juden vnd von erem vorspeyn so groze martir (140) leit, das is scheuezlich ist zu sagin. das ging von dannen her. als der lerer spricht, das dy juden in der czeit ein vnrein stinkende volk was, sy osen ezwippeln, knobeloch vnd andir stinkende ding, domit sy dem hirrin edennten vndir sein antliez vnd speiten, das der gestang mochte dem hirren sein hercz brechen. do wart wor, das der prophete hatte gesprochen: mein volck stinket vor mein heiligetum. dornoch stunt Cayphas uff vnd Annas vnd alle dy stat, dy do gesamt was, edil rot leuthe vnd (141) burger, das gancze hantwerg vnd bunden dem hirren abir seine hende uff den rucke zu dem dritten mole vnd furten en vor Pilati haus. das ist nu der dritte richter vnd dy virde stat. do der hirre sulde an leiden. do sy den hirren brochten vor das haus Pilati, do santen dy juden zcu Pilato vnd lisen en beten, das her zcu en vor das haus ginge vnd eren gevangin neme vnd totte den. Pilatus ging vnde trat vndir seine haus tøre vnd sprach: was clagit ir obir desen menschen? do

(142) sprach Caiphas: wer desir mensche nicht ein obiltetir, wir hetten dir nicht brocht. hy spricht Joseph, das der juden gewonheit was, das all dy, dy sy vingin vnd wolden losen toten, den vesselten sy mit eysen an dy hende vnd eine kete an den hals vnd furten en denne zu Pilato. das was ein czeichen, das derselbe mensche were wurdig des todes vnd meinten das dorynne, das en Pilatus sulde gleuben an alle clage mit desen czeichen. des wolde Pilatus nicht tun wenne her woste das wol, (143) das sy en von rechtem neide wolden toten. vnd dorumme sprach her: was clagit ir obir desen menschen? do troten dar dy juden vnd clageten drey sachen obir en vnd sprochen: dy erste ist, das her vnsir volk hat vorleyt. dy andir ist, das her hot vorboten dem keiser zu gebin seinen czins. dy dritte ist, her spricht, her sey Cristus vnd ein konig der juden. merke als hy Augustinus spricht, das vnsir hirre vnder dem richter groses leiden entphing: her wart im hartiglich geantwort (144), iemerlich gebunden, felslich besagit. der wart ein richter gegeben, der selbir das gerichte vnd das recht ist; der stunt gebunden, der alle creaturen frey hot gescheppit; der wart besagit, der richten vnd vorgeben mag. czu der czeit, do der hirre stunt vor Pilati haus vnd ein grose werlit vm en, als Origines spricht, do quam Maria gegangin aus dem haus, do der hirre hatte ynne gessen das obintessen vnd von verren sach sy sten eren son gebunden vnd dy bischoffe bey im. hy hup sich, als Origines spricht, (145) das leiden der innefrawin, do sy sach eren son, der Got was, sten gebunden vor einem bösen menschen. do sprach Maria zu Maria Magdalena: sich vnd nym war, wy stet dort mein hirre! her ist aussetzig wordin, bleich ist im der munt, blutrot sein im dy hende, zcu stroet ist im sein hor, geswollen sein im dy ougin, tot var ist seine gestalt. wer sein aneblich hette gesehen, her were vorwont alle seinem herczen vnd irschrocken. wenne dy speichel, dy em dy juden hatten gespeit (146) vndir sein ougin, dy was harte wordin an den wangin vnd hatte sich swarez vnd gel geuerbit, do von was her als ein aussetziger gestalt vnder seinen ougin. Pilatus hys vnserin hirre uff binden vnd furte en mit im in das haus vnd satzte sich nedir vnd lis vnseren hirren vor im sten vnd sprach zcu em: was sprichstu zu dem, das man obir dich clagit? Jhesus gab im keine antwort. Pilatus fregitte in aber vnd sprach: bistu

der juden konig? drey sachen hatten dy juden obir den (147) hirren geclagit. der warff Pilatus nur eine vor. der ersten clage achte Pilatus nicht, wen her was selbir ein heide. dy andir was zu mole gelogin vnd das horte Pilatus, do en dy juden frogten vmme des keisers czins, do der hirre sprach: gebit dem keiser das den keiser an gehorit. dorum frogit her nach der anderin nicht, abir nach der dritten clagen frogete her vnde sprach: du bist der konig der juden? do antworte der hirre vnd sprach: mein reich ist nicht aus desir werlede: were mein reich aus desir (148) werlide, mein diner losten mich aus den henden der juden. das wort legit Remigius also aus vnd spricht: das Cristus in dem wolde czeigin, das her hette ein konigreich, des das im ere hatten geton drei konige von oriente, dy en an betten als got eren hirren vnd sich im demutigitten als erem scheppir. Augustinus spricht, das der hirre wolde czeigin, das her gewaldig were obir dy ganze werlit. an dem worte do her sprach: mein reich ist nicht aus desir werlede, also ab her (149) spreche: ich ben ein konig, abir das habe ich nicht von desir werlede, dorumme darff ich nimande dinen uff desir werlede noch dankin. ben ich ein konig, das habe ich entphangin in dem hemil vnd nicht uff der erden. ben ich nu ein konig der hemel vnd der hemil ist gewaldig der erdin, so ben ich ein konig hemil vnd der erdin. do sprach Pilatus: sint du ein reich hast, so bistu ouch ein konig? der hirre antworte vnd sprach: du sprichest recht, das ich (150) ein konig ben: ich ben dor zu geboren vnd komen in dese werlit, das ich sal gebin gezugnis der worheit; wer mich horet der hot lip dy worheit. Isidorus spricht, das vierley worheit ist: dy eine heiset ein geschrebene worheit: das ist dy heilige schrift. dy ander heiset eine geschepte worheit vnd das ist Cristus gotis son. dy dritte heiset ein gebilte worheit vnd das ist das leben des hirren dem wir sullen nach volgin. dy virde ist dy vngeschepte worheit, das ist got der vatir, von dem sprach hy der son: ich gebe ein geczeuknis (151) der worheit, das ist dy wirdikeit. dy worheit ruffen alle dy an, dy in hemel vnd in erde sein. vor der worheit czittern alle ding, keine bosheit mag mit der worheit sten. dy worheit bleibit stetis, dy worheit nimpt stetis zcu, dy worheit bleibit vnd besitezit alle ding ewiglich. der worheit gab der hirre geczeugnis. Pilatus sprach zcu dem hirren: was ist

dy worheit? do mit stunt Pilatus uff vnd ging zu den juden hervor, dorumme, das is dy juden sere vordros, das Pilatus so lange rette mit dem herren (152) vnde furchten dy judin, das Pilatus den hirren werde losin geen. vnd sprach Pilatus zcu den juden: ich vinde nicht sachen an dem menschen des das ir vbir en clagit. do dy juden hortten, das dy ersten drei clagin nicht hulffin, do clagiten sy dennoch czwe clagin obir en vnd sprochen: wir clagin dir cleglich vbir en, das her alle vnsir volk hot dirwackit vnd hat gelert von Galilea bis her. hy spricht Joseph vnd Crisostomus, das dy juden zu Jerusalem vnd in erem lande hatten czwe recht. das ein recht was das: (153) wer ein rumor adir ein gestreuse machte in dem lande vnd in der stat, den solde man toten. das andir recht was, das wer do torste leren adir predigin an des obirsten bischoff orloup, den sulde man ouch toten. dorume furtin sy dy beide clage, das sy meinten her sulde en zcu hant durch der beide clage wille haben getotit. do Pilatus horte, das dy iuden in erer clage Galilaer namten vnd horte das her were von Herodes gewalt, do sprach Pilatus: nemit ewerin gefangin vnd furt en zu Herodi, sint her ist aws (154) seinem lande. ich will mich sein nicht vndirwinden. do nomen den hirren der fursten diner vnd bunden em abir seine hende uff seinen rucken vnd furten en durch dy stat gleich mitten zcu Herodi. vor im gingin dy prister vnd dy bischoffe zcu Herodi vnd clagitten cleglich ober en. do Herodes horte, das man im Jhesum brochte, do wart her gar fro vnd hofte her solde ein czeichin von im sehen vnd hys den hirrin vor sich brengin. do troten dar dy bischoffe vnd clagitten cleglich vber en vil sachen. (155) so dy bischoff uff gehorten zcu clagin, do frogitte Herodes den hirren vil dinges. Jesus gab im ny keine antwort vnd do her nicht wolde antworten, do vorskotte en Herodes vnd lis em an legin ein weis gewant vnd lis en weder furen zu Pilato. hy spricht Bernhardus, das vnder alle dem gesinde, das Herodes hatte, nymant was, der im nicht besunderin schande beczeigitte. do sach Herodes zcu, das sein gesinde en slugin, stizen, rauften: einer czucte en hen bei dem hore, der ander her also lange bis der hirre dreystunt vil vor Herodes angesichte (156) swerlich zcu der erden. do hys Herodes wedir furen Jhesum zu Pilato. do nomen abir dy diner der iuden vnd bunden im seine hende uff sein rucke zu

dem funften mole vnde furten en wedir zcu Pilato. hy spricht Crisostomus, do man den hirren furte zcu Pilato, do gingen dy, den der hirre was bevolen, verre von im vm en vnd schreen zcu dem volke, das in dy stat was komen zcu der hochezeit: set, das ist der der allis volk hot vorkart, der wedir vnsir ee hat gelart, der do spricht, her sey ein konig, (157) vnde reisten das volk so sere mit erem geschree, das das volk warff uff vnserin hirren holez steine vnd kot! vorvneinet hatten sy den hirren so sere, das man nicht wol mochte gemerken seine gestalt wedir an seinem rocke, wedir an seinem heupte, wedir an seinen ougin. is spricht ouch der lerer, das das gewant, das Herodes vnserim hirren an legitte, do her sein yme vorspote, das was ein langis tuch vnd mitten do sneten dy diner ein loch in das tuch vnd worffen es also dem hirren vm seinen hals, das dem hirren des selbin tuchis ein orth (158) im ging verre noch. nu furten dy diner den hirren. sy gingen ferre von im dorum, das en das volk mochte gesen, das zu Jerusalem was komen vnd dy en wolden keuffen ere notdorff zcu der osterlichen czeit. des volkis was eine vnmesige werlid vnd ouch das volkis, das zu der hochezeit was komen zcu dem tempil, als got hatte geboten, das alle iuden zcu allen ostern solde sein bey dem tempil. nw was dy gewaldige heuptstat vol geste, iuden vnd heiden, dy lis man sehen den hirren ym selbir zu schandin. vnd dorum (159) gingen dy en furten nicht no bey im: vnd dorum das dem hirren woren dy hende gebunden uff den rucken vnd nimant neben im ging, der en hette uff gehaldin, wenne her wolde fallen vnd das gewant das her trug von Herodes gebot das ging im vndir dy fusse, das der hirre dicke dor obirvil, so swerlich, das her vndir den ougin blutet vnd das blut mischte sich zu dem kote, do her yn vil mit dem heupte vnd wart der mensche so iemerlich gestalt, das sein gestalt mochte haben hemil vnd erde irbarmit! dy grosen (160) velle sach Herodes weip vnd irbarmte sich vnd sante zcu Pilato, dornoch das her mit nicht hette zcu schaffin. mit der gestalt brochten dy iuden den hirrin wedir zu Pilato. Petrus Damiani der Cardinal spricht also von dem egelegichen gespote: o konig der eren, wy wirstu du heute zcu schandin vor allir werlid! o lebendige weisheit, wy wirt dein heute gespot! o hoe reiche almechtikeit, wy wirstu vndirtreten! wy mag dein vnschuld gecheiden sulche schande! wy

mag der vatir gecheiden seines sones so grose (161) vnere! wy mogen deine engelischen diner das dulden, das man aus dir macht einen toren! o edeler czarter mensche, o suse clare sele, o spigil allir wonne, wy bistu vorworffin worden! der konig ist wordin knecht, got ist wordin ein tore, der hirre ist worden ein worm! der schepper ist wordin getreten von den bosen sundigen menschen vndir ir fusse! alle creaturen losset euch irbarmen, das man das gut der hemil also vmme wirfft! einer wirfft im dem anderin zcu vnd her von en nicht komen mag, es neme von em (162) sein czarte sele me wen tausent wonden. do dy iuden den hirren brochten wedir zcu Pilato gebunden, do ruff Pilatus uff ein ort dy czwene bischoff, fursten der iuden vnd dy meister des tempils vnd sprach zcu en: ir habit mir abir den menschen brocht vnd welt das ich en tote, vnd vinde nicht sache doromme ich en toten sal, nach Herodes kan nicht sache wedir en haben. ir hat eine lobeliche gewonheit, das ewer hirre alle jor zcu ewerin ostern gebit euch einen geuanguin, den man toten sal, so weis ich wol, das ir mich werdith (163) beten vm einen gevangin als ir alle jor tut. welit ir ich wil euch lossen Jhesum? nu was ein andir mensch ouch geuanguin, der hys Barrabas, vm den boten sy vnd sprochen: los vns Barrabam. do sprach Pilatus: was sal ich thun mit Jhesu? do schregen dy iuden alle: du salt en hengin an ein creucze. Ambrosius spricht: vinster vnd licht, hemil vnd erde, bese vnd gut, leben vnd tot, zelde vnd vnsele wirt hy enandir getragin vnd wirt ir welt das vinster vor das lauter wirt vor dy tor gegossin, (164) doromme das dy mensche der werlede liber habin dy vinster, wenne das licht. Augustinus spricht: in der czeit der martir Cristi was billich, das vor seinem tode ein schuldiger mensche worde los von dem ewigin tode, wen sein tod sulde vns allen freyn. der erste was ein figure des anderin vnd wart dach nicht der erste, der dy figure was, behaldin, abir der ander, der dy figure bezeichint, dorum das der tot Cristi, wy wol her ist allen genug gewesen zcu der genugsamkeit, dach ist her nicht in alle menschin (165) gewesen mit der craft des das der tot Cristi nimande hot heil brocht denne den, dy von gotlicher vorsichtikeit seint zcu dem ewigin leben gezalt. Bernhardus spricht: hy geschach vorwandelunge dy von ewikeit her ny geschach: den vnschuldigen toten vnd den schuldigen lossen, den bosen

lossen, den guten toten, einen menschen irwelen vnd got lossen varen. dy vngerechtheit mochte billich der muter Maria herze teilen. sy woste wol, das ir kint in desir werlede nicht forchte den das gut vnd gerecht was. sein grosse gu- (166) te gos her uff dy sunder, vff dy blinden, vff richin vnd nymant wart seine barmherczikeit vorsagit, wer ir nur torste muten. abir der dy gute vnd togunde was, der wart vorworffen vnd ein toter, ein sunder, ein vorflucher mensche bleip bey dem leben, vor den do muste sterben Cristus, des woren Gotis son. den nam dornoch Pilatus vnd furte en in sein haus vnd hys en uff binden vnd gedocht wy her en bey dem leben mochte gelossen vnd wolde en lassen czuchtigen vor eren ougin, ap sy do von mochten gesenftigit (167) werden, vnd hys en aus czien vnd hys en binden mittene in das haus an eine seule vnd hys en sloen mit ruten. do dy iuden sohen, als Joseph spricht, das man en wolde binden zu der zule vnd slohen, do liffen sy hen vnd einer brochte stricke, do mete der hirre hatte vor an dem sontage dy do kouften aus dem tempil getreben. dy selben stricke worden em behalden an dy stat, mit den stricken wart her gebundin mit den henden zcu der sule, das das blut em ran durch dy nagil als Bernhardus spricht. dy anderen brochten (168) geiseln. nu spricht Crisostomus obir das wort, das der prophete spricht: dy czucht unsirs fredes ist obir en, spricht der lerer, das dy czucht, do mete der hirre ist geczuchtigit gewesen, ist dreyley stark: nach sterker mit gerten mit geiselen vnd mit keten. mit gerten, dy gerten zcu rissen dem hirren dy hant, dy geiselen do yserynne nolden ynne worn, zu rissen dem hirren das fleisch; abir dy keten dy machten en so dunkel, das man em an mancher stat das gebein blos sah. vnde spricht (169) Bernhardus: vnsir hirre so iemerlichen an der seule wart geslagen, das dicke das fleisch behing an der geisil mit stucken. nu wart dorumme besunderlich der hirre geslagin mit geiselen. dy iuden hatten den seten, das sy geiselten dy dy wedir ere toten vnd das nomen sy von deme das Got Heliodorum geiselte in dem tempil, dorumme das her den tempil wolde haben beroubit. so wart der hirre dorum geslagen mit keten, das dy romer hatten geboten vnd hatten das recht gegeben Jerusalem (170) von des keisers wegin, wer der were, der sich in dem lande der juden torste einen konig nennen, den solde man toten vnd solde en slon zcu schandin an einer seule

mit keten. also schreibit Eusebius in der Romer Cronica. vnd wart der hirre also geslagen an der zule, das im mit den slegin alle sein geled worden geczalt. nu sprechen dy lerer, das in eime ganczen leichnam seint virhundirt vnd czwey vnd sechezig gebeyne. do in dem hirren das geschach, do im also ab sein gebeine wart geczalt, das kein beyn yn em was, is entphing (171) besunderen seinen slag vnd kein slag wart im gegeben, her gab besunderin blut. nu worden also alle seine gebeyne geczalt, das kein bein in im was, is muste nemen drey slege: einen slag von den ruten, wenne ein gros hauffen wart an im zcu slagen, den anderin von den geiseln, den dritten von den swerin herten keten: also wart dem hirren dreistunt geczalt al sein gebeyne, wen als Bernhardus spricht, so wart der hirre also geslagin hindin vnd vorne an allem seinem leibe nirne ein gancz (172) stat was von dem wirbil bis uff dy ferse, vnd das blut hatte en vnder seinen ougin vnd an alle seinem leichnam, also Beda clagt, als man einen roten scharlach hette geczogin obir en, vnd stunt in seinem eigen blute bis uber den enkil mit manch tausent wonden obir ladin, als der lerer spricht. vnd das hatte allis geweisagit der prophete in der person Cristi vnd sprach: mich vmgeben logenhaftige man an alle sache vnd mit geyseln geyselten sy mich. hy merke czwe sachen: des ersten (173) dy gedult des hirren in der czucht, der als ein lamp stunt in allem seinem leiden, als Isayas hatte gesprochen. dy gedult leret vns, als Gregorius spricht, gedult in leiden habe. das ander merke dy grose libe, dy vnsir hirre trug zcu dem menschin, durch den her sulche grosse slege wolde leiden vnd dulden, als Richardus spricht, vnd ny in mir hatte funden das her mochte lip haben. vnd do sy den hirren hatten so lange geslagin an der zeule, do nomen en dy diner der bischoffe den hirren vnde [Fehlen zwei Blätter in der Handschrift.] (174) der hirre wart hy mit eysen vnd mit gerten geslagin vm das Paradis. Adam vil in alle schande von des holczes wegin, Cristus in alle not von der dornen krone wegin. Bernhardus spricht: mein allir libester hirre, was hastu geton, dorumme man dich so obil handilt? vnsir vetir haben gessen dy sawer weinber vnd dy czen der kinder seint do von dirczittert, vnd des das her ny hatte entphangen noch genomen, das muste her geldin vnd genug dor vor thun. Richardus spricht: gib hirre wedir das vnsir (175)

ist, so wirstu nicht geslagen, das dastu den menschen von dir vorstosen hast, im das Paradis genommen, in ein gros leiden geworffen hast, im das ewige lebin abgestretin hast, gib hirre snelle wedir das vnse ist, nu wir dich haben begriffen, dy gerten vnd dy geiselen dy horen nicht an dir uff, du gebist denne vns dyne gnade. nu stet dein leidin vor unsir leiden, deine grosse slege vor vnsir not, dine dornen krone vor dy krone des hemils dy wir vorlorn habin. mit der krone nam Pilatus den hirren vnd furte en einen clegelichen (176) gang vor sein haus. do ging der hirre vnd czitterte uff seinen fussen vnd trug das schentlich zcurissen gewant an vnd ein dornen krone uff sein heupt vnd muste treten hoch in ein venster das weit vnd gros was, also das en alle das volk mochte gesehen. vnd trat Pilatus neben en vnd sprach zu den iuden: seet einen menschen! Gregorius spricht: seet vnd merket ap das ein mensche sey, adir was her sey, vnd lost en euch irbarmen, vnd wer her Got also, ir obir en clagit, wy mochte her sulche angist geleiden! sehit den menschen (177) an der euch hat geledigit, ab ir an im wol gerochen sey. Bernhardus spricht: mein zele, wonder dich vnd obir lis dy bitterkeit deines hirren vnd sich, wer ist der, der do her get vnd hot ein bilde als ein konig vnd ist also ein vorsmeter knecht, irfullit allir schanden; her get gecronit vnd sein krone ist im eine pein vnd mit tausent locher ist im seine scheidel vorwont; her tret an ein koniglich gewant vnd wirt dorynne vorsmet vnd nicht geerit; ein czepter tret her in der hant vnd do ist im sein heupt do mete geslagen. is knyte das volk vor im vnd schreen en ein konig (178) vnd czu hant vorspeiten sy en vnd slugen en vndir sein ougin mit eren vnreinen henden. do en dy iuden dir sogen das her gekronit was, do schregin sy vnd sprochen: crucifige, creuczige en! Pilatus sprach: nemit en euch vnd creuczigit en, ich vinde nicht sache zu em. do antworten dy iuden vnde sprochen: wir haben ein recht vnd noch dem recht sal her sterben, wen her hot sich genant Gotis kint. von dem recht stet geschriben: Moyses sprach zu den iuden von Gotis wegin, also dirstet mit den iuden volk ein prophete, der do spricht, her habe gesichte gesehen (179) dy do zeukomftig sein vnd gesche em das das der prophete vorgeweisaget hat vnd spricht dornoch der prophete zcu dem volke: wir sullen gen vnd sullen dyenen anderen Goten, den Goten, dy du nicht kennest, noch deine veter habin

dirkant, den propheten sult ir toten allir dinge vnd dy hant der vursten sal des ersten sein obir den propheten. mit dem rechten wolden dy iuden toten den hirren dorum, das sich der hirre hat genant Gotis son. der wort Pilatus dirschrack vnd nam den hirren wedir in das rothaus vnd sprach zcu em: von wanne bistu? Jhesus wol- (180) de im nicht antworten, dorum, als dy lerer sprechen, das her icht mit lengir rede vorczoge des menschen selikeit, do der hirre zcu eilte als ein dorstiger mensche zcu einem kulen burne. do sprach Pilatus: wiltu nicht reden mit mir? weistu nicht, das ich han die gewalt dich zcu creuczigin vnd lossen zcu geen? do antworte der hirre vnd sprach: du hettest keine gewalt obir mich, sy wer dir denne gegeben von oben. dorum der, der mich dir gegeben hat, der hat me gesundigit an mir den du. do wolde Pilatus den hirren lossen. vnd do das dy (181) iuden sohen, do sprochen sy: lestu en, so bistu nicht des kaisers frunt; wer sich einen konig macht, der wedirspricht dem keiser. hy merke, das vnder alle den finden, dy der hirre hot gehat, der seben sein gewest: dy gleisner, Pilatus, Herodes, dy bischoffe, dy ritter, dy bosen geiste; vnder den vinden allen erbit nimant so sere wedir das lebin Cristi, den dy bosen geiste, dy liffen vnder der sachen vmme von eime zu dem anderin vnd mit allen listen vnde mit allen bosen tichten vnd gedochten nur wy sy den hirren brechten von der erden vnd wy sy mochten em beweren (182), was her were, ap sy icht teil mochten vinden an im. dy leczte kunst beweisten sy an dem, das sy den iuden ingoben, das sy mit drowe mochten Pilatum vbirwinden. merke ouch hy, als Bernhardus spricht, das Pilatus sebenstunt suchte den Jhesum zcu loesen: des ersten mit dem das Pilatus warff den iuden vor seine vnscholt, do her sprach: Herodes hot im kein czeichen des todes an gelegit. czu dem andern mole, mit dem das Pilatus wandilt das gerichte do her en sante Herodi, das en der solde dirlosen. czu dem dritten mole mit dem das Pilatus (183) strofte der iuden falscheyt, mit dem do her sprach: ich vinde der sachen keine an im dorumme ir en besagit. czu dem virden mole mit dem das Pilatus sprach offenbar: ich wil en lossen. czu dem funften mole mit dem das her den hirren gleiche einem schecher, dorumme das dy iudin vor in boten, das her wer also ledig worden. czu dem sechsten mole mit dem das Pilatus den hirren slug an der seule,

das tet her dorum das dy iuden woerden sat seiner peyn vnd lisen en dornoch leben. czu dem sebindin mole mit dem (184) do Pilatus wusch sein hende vnd wolde mit en noch mit seine tode nicht han zu schaffen. vnd do Pilatus horte das im dy iuden droeten mit dem keiser, do nam her den hirren vnd furte en in ein ding, das was gemacht als ein klein haus, do man en uber alle mochte gesehen vnd do sprach man das orteil obir dy, dy man wolde toten. do furte Pilatus den hirren hen vnd gab Jhesum den iuden in ir gewalt, das sy en sulden creuczigen. do nomen allir erst dy diner der iuden den hirren vnd furten en mitten uff den placz vnd saczten den (185) hirren uff einen stul mit gebunden henden, mit der kron vnd mit dem purpuren gewande vnd raffen allis volk czu en vnd vorneuten im alle seine wonden vnd martir mit der sy en vor manchwaldighen hatten gemartirt. sy liffen vm en vnd sungen vnd sprongin alle durch enander. der stis den hirren mit der Faust in dy czene, der czucte en bey dem hore, das her dicke mit dem stule do her uff sas swerlich vil zcu der erdin hinder sich. do sy das lange mit dem hirren getreben, do knyten (186) sy vor en einer nach dem anderin vnd sprochen: gegrussit seistu konig der iuden! vnd ir ieglicher gab im einen grosen slag an seinen backen. dornoch troten sy alle zcu hauffe vnd speiten obir al uff en, vnd spricht mit namen der ewangelista vnd Josephus, das dy iuden den hirren mit erem vorspeyn also gar vorwandilt hatten, das man em nicht konde gesehen wedir ougin, wedir munt, wedir keinerlei gestalt vndir seinen ougin. seine kele vnd sein munt was vol der stinkenden speichil, seyne (187) ougin, sein nase, sein oren, vnd allis sein heupt was der vnreinen speichil also vol, das em ran in den bosen, also das der hirre was recht als ein aussetziger mensche, der vol sweren vnd eyter were. der gestang mochte billich dem herren sein hercze brechen des das dy iuden vor hatten Marie, der swester Moysi man der vor was genant getot mit sulchim vorspeyen. das vrteil das Pilatus gab obir vnseren hirren, dy grose schande, dy do dy iuden den hirren an legitten, dy horte vnd sach Maria vnd besunderlich horte (188) sy das dy iuden gemeinlich boten vm einen bosen menschen, das man den sulde losen vnd vmme eren son wolden sy nicht beten. das horen vnd an sehen, das dy iunefraw do sach, als Origines spricht, hercze vnd ze le brachin ir: sy sach en furen

zcu dem orteil, sy horte das orteil vber en sprechen, sy sach, das dy ritter sich sein vnderwonden, sy horte, das dy iuden schregen alle fro, do her wart zu dem tode vorurteilt; do rurte Marien hercze das swert Symeonis, do sy horte das man eren son solde toten (189). also manche martir sy an erem kinde sach, also dicke wart ir hercze vnd er sele durchschossen. dornoch nomen dy ritter vnseren hirren vnd wolden en furen zcu dem tode vnd wolden im abe czien das zcurisne gewant vnd wolden im seinen rok an legin, dorum das man en dastir bas mochte in seinem gewande dirkennen. vnd do sy im woldin abe czien das purpuren gewant, do was dem hirren das selbe gewant gebacken in dy wonden, das sein heiliger leichnam dennoch nas was vor blute, vnd dy wonden dy man (190) dem hirrin hat geslagin an der sule, dy woren dennoch offen, do man em das purpurin gewant hat angelegit; das selbe gewant was em so sere gebacken in dy wonden vnd in das blut, also der is hette an den hirren mit einem starken leime gebunden. do man dem hirren das selbe gewant sulde wedir ap czien, do hilt sich das gewant wedir mit gewalt, des das is sere haftit in dem blute, das nu herte was worden. do rissen dy dyner der iuden em das gewant mit gewalt von seinem leichnam. von des reyses wegin (191) wordin dem hirrin alle seine wonden offen vnd worden also new, also ap sy allererst em weren geslagin vnd rannen uff ein newis vnd gossen zeweirley blut, das czweualdig blut wart vorgossen vs dem heiligin leichnam. es ist ein figure in der alden E. wyr lesen das dy kint von Israheil nicht hatten wassir zu trinken, do riff Moyses zcu Gote vmme wassir. do sprach Got zu Moisi: gee zu eime steine, den ich dir czeige, vnd slach in mit dem stabe, den du in der hant hast, so werdin wassir vlißen (192) mildiglich aus dem selben steine. do Moises quam zu dem steine, den im der hirre czeigete, do sach Moises das der hirre stunt in leiplicher gestalt uff dem stein, als dy bucher der iuden sagin. vnd do Moises den ersten slag tet, do ran blut aus dem steine. do irschrak her sere vnd sach den hirren an vnd sprach: o hirre, du sagist mir von wassir: nu gebet der stein blut; wer mag blut getrinken? do sprach der hirre: nu slach nach mere. do slug Moises den anderin slag, do ran aller erst wassir aus dem steine. (193) doromme spricht der text: Moises slug czwir den stein. recht als der stein veste vnd

vnderweglich stunt zcu den slegen, also stunt der hirre veste geduldiglich zu desen slegen vnd czwir von eime slage gos sein leichnam blut von den gerten vnd von den geiselen. der andir slag des abereisen des gewandis irwacket in dem hirren alle dy feuchtikeit, dy indert in seim leibe woren, also das das uftun der wonden, dy vor woren vorbacken, dem herren werset tetin, wen dy selben wonden dy im des ersten worden (194) geslagin, so dy iuden das gewant der herren hatten abe gerissen vnd dy alden wondin huben von newis an zu bluten. do sas der hirre mitten uff dem markte vor allir werlede nackt vnd blos vnd ran das blut stetis aus seyn wonden vnd troff durch den stul, do her uff sas, uff dy erde, vnd muste eine gutte weile also nacket sitzen bis das man im brochte seinen rok wedir, den man im hatte abgezogin in Pilati haus. do wart vor an dem hirren, das der prophete hatte gesprochen: o wy iemerlich (195) ist vorblichin das gold, dy edil varbe ist vorwandilt, dy reychen steine allir heilikeit sint zeustroyt in alle gassen! do worffen dy ritter vnserim herren seinen rok wedir an, abir vm dy czeit als dy wondin offen worin vnd bundin im seyn hende vor sich vnd legeten im das creucze uff seine achsel vnd goben dem hirren das selbe creucze durch dy arme, das her das sulde tragin an dy stat seines todes, do sy den hirrin hen furten vnd ezween schecher mit im. vnd do der hirre das creucze uff sich nam vnd trug das bis (196) an das stat tor, do entking dem hirren dy craft vnd wart der hirre czittern uff den fusen vnd wart swebin hen vnd her, wen das creucze was lang vnd gros vnd als dy lere wellen, das das crucez Cristi hette fumczen schue in dy lenge. vnd vndir dem creucze strauchelt der hirre vnd vil nedir uff dy erde vndir der stat tor von rechter omecht. dy ritter vnd dy diner der iudin hulfen dem hirren snelle wedir uff, dorum das sy besorgten, her worde sterben vnder den henden vnd also wordin sy gehindert, das sy in nicht mochtin (197) gecreutzigin, vnd huben en snelle wedir uff von der erdin vnd furten en vor das tor vnd lisen en ruen uff einem steine. do der hirre sich nedir satezte uf den stein vnd warff sein ougen uff, do sach her das em ein gros volk noch ging, vndir den gingen etliche reine weip dy im haten lange noch gefolgit, dy gingen mit Marien vnd weinten bitterlichen. do der hirre dy muter dirsach vnd andir frawin, das dy so sere weinten, do tat der hirre den munt uf

vnd wolde besunderlichin dy muter trosten vnd sprach gar mit heiser stymme: (198) ir tochter von Jerusalem, ir sult nicht weinen obir mich, aber ir sult weinen obir euch selbir. Bernhardus: o clegeliches trosten der mutir mit tunkeler stimme, wo ist hirre nu deins selbis trost? du trost dy mutter, wer trost dich? verre is von dir allir trost. vnd dy ritter sogen. das der hirre begunde zu reden zcu dem volke. do besorgeten sich die ritter, her worde das volk reysen, das sy in nemen mit gewald, vnd ezucten den hirren snelle uff vnd eilten mit im an dy stat, do sy en wolden creuczigen. nu hebin sich allir erst an dy heilikeit, do der hirre (199) wolde wirken das groze werk vnsir irlosunge, mit dem der hirre wolde, das das ende seines lebens solde antworten den val hirn Adams. als das holcz was das irste beginnen der sunden, so muste des holcz her wedir werdin. der tot der sunden. Damasenus spricht: Cristus, unsir hirre, bebit an dem leichnam, in dem leichnam, in dem vleise, an das vleisch, in dy werlde, in der czeit an dy czeit vnd furte seinen vseren menschen an sunde zu seinem tode, do her von hynne in gens leben wolde, do nam der hirre seinen aldin men- (200) schen, den her von Adam hate brocht vnd hing den an ein creucze vnd wolde in also binden, das her sich mit nichte mochte geruren vnd das im vnutze worden alle seine gleden in der czeit der hochsten notdorfft, wen her denne also den leichnam gebunde, so wolde her en dornoch toten, dornoch en von der werlde vorbergin: also das durch das leiden der alde mensche mochte komen zu seiner clarheit. das wirken Cristi ist dir mensche eine figure, ap du wilt gecleret werden von ynnen in der czeit. Remigius: (201) wir sullen antworten mit vnserim leben dem leben Cristi, das binden vnsir synne sal antworten seiner geuenknisse, vnsir tiffe rewe sal antworten seiner vorsmeunge, vnsir heise czere sullen antworten dem blut das her an der zeule vorgos, vnsir stete meteleidunge sal antworten seiner dornen krone, vnsir grose casteyunge des leichnams, dy alle tage sal sein bis uf dy vorgissunge vnsirs blutes, sal antworten seyme crucez, vnsir geistlich irsterben, (202) das wir aus vns selber der werlde allein gebrechin an vndirlos sullen toten, sal antworten seinem leiplichin tode, der tot dy leczte stufte der libe von vnserim liben hirren hot irzeitit, hub sich mit dem crucez. do dy ritter den hirrin wolden creuczigin vnd czogen im

sein rok ap, der veste was gebacken in dy wonden vnd herte was wordin mit dem blute. dy selbin wondin wordin abir ufgeton vnd runnen abir von newis. do stunt der herre nackit vor allir werlde vnd czitterte von grosem fruste vnd vor (203) wetagin vnd smerenzen der wonden. also sprechin dy naturlichen meister, das ein grose wonde in der wirme ist ein cleine wonde vnd ein kleine wonde in der kelde ist zcuw wonden, wen alle wonden in der kelde tun vnmesiclichen we, also we toten vnsem hirrin seine wonden in der kelde, das her czitterte an seine leibe, das das gebeine in seinem munde vnd in allem seine leichnam wart dirweckit, als Origines spricht. vnd also mit dem grosen czittern an alle barmherzikeit worfen den hirren dy ritter swerlich (204) uff das creuce. das creuce hatten sy gelegit an ein cleines bergil, also das is ein wenig lag empor. vf das creuce stracten sy den hirren mit hendin vnd mit fussen, vnd do sy den hirren hatten also gelegit vf das creuce vnd uff seinen rucke, do sach der hirre uff kein hemil vnd als ap her den vahir dir sehe, do hub her an, als Bernhardus spricht, vnd wart beten vnd sprach: herre vahir, nu sich mich an vnd dirbarme dich uber mich, sich an here mein arbeit vnd mein demutikeit vnd dirloze mich aus meiner notdorft. wo sein nu (205) dein alde barmherzikeit, dy du host dirzeitigt den vetirn in der aldin ee? sich vater deynen son an, wy magistu so herte kegin dyme kinde sein? vnd das sich an, das man en spannit uff einen galgin! ich merke vahir, du wilt gerechtikeit vnd nicht barmherzikeit. sintu wilt das ich genug sal tun dyner gerechtikeit an dem creuce, zo warte ap ich dir moge wedir tun das das domete der erste mensche hat dyne gnade vorlorn. ich wil mich wegin losen uff der woge des creucis, mein blut ken des menschen zunde, meine gotheit (206) vnd mein leichnam ken dein czorne, den ich sehe der kein mer ist vnd wedir mich gros vnd irkenne bey dem swert den grosen ernst, das ich sehe in deinen henden das swert wedir deinen son herre vnd vahir hoch geczogin ist. schone herre dines Kindes vnd habe von libe uff mich genomen des menschin scholt, dach zo hab ich der schult nicht geton vnd ap ich mich habe des verloren menschen vndirwonden, ich dir vahir wolde vorsunen, das zal ich herre nicht entkeldin keigin dir, ich habe vahir dy pein der zunden an mich genomen vor alle leute. dorumme (207) vater vnd hirre, vorgib in, schone mein vnd dirbarme dich

hirre ubir mich, uff der woge des creucis wil ich dir wedir gelden. sy nomen dem herren des ersten dy rechte hant vnd bunden den ganzin arm an das eine teil des creuces vnd legeten im dy hant uff das loch, das vor in das creuce was gebort, vnd slugin im einen stumpen nagil durch dy hant vnd hinden des nagils vorkeilten sy den nagil mit holcze das her veste stunt. do sy dem hirren dy eine hant hattin uff genagilt, do woldin (208) sy im dy andir auch uff nagiln vnd do sy dy hant stracte kegin dem loche, das vor was gebort, do was dem hirren der arm zu korcz kegin dem loche: do nomen dy ritter strenge vnd legten dem hirrin dy an seinen arm vnd czogin im dy hant so serre bis sy gereichte zcu dem loche, in das so nagilten sy dy andir hant dez herren. do sy quomen zcu den fussen, do was dasselbe loch zu verre, do muste man dem herren ouch seine fusse czihen mit zeilen, den selbin dritten nagil trebin sy dem hirrin zu dem gelencke yn dy fusse, dorum, das in der (209) figuren geschrebin stunt, das man kein bein brechen sulde an dem lamme. vnd do der hirre wart genagilt mit den fussen, do donet im allir sein leip recht als eine seite vnd von dem denen der hende rissen dem hirren dy arm aus dem gelenke, also das im dy arm lengir vorn um ein ganzes spane. vnd dorum, das dy nagil stump worn vnd dicke, so vorstupen sy dy wondin, das sy nicht mochten bluten so lange dy weile her lag uff der erdin. hy merke, das an vnserim herrin alle sein oderin woren vorwunt, dy sich sameln in den (210) henden. merke ouch, das der nagil, der im ging durch seyne fusse, zeuryssen dy gelenke von enander. vnd also muste der hirre legen genagilt uff dem creuce bis dy czwene, dy mit ym worn ausgefurt worden, beyde gehangen. dornoch nomen dy ritter den hirren vnd mit grosen geschrey huben sy en uff von der erden, also das her swebit in der luft vnd sweymit eins hen das ander her bis das sy en trugen einen guten weg von der stat, do sy en hatten gecreuczigt, bis zu der stat, do sy das creuce neder saczten. hy merke das dy (211) lerer sprechen: dy weile das der hirre lag uff dem creuce, do ran wenig blut aus den vir wonden; abir do man en uff hub, do wart sich der leichnam senken vnd wart geluft den wunden, dy vor vorstoppit woren, do runnen dy wonden vnd dy worwunten oderen gussen reichis blut. do worden vir burne uff geton, aus den gyngen flisse dy alle sunde ober wugen. dy slege

der hammer das uff recken des hirren vnd das sweymen seynes leichnams in der luffit sach allis Maria, als Origines spricht. obir das Ewange- (212) lium Stabat iuxta Crucem spricht Origines in der person der iuncfrawen: ich wil sten vnd wil warten vnd sehen, wy man meinen son wirt slon an der zeule. ich wil sten vnd wil sehen, wy man en dor- noch wirt cronen vnd wy man das orteil wirt ober en sprechen; wy man en wirt ausfuren, wy man en wirt nageln uff das creucze, wy man en wirt irboren in dy luft. ich wil sten vnd sehen wy mein kint wirt sich stellen in der luft, wenne ym wirt swindelen in dem gehirne. ich wil sten vnd beiten, bis dy iuden von ym nu werden (213) geen, so wil ich zu em treten vnd will em seen vnder seyne ougen vnd wil warten, ab ich mag dennoch trost von im gehalten. do den hirren dy iuden hatten gecreuziget, als dy ewangelisten sprechen, do liffen dy iuden zcu vnd spotten sein vnd sprochen: andern hot her geholffen, worumme hilft her im selbir nicht? der scheher, einer zu der linken hant, der spot sein ouch. do das der hirre sach, das her gar was worden zu spotte allir werlede, do bat her den vater vnd sprach: vater meiner vorgib en: sy wissen nicht was sy thun! das ge- (214) bet, als Augustinus spricht, das sein dy drey spere, dy Joab stach yn das hercze Absolonis. vnd dy stymme hatte sulche craft, das an der stat vil worden genomen in des vaters gnode, dy do schuldig woren an dem tode Cristi, dy hynden noch czu genoden quomen, vnd hette Judas das gebetis irbeitet, her mochte ouch komen sein zu genoden. das gebete hot noch so grose craft das vil sunder do von alle czeit werden bekart, dorumme, das dy stymme stetis senftet den czorn Gotis des vaters, wenne de stymme clinget store an (215) vndirlos dem himmelischen vater in sein oren. vnd das der son irhorit worde von dem vater in dessem gebeth, spricht Paulus, das vnser hirre yn dessem gebete lautter riff vnd dorczu weinet von allem seyner herzen. es spricht Bernhardus, das der hirre weinte an dem creucze durch dreyer sachen willen: des ersten dorvm, das her sach yn aller werlede nimant seyner martir denkende, was denne der schecher alleine; czu dem anderen mole dorumme das der hirre sach, das seyne liben iungeren so iemerlichen (216) woren zcustruyt; czu dem drittin mole dorumme das her sach seine muter sten vor seinen ougen vnd dirkante das das sy was yn

sulchen noten. das sy liber were tot, wenne lebende. das leiden tet dem hirren weer, wen alle dy wonden, dy der hirre hatte an seyne leichnam. von dem leiden der muter das sein drey sper, dy Joab stach in das hercze Absolonis. spricht Johannes: es stunt bey dem creucze Jhesu Maria dy muter. hy spricht Origines, das Maria ging zcu dem creucze vnd spricht der lerer zcu der iuncfrawen (217): was hastu Maria zu schaffen bey dem creucze? wy czemit iuncfrawen mit vortumpten leuten aus zcu geen? adir ist ymant vnder den, dy man hengit, der dich an gehorit, dem du wilt trawue leisten vnd wilt en zu dem tode beleiten? jo sicherlich iuncfrawe, du host sache: trit muter zu dem creucze, sich an muter dein kint, wart muter ap das kint dein sey, wart muter ap dein kint noch lebe, vorsuch enelende betrubitte muter ap dein kint noch mochte dir ein wort zu gesprechen. was spricht dein kint zcu dir yn (218) seinen noten? her sith dich steen bey dem creucze vnd dirkennet das, dastu liber hyngest mit em an dem creucze; her spricht zcu der muter: weip, sich das ist dein son, vnd sich weip wy gros ist das gewachsen vnd worden, das ich aus dir genomen habe; sich weip wy clegelichen ist das vnd wy iemerliche gestalt, das ich keusche vnd reyne in dir entphangen habe. dy muter czu den worten trat dem zone vndir dy ougen, der so hoch obir er hing, das sy im nyndert mochte an dy fusse gereichen vnd wolde en ansehen. (219) hy spricht Origines: vir tunkel augen, vir finster licht kegen enander, alle mit czeren vorrunnen, czwei in dem sone, czwei in der muter! der zon was nymme dy sonne, der murgensterne; dy muter was tunkel vnd finster worden, sy warff uff dy augen vnd wolde den zon an sehen, so slugen ir dy czer obir das gesichte. do fur dy iuncfrau dar vnd wolde dy czer abewischen vnd druckte dy heysen czer yn dy wangen vnd in dy ougen, do von worden dy augen rot vnd das antliez. do sprach dy iuncfraw zcu dem kynde: mein allirlibester hirre vnd kynt, o wy (220) clegelich bistu gestalt! sprich mir hirre ein wort zu. kompt schire hirre der tot, der mich vnd dich von hynne nympt, adir wiltu ane mich von hynne varen, wo wer denne deine trawe? ist hirre der tot noch verre, wy ist hirre vnd kint deyme herzen, wil schire dein hercze das meine zcu brechen, wil schir dein tot mich toten. eya hirre vnd kynt los mich ee ersterben denne du! sprich mir hirre ein wort zu. der hirre sprach: weip, das ist dein kint!

Origines spricht: o hertes teyl der iuncfrawen, o vn-
barmherziger strol, der dy sele der iuncfrawen
durch ging! was (221) hat dir hirre dy muter geton,
adir worumme liber hirre gebistu der muter einen
anderen son vnd sy dich dach liber het also tot,
wenne das leben aller lebendingen leute? ader gebistu
hirre dorumme der muter einen anderen son, dastu
sy nymme magist besorgen? ader bistu also sich dastu
ir nymme magist geroten, worumb wiltu sy hirre
nymme besorgen? vnd sye dir dach dy getreweste
mutter gewest ist vnd yn allem menschlichen ge-
slechte was nicht edeler vnd allis das an dir leiden
mag hostu aus ir geno- (222) men. du mochst ouch
nicht gesprechen: hirre du mochst ir nicht pflegen
vorkrankeit, du hyngest an dem creucez vnd dir-
wegest dy erde, dy steyne hastu czusneten, dy gre-
ber hastu uff geton, dy toten hastu irwacket, dy
sonne hastu bedacket! vormochstu das, du hettest
ouch vormocht, dastu deine muter nicht hettest einem
iunger bevolen. wy gleich ist hirre dein ortel, vm
einen scheppir gebistu der muter einen fischer, vor
einen hirren einen knecht, vor got einen menschen!
o wonderliche vorwandelunge! czu (223) den worten
sweig dy iuncfraw vnd was solde sy sprechen? der
smercze vnd dy czer vorflossen ir alle rede, der
smercze vnd dy wetage worn also gros, das von
bynnen in erem herczen dy iuncfraw ny vorgas iunc-
frawlicher czucht, das sy hette ir arm aus geworffen
adir ir stymme irhaben adir zcu der erden gefallen.
stille vnd heymelich was vorborgen alle ir smercze
in eren herczen, als Origines spricht obir Johannem.
nu sprechen dy Ewangelisten, das noch den worten
vinster wart dy sonne also das yn aller (224) wer-
lede wart ein gemeine vinsternisse von der sechsten
czeit bis zcu nonen czeit. vnd in dem beginnen der
vinster schrey der hirre mit lauter stymme: mein
got, wy hos du mich vorlossen! merke dy salmen,
dy Cristus hot gelesen an dem creucez, der czene
seint der ersten vnd der lezten versen mit lauter
stymme. dy anderen sprach her heymelich vnd sint
der salmen czene vnd andirthalbhundert versen. mercke
als Augustinus hy spricht: der hirre hy spricht, her
sey vorlossen. das sprach der hirre durch dreyer sache
wille: (225) czu dem ersten mole dorumb, das dy
selbe czeit nymant wolde behalden werden von seiner
martir, denne der schecher; czu dem anderen mole
dorum, das kein merterer ny so sere vorlossen wart
von ynnen vnd von aussen in allen trosten als her;

czu dem dritten mole dorum, das her dennoch an
dem creucez nicht mochte gnade dem menschen vin-
den bey dem vater, her storbe denne tot. her sach
den vater yn der czeit der liplichen vinster von
vsen vnd sach das her bran vnd alles sein (226)
wesen was im inflamme vor ernst dorumme das dy
leute so vntogunthafftig woren gewest kegen dem ge-
benedeiten sone, mit deme nu der tot creftiglichen
rank. in der bitterkeid des todes sprach der hirre mit
lauter stymme: mich durstet. vnde geistlich, als Am-
brosius spricht, leiplich wer dem hirren hette icht
gegeben czu trinken, her hette gerne getruncken.
wenne es sprechen dy naturlichen meister, das den
dy man radebrecht nicht werset thut, wenne der
durst vnd macht das, das alle dy hitze dy yn (227)
dem leichnam ist slet allir zcu dem herczen vnd
ouch von grosem vechten, das das hercze hot im
leiden. do von durstet den selben menschen vnme-
siglichen sere, als wir lesen von Isaia, do man den
segete von enander, do schrey her noch trinken. do
sante got em wassir yn den munt von dem hemele.
do troste Got den propheten. vnd hy lis her nicht
einen czor wassir geben seinem liben kinde, sunder
essig vnd galle do mete mirre ynne was: das wart
im gereicht zcu trinken. dorumme als Jeronimus
spricht, as dy czunge vsirs herren (228) solde
nicht ane leiden sein, alzo das das leiden seiner
fumff synnen genug tete vor dy zunde Ade dy her
hatte geton mit seinem fumff synnen. vnd do der
hirre gesmacte den essig, do sprach her: is ist allis
volbrocht, das ich leyden solde, als Augustinus
spricht: es ist allis volbrocht, das von mir geschre-
ben stet, als Gregorius spricht: es ist allis vorbrocht,
das der mensche bedarff zcu der selikeit, als Jeroni-
mus spricht: es ist allis volbrocht, das der vater
mir bevolen hat, als Ambrosius spricht. yn der czeit
des wortes wart der (229) bitter tot criftiglichen
ringen mit dem hirren. vnd zo vil bitterlicher vnd
vngerner dy sele schit von dem leichnam, den sy
natürlich lip hatte, dorum das sy in dem leichnam
hatte gewonet ane alle sunde, dorum das sy in dem
leichnam erfüllet was worden mit allen gnaden,
dorum das sy in dem leichnam voreynet was worden
mit dem ewigen gotlichen vronde, dorumb das sy in
dem leichnam hatte entpfangen gotliche freude vnd
wonne noch dem obirsten teile der vornunft, (230)
dorumb das sy in dem leichnam hatte entpfangen
dy hoche wirdikeit, das Got nur alleine obir ir ist,

sust alle geiste, alle engil, alle heiligen, alle creaturen vnd ir; in allem deme, das do gescheppit ist, ist ir nicht gleich. dorch der reichen gnaden willen schit dy zele vngerne aus dem czarten leichnam, do sy ynne hatte gewonet als yn eyne zale allir gnaden. dorumb treip sy der tot in dem leichnam veste vmme vnd wo sy der tot treip aus einem glid, das glid zubrach der tot noch ir, also das sy nicht henedir flien (231) mochte, als Bernhardus spricht von des brechens wegen, das der tot den leichnam des hirren an legete, krachte der leichnam des hirren an dem creuceze obiral, also der ein starkes dickes holcz breche. vnd der hirre wan tsich an dem creuceze als eine arme made vnde wart do ein worm, als der prophete von im hatte geschriben. dy martir vnd den engistlichen smerzen muste der hirre leiden yn seynem leichnam, also verre, das das allirmynste bein, das an alle seynem leichnam (232) was, mochte des nicht obrig gesein, is muste werden zustoson von des todes wegen, vnd do mete wart aller sein leip zcumult vnd zcustossen, als ein gewurcze yn einem morser. von des engestlichen stoses wegen swant dem hirren als sein gehirne in dem heupte vnd allis margk yn dem gebeine, zcurissen im alle sein odern, sturben an im hende vnd fusse vnd alle seine fumff synnen, ytzlich nam besonderlich vnd koste den tot. dornoch brochen im seine clare ougen vnd do der tot nu den ganzzen leichnam (233) durch varen vnd alle stete mit angistlicher not dorynne besucht, czu dem lezten mole, do wart der hirre sein heiliges heupt hengen vor smerzen vnd gab der zele vrlob, das sy aus fur. domete irleubit her dem tode, als Augustinus spricht, das her volbrochte an ym seine craft. do stis der tot dem hirren zcu seinem czarten herczen den ersten stos, von des stoses wegen allis irczittert vnd irbebit von des stoses wegen, das yn der hellen was vnd in dem vegefewer vnd yn dem vorborge, do dye (234) veter ynne woren, das dy bosen geiste wenten, es welde alle ir natur zureysen. dornoch stis der tot das heilige hercze zcu dem anderen mole, von des stoses wegen irbebete dy erde vnd alle sichtige ding sam ab allis das. das dy werlede hette, wolde allis in enander brechen. czu hant stis dornoch (der tot) den dritten stos zcu dem herczen, das do vacht in der grosen angist vnd stis den stos so gar vnghenediglich, das von des stoses wegin der vater yn dem hemil dirwegit wart vnd irbarmit en vnd nam zcu hant den menschen (235) czu gnaden;

alle engil worden von des stoses wegen irwegit vnd wart an den engelen wor, das der propfete geschriben hatte: dy engil des fredes werden bitterlich weinen. alle hemel, alle planeten, allis gestirne, alle elementen empfunden des iemerlichen stoses vnd worden do von irwegit. den vintlichen stos entpfing Maria yn erem herczen. von des stoses wegen wart eine stille in der hellen, dy vinde besorgten sich, do sy dy irwegunge pruften vnd gedochten, sy welde Got ewiglichen vortilgen zcu mol in (236) seinem burnende czorne. es wart ouch eine grose stille yn allen creaturen uff der erden, dy do ouch besorgten den bitterlichen czorn Gotis, alle engil worden gestillit vnd geswegen, bis das sy gesogen, wy deser streit, der czwissen dem tode vnd dem leben des hirren was, neme ein ende. der vnbarmerczige stos twang do den hirren, das her mit clegelicher stymme sprach: hirre in deine hende beuele ich meinen geist! do mit fur dy sele aus dem totlichen leichnam vnd lis den leichnam hangen mit clegelicher (237) gestalt, mit enelendem iomer, mit uffnen wonden, mit geneigetem heupte, mit bleicher varbe, mit offenem munde, mit zubrochen ougen, mit scheuczlichem iomer. den sal ein rein hercze an sehen vnd dorczu ubet sy der heilige geist durch den propfeten vnde spricht: geet aus ir seligin tochter von Syon vnd sehet an den konig des fredes in der crone, do mit en gecronet hot seine muter, dy sinagoga, an dem tage als her hochezeit hot gehabt vnd an dem tage seyner gro- (238) sen freuden. vber das wort spricht Bernhardus: das dy zele des hirren ny groser freude gewan in desir czeit noch gem nedirsten teyle der vornumfft, den an dem tage, do sy schit aus dem leichnam vnd dy selbe czeit. also spricht der lerer, das do dy zele vorschit aus dem munde des hirren. als sy mit gewalt was aus getreben des todes, do stelte sich dy sele recht ap sy sich solde vmme keren vnd sach den leichnam von ausen an, do sy hatte ynne so czertlich gewonet, vnd do sy sach so yemerliche gestalt, do gedochte (239) dy zele als ab sy spreche in eime grosen wonder: bistu nicht der leichnam, do ich ben ynne gewesen an allis geferde? bistu nicht der leichnam, der in einer keuschen mayt von dem heiligen geiste wart entpfangen? bistu nicht der leichnam, do dy ganze Gotheit ist yn gegossen worden? bistu nicht der leichnam, der ny kein vntogunt mochte beruren? wy bistu so iemerlichen derezogen, so bitterlichen zcu slagen, so vnghenedighen zcu stosen,

so schentlich gehalten! wem hostu obil geton? wen hostu (240) betrubit? wo mit hostu dese not vordinet? wer ist nur schuldig an deinen schanden, wer hot getichtit deinen tot? o du reuchvas der gnaden, o du vnschuldiger mensche der sonden, o du allirlibester son Gotis! wy grose not ist obir dich gegangen, wy swer orteil sein obir dich gegeben, wy bittern tot hostu ane schult irliden; den tot wil ich rechen yn dem grunde der hellen, ewiglichen in allen vndangnemen menschen vnd an dem iungesten tage an allen den, dy des todes gnoden nicht teilhaftig wolden werden. dy czarte zele fur czu (241) dem vorburge der helle, vnd ein ritter stach dem hirren in seine seite vnd tet im dy uff mit einem starken sper. do ran blut vnd wassir aus, mit dem wir sein gekauffit von dem tod vnd gewaschen von allen sunden. hy merke, das der hirre vir stunden des tages an dem creucze stundt. eine stunde lebending, drey tot, der stunden der vierundeczwenzig sein tag vnd nacht. wisse, das der hirre ouch vier stunden des tages, den tag den wir heisen artificialis, dies ein kunstlicher tag, der selben stunden stundt der hirre ouch (242) vire also lebending an dem creucze. wer ym nu wil nutzze machen das leiden Cristi, der zal also seen uff das leiden Cristi: des ersten das her im nochfolge, czu dem anderen mol das her meteleidunge habe, czu dem dritten mol das her sich das leidens wonden, czu dem virden mol das her sich des leidens frewe, czu dem fumfften mole das her dorinne rue. czu dem ersten mole alle dy, die en nutzze wellen machen das leiden vnsirs hirren, dy sullen dem selben leiden noch folgen. in dem noch folgen leit das (243) hoeste geistliche leben aller volkomenheit, wenne das leiden Cristi ist vnsir regil, noch dem wir sullen leben vnd ist vnsir bilde, in das wir uns drucken sullen. ye mit wir vns dor einbilden, ye mit wir werden getrost vnd also vil werden wir mee vor elend von Gote, wenne

wir vns virren von dem leiden vnsirs hirren. dorumme spricht Bernhardus: zcu allen czeiten sulle wir wellen von allen menschen gedruket werden, vor worffen werden, snoder werden, echten geiselen gelaster wer- (244) den, mit vnserem bilde mit dem nacten sulle wir nacket sein vnd nichtis haben. aber etwas haben halt dy strenge notdorfft sal vns sein eine grose martir vnd ein vnsegligh smerzen. abir nicht haben sal vns sein dy hoeste freude, do mit sal vns grawen susse vnd wollustige ding zcu kosten vnd nur mit snoden vnd geringen dyngen vnseren leichnam speysen. honig vnd alle smaghafte ding sal verre von vns sein, wenne vnsir hirre ist gespeiset worden mit essig vnd mit galle. also sulle wir sehen uff sein (245) leiden, das recht wy her sich hot gehalten in dem leiden durch vnseren willen, in dy selben werg vnd in das selbe leiden sulle wir uns wedir bilden durch seinen willen. so kompt vns das noch fulgen seines leydens zcu einer reynikeit vnd zcu einem furen zcu gnaden, dy mitleidunge zcu seiner libe, das wondern seines leidens zcu eyner irhebunge des herzen, dy freude seiner martir zcu einem erweichen des herzen; das zcu flissen in seiner martir kompt vns (246) dorezu das wir vns bilden genzlich noch em, dy rue vnd das ruen in seyner martir kompt vns dorezu, das in vns wirt volbracht alle andacht mit gnoden. dorumme sprach Bernhardus: ich vmme gee hemel vnd erde, wassir vnd alle tal vnd vinde dich liber hirre nyndert bas denne an dem creucze. do sleffestu, do ruestu do speisestu, an dem creucze, vnd an dem creucze vinden dich alle dy dich suchen, vnd welche sele sich hengit zcu dir an das cruce dy wirt hoch dirhaben (247) von der erden, irstirbit ir selbir vnder allen geschepten dingen, sy vorwirfft das irdische vnd lernet togunden vben; do mete vindet sy an erem ende dy eppel des lebendingen holczes, den vater, den son, den heiligen geist in eyne spigel der gotheit. Amen.

Vocabularius Latino-Silesiacus.

XIV. XV. sec.

Abstractum heyset gevronit, gevriet, geeynliczit. accidens, cзувал, gesczicht, des wesins schin. accio predicamentum, wirkinde kraft in der materien. actualissimus, allirsnelliste, allirtuchtigiste. actus, gewerp.

5 adherere, cзуhalden, cзуhaftin. adopcio, cзуwun-
schunge. affeccio mentis, bewegunge. affectus bege-
runge, libe, gunst. amor excessivus: obirsweneliche
libe. analogice, czezychnlich, ordinlich. aprehensio,
erste ankomen der vornunft, vnvollkomene. appeti-
10 tus naturalis ultimi finis, reysunge natirlichir gelust
des lecztin endis. aprobacio, chinémekeit, hantwort-
keit, kunstekheit. argumentum, vorczeychunge, be-
weysunge, gruntvestene, vrkunde. armonia, zuse
cзуclang mitte den... attritio, bewegunge, des hire-
15 zen ruwe. auctoritas, meystirspruch. avaricia, gyri-
keit. autenticum, vñwudene (!) worheit. azima, vñge-
suwirt, vñgideysmit, derp. (1^b)

Blasphemia, schentliche smocheit, schentliche vir-
sméunge. blasphemare, schentlichin vñeren. bene-
20 volencia, gutis willen. beatitudo, ewyge selikeit, des
obirsten gutis gebruchunge. benignitas, gutekeit,
suzmutikeit.

Conprehensio, vollingrif durchgrundin. compre-
hensor, bestetiget in den vrouden, gebrucher gotis.

25 causa efficiens, wirkinde vrsache. causa formalis,
czustellende vrsache, czugebornde vrsache. causa
materialis, naturliche moegelicheit. causa fñalis, czu-
reysinde vrsache. character, vnvorgenglich, ymmir-
wérhaft czezychin. carnis maceratio, des libes spang-
30 unge, kerclliche pflege. caute, gewerlichin. clara
contemplacio divine pulcritudinis, lutir bekentnisse
gotlichir clarheit. castitas, kuscheit. carnis affliccio,
des libes getwank. caminus, vugir, viuwere-esse, des
vugirs eygin wonunge, hertstat, des vugirs beheltnisse.

35 centrum, mitten-in-heit. cre (1^o) ator, schepfer ichtis
von nichte. creacio, schepfung ichtis von nichte.
creatura, gotis vzwendik geworchte. celeberrimum,
allir groste vigirtag. ceteris paribus, mit andirs
glichin geczogin, ab daz andir allis glich ist. cir-

cumscripctus, beslossen, bevangen. circumferencia, vm-
mezene wellekeit, vmme vñ vmmekeit, vmmegank.
coëternus, glich mitte êwek. cosubstantialis, glichis
wesins. coëqualis, glich meslich, mitte glich. coëvum,
glich, no (!) ewik. confunditur, in confuse, vñdirschey- 5
den genant, gemengit, vñdirscheit, contemplacio,
beschouunge, betrachtunge des obirsten gutes, innige
andacht, bewegunge des innigen geystes, andacht,
bekentnisse des grunddelosen gutes. coheres, mitte-
erbe. concreata, glich alde dink, glich geborne dink. 10
comparacio, glichunge, geginmose, gegin glich. con-
posicio, gestuckeit. communicacio ydiomatium, der
sprache sammentrat. consensus, gehorchunge, mit-
tehelunge. conregnare, mitte richin, mitte herschin.
continuum, ane vñdirlasenkeit, vnteylsamkeit, ane 15
vñdirscheit, vñdirscheyden nehede. corrupcio vor-
terplichkeit, vorwesunge. concavum, in-gebogin. con-
vexum, usgebogin. confessor, got bichtir. corripere,
stroffen, czuchtigen. colera, irhiczit blut, heysblut.
contradiccionis implicatio, sines selbes widirseczekeit, 20
strafunge an eme selber. condicio, naturliche art,
sine, wis, vrkunde. bisacz, beczezychin. continuitas,
vñwendekeit. contradicetur, sal wedirsprochin wer-
din. continuacio, stetikeit. continuare, stete antri-
ben, ane vñdirlas vollenvuren. consilium, geretikeit. 25
confidencia, hoffnung, czuvorlasenkeit. continencia,
gestuwirkeit. conpunccio, ruwe. compassio, mitte-
lidunge. concordia, eyntrechtikeit. constancia, stete-
mutikeit. (conprehensio, vollingrif. comprehensor, be-
stetiget in der vrouden, gotis gebrucher). curiositas, 30
virwiczkeit.

Detraccio, aftirkose. deficere, abenemen, hinvellik
werden, abelegin. desperacio, missehoffnung, czwi-
(2^a)-vilheit. demeritum, virwirkunge. delicie, czert-
liche kurzewile, czertlicheit. diferencia, eynis wesins 35
von dem andirn vñdirscheydunge. diferencia racionis,
eyner wyse von der andirn vñdirscheydunge. dispo-
sicio, czuschikunge. dignativum, genadin giftik. dig-
nacio, genadin gunst, geruchunge. distancia, vñdir-

scheydin verre. dimensio libes-grose, lipliche grose. discrecio, bescheydinkeit. discordia czweyunge, vngehirmekeit (!) dotes, lipgedinge, morgingabe, brutstuckel. donum gratuitum, molschacz. dulia, ane-
5 betunge, creaturlich heylikeit. duracio, werhaftikeit, tuwirn.

Ebetudo sensus, des sinnes stumpheit, vnvornunftekeit. ecclesia militans, vechtinde. ecclesia triumphans, sigehaftige. etherogena, vngliche nature.
10 effectus, gewurhte. emanacio per modum nature generacio, berhaftikeit. emanacio per modum voluntatis processio vel spiracio, inblynde vztrucht vzgank, inblybende vzkumft. emisperium, halbe sinewellekeit, halp cirkil adir kreis. enigma, glichnisse. equivoce,
15 beydir-wentlich vngewisses namen, gemeyne der namen. equitas, slechtikeit, gerechtikeit. evum, ewik. eviternum, naewig. exemplar divum, vncreaturlich bilde gotlichis bekentnisses, gotlichir inbildunge creature czu bekennene. excellencia, obirswenkekeit, vbir-
20 swank. exultacio, wunne, vrolich geleze. excessus mentalis, obirswenlich vorgriffunge, vczuckunge des geystis.

Fantasia, elbisch betrucnisse, inbildunge selbkomende, vnbedochte. fantasma, betrucnisse. fastidium, vordrossenkeit. fallacia, valscheit. fraus, trugene. fecundare, swangir machin. fermentum, suerteyk, deysim, gerwe. fleuma, wassirik. ficcio, vnmeynunge, valsch bewisunge. figura rei, gestelt-
25 nisse. finis intensionis, leczte meynunge. fontana primitas omnis emanacionis, (gesporsprinlichir erstekeit gotlichir berhaftikeit, erste vzsprunc (2^e) gotlichir vztrucht. fomes, vorkartir nature wedirspenikeit, geyl reysunge naturlichir neygunge. fortitudo, sterke des libes vnd mutes.

35 Gracia, genade. gratuita, begnadunge gotis, genus, eyn gesamt anbegin, ein vornemelich stam. generatio in divis, eyn geburt gotlichir berhaftikeit, vzkumft. germanitas in didymis (?), czwillingis ebin aldirs. gloriari, guften, schallen. gula, golheit,
40 vras, gyczicheit.

Habitus, der irbildunge cirde, cleyt. homogena, glichir naturen. horror, gruwe, eysunge. humor, naturliche vuchtnisse. humidum radicale, ingewurzelt, angeborn vuchtnisse, lebende vuchtnisse. humidum
45 nutrimentale, spisinde vuchtnisse.

Iactancia, rum, obirhebunge. ieiunium, vaste. ierarchia, heylig vurstentum. idee in deo, gotliche inbildunge creature czu machene, vorbekante inbil-

dunge czu creaturlichin dingen odir werkin, ewege vorentwerffunge gotlichir dinge. ideae (^d) in angelis, mitte-entworffene bilde, angeborne, mite-geborne bilde. idolum, opult, elbesch gesteltnisse, aptgot.
5 imaginacio, bedechtnisse, gedenken, intrachten, bedachte bildunge. yperdulia, hochis vordirnisses czuvorsicht, hoffelich anebetin, geweldigis vordernis. ipocrisis, glisinheit, valsche heylikeit. individuum, ein eyngenant wesen. incommutabile, vnteylsam. incarnacio, menscheit adir menschunge gotis sunis.
10 incircumsriptus, vnbesygilt, vnbeslossen. intellectus speculativus, musiggende, lutir, eynliczik vürnde, vnvirkinde vornunft. intellectus practicus, czugriffende vornunft, behendikeit der vornunft. intellectus possibilis, vnbliddecht, vngebilte vornunft. infinitas,
15 grundelosekeit, endelosekeit. infinitum, grundelos, endelos, vngeendik. inmensum, vnmesik. intelligencia lichte, vnvorgesslich, vntrogeliche, engelische vornunft. incuria, vnruhelosekeit. inspirare, inwehin. inspi-^a)
rare, inwehin, inedemyn. infallibile, vntrogelich, vn-
20 czwivillich. inpressiones, inpressinde kraft, inslag. intercessio, sune, irwerbunge der gnaden. intensive (me) kreftelichin. instans, vnteylsam snellekeit. instantia operis, vnvordrossin vlich. indulgencia, vorgebinkeit. intelligencia, vornunftikeit. inconsideratio,
25 vnmercklicheit. inconstancia, wandilmutekeit. instinctus naturalis, czuneygunge rechtis, der naturen ordnung. innascibilitas, vngebornheit. inanis gloria, ytil ere. invidia, nyit. inobediencia, vngehorsamkeit. incontinencia, vngestuirkeit. indignacio, vnvirdischeit.
30 inquietudo, vnrue. inmundicia, vnlust. irreverencia, cleyne vorsaunge. ira, czorn. iudicium rationis, gemerke. iudicium, gerichte. iusticia, gerechtikeit.

Karitas, libe gotlichir gnaden. kyrieleyson, herre irbarme dich. kyrios, herre.
35

Latria, shepers anbetunge, heylis hoffnung, anebetunge der almechtikeit. latitudo, der breyte vmmezekeit (^b). large, vollenclichin, gerume, witlichin, mildelichin. lex eterna, ewig gesece. lex, recht, ordnung, gesece. liberalitas, vrymtekeit, mildekeit.
40 liquor, vlisende nassekeit. limitatum, moze gegebun, gemesegit, gemozit. longitudo, der lenge endelosekeit. longanimitas, langbeyekeit. lux, lichtis wesin an im selber, naturlich grund des lichtis. lumen, lichtis vmmeschin.
45

Magnificencia, erberkeit. mansuetudo, senftmtekeit. malicia, erge, bosheit. meditacio, trachtunge. memoria, bedechtnisse, bedechtekeit, behugnisse. meri-

tum condignum ut gloriam per gratiam promissam, vorderunge gotis hulde. meritum digni ut aliquis mereatur gratiam alteri, vorderunge genantis, gelobetis, verbundenis soldis. meritum congrui meretur peccatur primam gratiam, uf gnade vnpflichtik widirgobe, vnpflichtik bisoldunge, vnvorbundene gobe, vndinst. misterium, geystlich vorskil. mistice, geystlichen. mysticum corpus Christi, geistlich lychem cristis. (°) misericordia, barmeherczkeit. modestia, mezekeit. 10 monarchia, vurstentum, keysirtum. mortalitas, totlicheit, sterbunge. mundicia, reynekeit. munificencia, mildekeit. multiloquia, clafheit.

Naturalia, naturlich ordenunge odir schickunge. negociacio, geschefnisse, werbunge.

15 Obstinacio, wedirsteunge gotis gnaden. obediencia, vndirtenikeit, gehorsamkeit. obiectum, geginwart, wedirschin, wedirlage. obduracio, hertekeit. occasionaliter, czuschichteclichin. odium, haz. opus supererogacionis, obirpflichtik werk. opposicio, wedir- 20 seczekeit. opinio, won, czwivilhaftik won. organum, lidemeze.

Passio predicamentum, der materien lidunge von der wirkinden craft. participare, czupflichtin. paciencia, gedult. pax, vryde. predestinacio, vorirwelunge, 25 vorordenunge. prescencia, vorgewisheit, vorwizze, vorbekentnisse. pregnans, swangir. perseverancia, vnvordrossin stetekeit, harrunge (d). perplexitas, beworrenheyde, irrunge. peccatum actuale, selbtetege 30 spicuum, durchsichtik. pertinacia, krik odir eyginir syn. presumpcio, turstekeit, vrevilkeit. precipitacio, endelicheit, snellemutekeit. precepta cerimonialia, sunderliche gewonunge. pr. iudicialia, bescrebin urteyl. p. moralia, gemeynis heligen lebins kegin gote 35 vnd keygin den lutin. premium substanciale, czuwallende lon, sundirlich czugift. periurium, meyneit. pietas, günstik gemute, gutis willin, suzemutikeit. primitas, erstekeit. privacio, naturlich beroubunge. processio, inblibinde vztrucht, vorkumunge, vor- 40 gank, vzkumft. produccio, ewige vzbrenngunge. propositum, volkomen, vollen ganz wille. politum geglichit, gebruniret, geplanirt, geslicht. proporcio ebinmezekeit, glichunge. inproporcionabile, vnmogelich czu glichin. potentia intellectiva, vornemende 45 kraft. p. affectiva, begerinde k. (a) p. interpretativa, sprechinde k. p. operativa, wirkinde adir tuende k. propiciatorium, eyn stat der gnaden, des genedigen gotis antworte. possibilitas, mugelicheit, geschickeit,

ebinheit. profundum, der tufe grundelosekeit, egrunde. providencia, vorsichtikeit. prodicio, meldunge. pusillanimitas, blodekeit, kintmutekeit. punctus, vnteylsam cleyne punc. prudencia, clucheit.

Qualitas, wy getunheit. quantitas continua, des 5 dinges grose adir michilkeit. q. discreta, des dinges menyge adir czal. quando predicet vndirschedunge der czyt.

Raptus, hingripunge, inczuckunge des geystis. radius, glanst des lichtis vzdringen, vzbrechin. r. direc- 10 tus vel incidens, des lichtis glicher schin. r. fractus, vorbrochin glanst. r. reflexus, widirgebin schin. racio, nachspornde vornemunge, czwivelische nachvorschunge. rationalis, vornunftik. r. superior, die obirste kraft der sele. r. (b) primordialis, vrsache 15 czu creature. r. seminalis, naturlichis samen vngewonlich kraft manchirleyge czu brengene. r. naturalis, naturlich art odir kraft gliche dink czu brengene, gewonlichir nature art. rancor, langczorn. relacio, vnvornemeliche mitevolgunge, czugedenkung. 20 regnare, richin, hirschaft habin, herschin. reverencia, werthabunge, erende vorchte, hoachtunge, erberkeit. representare, glich wedir czeychen. representativus, des bildes wydirschin. regula, gemeyne recht. reprehensibilis, stroflich, strofenwert. religio, geystlich 25 leben, gebunden leben. rixa, kric, czweunge.

Status patriae, hymelisch, heymlandisch leben. s. viae, vzlandisch, wegevertik leben. sagacitas, vorsunnenkeit. stabilitas, stetekeit. sacrilegium, kirchinroup, heyligir dinge roup. species, eyn naturlich 30 künne. sensualitas, liplich bewegunge adir art adir neyngunge. speculatio, kaffunge adir wartunge. splendor (c) wydirglanst. strenuitas, dreistikeit, turstekeit, stidekeit. severitas, strengekeit odir grimmekeit. sensus sacre scripture, vzlegunge der heyligen scrift. 35 allegoria, von der kristenheit. tropologia vel moralitas, von der sele. anagogia, von hymelischin dingen. historia, als iz geschen ist an em selbe. spiracio communis, gemeyne geyst bezeugunge. singulare, sundirlichis namen. sine preiudicio, ane vorworfunge 40 eynis bessirn wonis odir ane vorciunge odir vnvorslagen. situs predicamentum, saze. simplex, eynliczik. scibile, kunstik werk. sinderesis, vnvorterplich adil. sinceritas, lutirkeit. stricte, eygtlichen. silogismus, wankwort. simultas, alzusamenkeit. stringere, 45 zeubestriken. sobrietas, nuchtirkeit. substancia, selbsinde wesin. subiectum, vndirsacz, vndirlegir. suffragium, eyne vorbetende hulfe, vorderunge. susur-

ratio, rumunge. superficies, vzwendekeit. stupor, irsrekunge. sublimitas, obinhoe, obynheit. (4)

Transsubstanciaco, ubirnaturliche wandelunge, wechsilkeit. taciturnitas, vorswyginkeit. tractabilitas, 5 lidekeit. transire, obir varen adir obirzcoegen. tersum, gevegit, gesubirt, gewischit. tepor, lazheit. testamentum, gelobde, vrkunde. tencio, besessin sichirheit, gewer sichirlichir besiczunge. typus, vorzeychenunge. triangulus, dryeckeht, dryortik. tristicia, trurekeit. 10 tollerancia, geduldekeit. tumor mentis, blémut, bléunge.

Vagacio mentis, wildekeit des hirezen, verbum increatum, vngeschaffen odir vncreaturlich wort. V. incarnatum, vleys(ch) worden odir mensche wordin wort. v. inspiratum, ingesant odir ingeweit odir inge- 15 odemit wort. vestigium universi, ein nachspor gotis an allir dinge ordenunge. vestigium, gespor. ventris ingluvies, buchslunt. vita contemplativa, eyn andech- tik lebin, eyn muzigk andacht, eyn beschowelich leben. v. activa, eyn werplich lebin odir ein woltétik 20 lebin, odir (4) eyn vnmuzik lebin, odir ein sorgsam od. eyn erbeitsam l. virtutes theologicae, gotliche tugunt. vv. cardinales, angelische adir zeuchtliche tugent. vis irascibilis, triginde sinne, hotragende (synne) kraft. v. rationalis, spigiluar bilderinne vornemendir 25 kraft, wilde vryheit, vorkiserinne. v. concupiscibilis, begerende kraft. v. apprehensiva, erste inwonende kraft. virtus, hoeste kraft odir tugunt. vitta coc- cinea, eyn rot borte. viator, wegevertiger. vicissi- tudo, wandilbar cijt odir cechunge. ubi predicamen- 30 tum, vndirscheit der. vniversum, allir dinge summe. vniversi profecio, allir dinge volkomen ordenunge. vniversale, vornemelich gemeynekeit odir gemeyne nemunge der dyngge. vniversalis tranquillitas omnium desideriorum, eyn gemeyne saze allir begerunge. vni- 35 voce, meynlich, eyginlich. violencia, vnrechte gewalt.

Xenium, gabe, cleynote. xandicus lingwa macedonum heysset epprille. xilon, holcz. xisin, bescheydinkeit.

Zelus, stidekeit, strengekeit, libe, nyit, krig.

40 Abdicare, vorcien. abnuere, abetun. aspernari, vormén. astutus, listig. atrox, vreydig. autenticus, meystirlich.

Bruma, ryfe.

Capitolium, dinkhus. cenodoxia, itil ére. conpe- 45 tens, bequemelich. commeare, czusamengen. con- torquere, czusamentwingin. contrahere, czusamencyn. condensare, dickin. constringere, twingin. copia, genügunge. cruentare, blutigmachin.

Dapsile, milde. delitescere, shulen. delibare, smeekin. demencia, tumpheit. demum, zculest. denuo, andir weyde. depopulare, wüste machin. deso- 5 lare, vorwusten. depravare, ergirn. detestare, vor- tūmyn. dirigere, richtin. diripere, zcuckin. dirumpere, 5 zubrechin, czuryzin. discors, vntrechtik. discrimen et periculum, vorterpnissee. discingere, onkurtin. dis- tinguere, vndirscheydin. dispendium, schade. dissen- tire, missehelin, czweytragin. dissipare, czusturen. dimensio, mezzunge. doxa id est gloria, ére. dumus, 10 dornstrauch, hayn. dumetum, hayn, pusch.

Edax, vresig. eliminare, uzstosin. emigrare, vzscheydin. emanare, vzlisen. esculum, myspil. es- culus, myspilboum. epithaphium, grabeschrift. ex- serere id est cunden, bewysen. explicite .i. expresse, 15 offenbar. explicit, endit. eximere, uznehmen.

Frivolum, vnnücze.

Gregatim, scherecht. gyrus, vmmeگان. girare, vmmeگان. girovagus, vmmeloufer. gracilis, smal.

Hariolus, koukeler. hostile, schaft. hebes, stumpf. 20 hebetudo, stumpheit. hyare, géwyn. homagium, manschaft. homagiare, huldin.

Iaculum, geschoz. inbecillis, kranc. inperterritus, vnvert. (inpetus), anruschunge. inpetus, anver- 25 tungge. incursus, anlouf. ingenuus, edil. ingeniosus, 25 sinnenrich. ingenuitas, edilkheit. inopinatus, vnbedocht. insolitus, vngewon. industrius, wyse. indicibilis, vnsegelich vnsprechlich. infatigabilis, vnmudelich. infestus, mulich. intemeratus, vntorlich. innuere, wenkin, wysin. inpellere, intribin. indago, hayn. 30 introrsus, binnen. investitura, cleydunge. iurisdiccio, rechtis gewalt, recht. interesse —

Latebra, loschunge. latibulum, idem. latebrosus, vinstir. ludibrium, spot.

Magnificare, loben. magnificencia —. magale 35 dicitur fovea pistoris. metator, messer. meror, be- trupnissee. mimus, spilman. mirificare, wundirberin. modulari, singin, gedone tichtin. multare, quelin, pinen. multa, pyne. mucor mucoris, schymil. mus- cidus, schymelik. mussitare, runen. 40

Nare, swimmyn. natator, swymmer. nectar, suzetränk. nexus, bant. nephas, vntat. nephandus vel nepharius, vntetiger. nitor, schin. nidor, gebrotin- vleisch-ruch. noxa, missetat. nubilus, tunkil.

Opacus, tunkil. 45

Picare, nagin. pacare pacisci, vredin. palliare, bedecken. pallere vel pallescere, bleychin. palus, phul oder bruch. palustris, brucheicht. patulus, .

offenbar. pedor est fetor pedum. peremptorius, sundir vrist. preceps, snelle. prerogativa, vorgobe. procax, balt. procacitas vel procacia, balthheit. procerus, lang. proceritas, lengekeit. prodigus, alzcu-
5 mylde. profugus, vorvluchtik. prophanare, vorwazen. puteo putreo, stinken. putridus, vul.

Ratus, gewis. rampnus —. reciprocus, widirgriflich. remigare, rudirn. recidere, wydirvallin. refrigerari, irkulen. rotare, trendiln, radebrechin.

10 Sabbatizare, vyrin, ruen. sabulum, sant. sagax, wyse. scabidus, scabiosus, grindecht. serotinus, speteg. serpere, slingin. signanter, merclich. sollers, wyse. stemma, mogeschafft. specimen, vorstentnisse. stringere, czusamentwingen. stupor, irvernisse. stupidus, ir-
15 vert. subarrare, moleschaczin. subigere, vndirtun. succedere, nochkomen. sumptuosus, kustlich. supinus, vfgekart. supervacuus, alzcu ytil, ytil. surcalus, vzspruz.

Taxare, schaczin. tabidus —. tempestas, vngewetir,
20 sturmwetir. tempestivus, czitlich. theatrum, spilhus. tenor, syn. tenellus, iungelink. (°) teter, vinstir, swarcz. typus, glichnisse. torquere, quelin. tortura, quelunge. tortus, gequelit. toxicum, vorgift. tradux, vbirvurer. trifidus, dryveldik, dry-
25 strengik. tribunus, rittir. tributum, cyns. tributarius, cynsgeber. tropus, glichnisse. tutor, vormunder.

Vacillare, wankin. vadare, watyn. vadum, vort. vastare, wusten. vastitas, wustunge. venundare,
30 vorkoufen. vernare, luchtin. vertigo, swindilnisse. vesanus, vnsinnik. vestibulum, cleydirkamer. veteratus, voralldit. vicissim —. vigor, kraft. viror, grunekeit. vireo virere virescere, grunen. visitator, be-
35 vniviritas, gemeyneheit. vrgere, twingin. vsurpare, vnrecht nemen. vsipiam, yrgin. vtrumque, beydesam.

Census heysset cyns. reditus, gulde. precaria, bete. angaria, vngelt. exaccio, geshos. depaccio, gedinge. depactare, vordingin. depecuniare, beschaczin. assignare,
40 bescheydin. Pagare, bezalen. warendare, werin. defalcare, abeslon. emticare vel vendicare, butyn. emticacio vel vendicacio, butunge. hostile, vfbytin. varendare vel orendare, vfhaldin. arestare, anvangen. inpeto inpetere, ansprechin. occupare, bekumeren odir vor-
45 sprechin. inhibere, vorbiten. covenare, irkrigin. expugnare, irvechtin. inbrigare, bewerren. disbrigare vel exbrigare, entwerren. briga, werrunge. circumvallare, belegin. diffidare vel dedicere, entsagin.

denunciare, truwelos kunden. scrutare, irvarn. devolvo-vis-vere, anvallen. feodum, len. feodus, lengut. dos, lipgedinge. parafernalia, gerade. arra, molschacz. omagium, huldeschafft. (°) palmito, huldin. obstagium, inlegir. obses-idis, gysil. stipendium vel solarium, solt. 5
pedagium, waginczol.

nysin,	snarkin,	gysshin,	
oscito.	sternuto.	singulto.	
wullin,	snuben,	vzrustirn,	
nauseo.	sterto.	excreo.	10
rochten,	sufczin,	hustin,	
corrizo.	suspiro.	tussio.	
roubezin,	hustin,	kuwin,	
ructo.	tussio.	masticans.	
gëwin,	slindin,	rubezin,	rustirn,
yo.	glucio.	ructo.	screoque.
	bruhin.		

excaturizat aves dicas.

pfluckin,	entweydit,	
deplumat et ipsas.	set pisces exenterat.	20
schupit,	schindit,	
et desquamet eosdem.	decoriat tauros.	
daz geweyde vznemyt	sengit	
exintestinat, et ipsos porcos ustillat,		
entweydit	slachtit	rensin
		25
eviscerat omnia mactat.	(alo-as-are)	
schymyl	kannig	garst
muscor panis acor vini rancor quoque		
schimelik	garst	
carnis. muscidus est panis, caro rancida,		30
seygir vyn.		
pendula vina.		

De rustico et instrumentis.

Rusticus heysset eyn gebuwir odir eyn ackirman. ager, ackir. mansus, hube. iuger, morgin. cades, 35
reyn. aratrum, pflug. buris, pflug-houbit. stiva, pflug-sterceze odir rister. vomer, pflugschar. erpica, eyde. stila, eyde-czinke. falx vel falcicula, sichil. falcastrum, senze. rastrum vel rastellum, reche. tribula, vlegil. vannus vel ventilabrum, wofschufel. pala, 40
schuflil. vanga, ysinschuflil. fossorium, grabeschit. ligo, houwe. paxillus, grebil. sarculum, geithysin. furca, gabil. scenovecta, mystber. serula, trageber. portentula, radeber.

De currifex et instrumentis eius.

45 Currifex, wagener. carpentarius sive lignarius, cymmirman. bipennis, bil. dolabrum, barthe. terebrum vel terebellum, nebeget. scalprum, schabe.

leuiga sive leuigatorium, hubil. gnomo, winkilhulez. assia, nuhel. circinus, cirkil. currus, wagin. termo, dysil. epyreda, wagingeruste. plecta, vlechte. longale, langwit. surcale, runge. forale, runginstok. 5 trabale (^c) vel axis, achse. humerulus, lusing. obex, lone. rota, rat. modiolus, nabe. radius, speyche. cantus-i, velge. cumphus, cubil.

De rustica et instrumentis.

Rustica, gebuwerinne. colus, rocke. fusus, spille. 10 verticulum, wirtil. cerilla, ryste. pensum, wickil. glomus glomi vel glomeris, cluwin. girgillum, garnrocke. alabrum weyfe. filum, vadin.

De textore et eius.

Tuinum, zewirn. textor, webir. textrix, webe- 15 rinne. tela, webe. licatorium, webeboum. licium, drom. panus secundum testores dicitur spule. secundum tetrices dicitur schifchin. trama, wintysin.

Pistor, becker. pistrinum, bachus. furnus vel clibanus, bakoven. cribrum vel cribellum, sip. taratantera, rede- 20 butil, redevas. panis, brot. pestendrum, ovenschussil. furnitergium —. ruder-eris, ovenkrucke. ustile, schurstecke. cribrare, redin. taratantarizare, butiln. acrisinare, knetin. pasta, teig. zima, zuwirteik. azi (^b) ma, derpteik. fermentum, deysim, odir gerwe hevin. artho- 25 copus, derpkuche. terrestrinum, trokscherre. artho- crea, smalczkuche.

De coquo et instrumentis eius.

Coquus, coch. coquina, culina, kuchin. fuscina 30 vel creagra vel tridens, krowil. trulla, kelle. vrna vel situla, eymir. tyna, czobir. olla, toph. lebes, eren topf. mortarium vel mortariolum, morser, stampf. pila vel pistellum, stemphil. patella, phanne. sarthago, bruphanne. hausorium, schufe. amphora vel ydria, kruc. focus, vugir. tedale, brantreyte. ticio, brant. 35 piragmus, wichsteyn. fumigale, rouchvenstir. starena, schussilkorp.

De opilione et instrumentis eius.

O. schefer. ovile, schoffhus. bostar, rinthus. mul- 40 trum, melkvas. fiscina vel formella, kesenapf. caseus, kese. coagulum, lap. lac, milch. serum, mulkin. ver- tendex, machte. sapa, roum. biblimen, byst. colustrum, twark. subulca, putirmilch. putirum, putir. (^a) sciva, putirvas. camella, putirschibe. casedra, kesewassir. colatorium, syetuch.

45 *De molendinatore et eius.*

M. molner. molendinum vel mola, mul. plectrum, camprat. mordale, welle. molaris, mulsteyn. incubale, vmmelouft.

De fabro et eius instrumentis.

F. smit. fabrica, smide. conflatorium, esse. mal- 5 leus, hamir. forceps, czange. lima, vile. incus, anebus. babatum, hubysin. propunctorium, stozysin. cumfus, hufnagl. angarium, notstal.

De sutore et eius instrumentis.

S. schuwurcht. subula, ole. spaga, drot. seta, borste. colopedium, leyst. calcius, schuch. solea, sole. palester vel pitacium, vlek.

De sellatore et eius instrumentis. 10

S. seteler. sella, satil. strepa, stegereyf. cin- gula, darmgurtel odir geggurte. antenna, vorbuge. postena v. postella, aftirreyf. frenum, czom. habena, czogil. solidare, gebiz. submentile, kinnenreyf. capis- 15 trum, halftir. chamus, camprikil. strigi (^b) lis, schrope odir strigil.

De carnifice et instrumentis.

C. vleschhower. macellum, vleischbank. farto- rium, kutilbanc odir kutilhof. farcinia, kutiln. sal- 20 sucium, wurst. epatica, lebirwurst. intestinum, geweyde. scapula, schuldir. suffrago, hamme. armus buk.

De tabernatore et instrumentis.

T. kreczimer. taberna, kreczin. lagena, legil. 25 spontea, stande. embotum, volger. clepsedra, trych- tir. ducellus, czapfe.

De piscatore et instrumentis.

P. vischer. hamus, angil o. hame. rethe, necze. 30 sagena, vischnece. navis, schif. schafa, cane. remus, rudir. de piscibus. P. visch. ypotus, walre. gamarus, welse. carbus, heseling. balena, halpvisch. rumbus, store. gracijs, cresse. fundulus, grundil. esaurus, huse. strumulus, stokvisch. tirillo, steyn- 35 bise. ferallus, pisker. luceus, hecht. agwilla, al. capito, kulhoubt. canzer, krebis. trucella, vlege. polipus, scheide. scintus, sticheling (^c). esox, lachs. barbutta, olruppe. cete v. cetus, mervisch. tyncus vel tinca, slye. allec, hering. murena, lanprid. cora- 40 tinus, rotte. alopida, ruthe. ethmus v. salmo, salm. cluma, babars. cropa, carpe. dorcus, rucke- visch. cornipes, hornvisch. gladipes, swertvisch. capeto v. blasma, brasim. perca persik. trutta, vore. timallus, asshe. smirma — cullus — saxatilis.

De equis et pastori(bus).

Mango, rozhirte. equaricia, stud. pultrinus, vuln. 45 poledrus, vole. equus, pfert. spado, hengist. marius, soumer. subulcus, swinhirte. mulio, mul- hirte. ennonicus, cyginhirte. ennos, bok. agaso, 50 esilhirte. bubulcus, rindirhirte.

Incipiunt exposiciones vocabulorum de viciis et virtutibus.

Prudencia, clukheit. memoria, gedechtnisse. consilium, rot. tractabilitas, lydekeit. timor domini, 5 gotis forchte. sagacitas, vorsunnekeit. intelligencia, vornunftkeit (^d). prudencia, vorsichtikeit.

Temperancia, mesekeit. mortalitas, sterbunge, totlicheit. ieiunium, vaste. carnis affliccio, libes getwanc. taciturnitas, swygekeit. discrecio, beschey- 10 dinkeit. sobrietas, nuchtirkeit. contemptus seculi, vorsmeunge der werlt.

Iusticia, gerechtikeit. correpcio, strophunge. lex, recht, ordenunge. equitas, slechtheit. virtus, tugint. severitas, strengekeit. veritas, worheit. iudicium, 15 gerichte.

Fortitudo, sterke. perseverancia, harrunge. magnificencia, erberkeit. constancia, stetemutekeit. stabilitas, stetekeit. tollerancia, geduldekeit. confidencia, czuvorlossenkeit. requies, ruwe.

Concupiscencia, begerunge. castitas, kuscheit. religio, geistlicheit. mundicia, reynekeit. reverencia, erberkeit. obediencia, gehorsamkeit. continencia, vn- 20 bewollinkeit.

Spes, hoffnung. paciencia, gedult. (^a) contemptus placio, beschouunge. conpunccio, ruwe.

Gaudium, vroude. modestia, messekeit. longanimitas, langbeitekeit.

Karitas, libe. confessio, bichte. gracia, genode. pax, vride. misericordia, barmherzekeit. pietas, 30 milde, gute. liberalitas, mildekeit. mansuetudo, senftemutekeit. benignitas, gutekeit. compassio, mittelidunge. concordia, eyntrechtekeit. indulgencia, vorgebenkeit.

Superbia, hochvart. inanis gloria, ytil ere. 35 invidia, nyit. ira, czorn. tristicia, truwirkeit. auaricia, gyirkeit. ventris ingluuies, buchslunt. luxuria, vnkusheit.

De inani gloria, itil ere. inobediencia, vngehorsamkeit. iactancia, rum, obirhebunge. ypocrisis, 40 glissinheit. incontinenencia, vngestuwirheit. pertinacia kryg. discordia, czweyunge. novitates, nuwe vunde. presumpcio, vrevilkeit (^b). susurracio, rumunge. odium, haz.

De invidia, nyt. detraccio, aftirkose. exultacio, 45 vrolich geleze. affliccio, pine.

De ira, czorn. rixa, krig. tumor mentis, blemut. contumelia, smoeheit. clamor, rufunge. indignacio, vnwirdichkeit. blasphemia, smoeheit gotis.

Tristicia, truerkeit. blasphemia, smoeheit. malicia, bosheit. rancor, langezorn. pusillanimitas, bludekeit. desperancia, czwyvilheit. tepor, lasheit. vagacio mentis, wildekeit des herczin.

Avaricia, gyirheit. prodicio, meldunge. frau, 5 trogene. fallacia, valscheit. periurium, meyneit. inquietudo, vnru. violencia, vnrechte gewalt. obduricia, hertekeit.

Ingluuius, buchslunt. inepta leticia, vnbescheydene vroude. scurrilitas, lotirkeit. immundicia, vnlust. 10 multiloquium, clafheit (^c). ebetudo sensus, stumpheit des synnes.

Luxuria, vnkuscheit. cecitas mentis, blintheit des herczin. inconsideracio, vnmerklicheit. inconstancia, wandilmutikeit. precipitacio, snelmutekeit. amor sui, 15 libe sines selbes. affectus presentis (?), begerunge. horror, gruwe. desperacio, czwivil. odium, haz gotis.

De nominibus librorum biblie.

lat. griech. hebr. namen.

(^a) Accelerare, ylen. accersire, czulouffen. acerbus, 20 suyr. acerbitas, suyrheit. adipisci, begrifen. adlete, ein kemphe. adulari, smechn. adspirare, gunnen. aditamentum, merunge. abrogare i. delere. agrestis, ackirman. agilis, berurit. alimonia, vutunge. allicere, czulocken. alternatim, sundirlich. alterutrum, ant- 25 suedir. altrinsecus, andirleyge. ambigere i. dubitare. ampliari, wyten. anathematizare, vorbannen. angariare, betwingen. animare, kune machen. apex, wyrdekeit. apendicium, czuhengnisse. ariolare, czoubiren. armentarius, hirte. aromatizare, wolrichen. arrogare, 30 stolcziren. assilire, czuspringen. augurium, ewenture. atrocitas, vreydekeit. attestari, urkunden. alnus, erle. alnetum, erlecht. arula, surampf. arra, molschacz. apium, eppe. anetum, tille. acerum, gunderam. arre- 35 stare, ansprechen.

Balbutire, stamelen. balbus, stameler. barbar, enlende. blandire, senften. buccinare, blosen. biga, eyn karre. bubalus, wiltchse. baca, lorber. bigamus qui habet duas uxores.

Calamitas, vnselde. callidus, listik. calumpniare, 40 lesteren. calumpniator, lesterer. candidare, wismachen. castimonia, reynekeit. cassis, eyn ketenlin. caterva, eyne schare. canna, eyn ror. catervatim, scherecht. cenaculum, eyn ezsehus. cerimonia, opphir. clangere, schallen. clam, vorholn. coangustare, czusamentwingen. 45 caliginare, tunkeln. cadus, eyn legil. commessari, wirtscheften. conplodere, dy hende czusamene halten (^c). confederare, czusamen geloben. clandestino,

- heimliche vortruunga, vorlobunge. condere, machen adir verbergen. consistorium, dinkhus. consopire, enslofen. contaminare, vnreynen. contestari, besweren. contremiscere, erschrecken. contubernium, geselleschaft.
- 5 cohortari, trosten. corrodere, nagen. cancellus, eyn schrank adir eyn gatur. caula, schoffhus. celtis, eyn meysil. cespis, eyn rase. cubare, legen. clima, lantschaft. coacervare, houffen. collega, geselle. compensare, czusamen wegen. compungere, berugen. com-
- 10 puccio, berugunge. concha, sneckenhus. contubernales. gesellen. convallis, eyn tal. coriarius, ledirmacher. coagulum, lab. culex, mucke. cruentare, bluten. cudere, smiden, vel loqui. culcitra, decke. culcitrum, goltir^(d).
- 15 Damma, ein hamstir. decorticare, schelen. devastare, wusten. defensare, beschirmen. deinceps, dornoch. degradare, absezzen. delibitus, bestricken. deliberare, vor bedenken. depastare, vorhungern. detractare, misse sprechen. deperire, vortorben. deliramentum, error. depreciare, belonen. devallare, belegen, besiezen. dirigere, berichten. devolvere, entwenden. destinare, senden. destituere, absezzen. devovere, vorloben. delabrum, eyn barte. degerere, entragen. dilatere, breyten. diripere, benemen. discutere, entrich-
- 25 ten. dispendium, schade, gewirchte. dissipare .i. disperdere, czustoren. dissensio, eyn czweyunge. distendere, recken. diuinare, rotin, adir ervarn. diuertere, abkeren. divaricare, vorruchelosen. domicilium, wonunge. dulcorare, suze machen. divindicator, vor-
- 30 teiller^(a). diffringere, bewinden. diverticulum, heymliche stat. dumus, bagin. divorcium, schedunge. dumetum, dornposch. demum, czuleczet.
- Effectus, eyn geworchte. editus, gemacht. educare, wutendn. educacio, wutunge. efficax, mechtik. edicere, 35 gebiten. effari, czuprechen. efferus, vreydik. egere, darbin. egestas .i. paupertas. elatus, obirmutig. eiulare, weynen. egregius .i. nobilis. elegans, schone. electrum, messink. elicere, uslocken. emanare, usvlisen. emolimentum, nůcz. emulus, nochvolgir, vint. ener-
- 40 vare, vorlemen. enigma .i. obscurum adir eyn gestelnisse. epicurus, eyn vresser. eramentum, rostikeit, eructare, volbringen. eructare, roupiczzen. erugo, rost. eruginator, swertuegir^(b). erumpna, schande. estuare, wermen. estasis, omechtikeit. etimologia, bedutnisse.
- 45 exacerbare, vorirren. exanime, tot. exasperare, voreiden. excubare, wachen. execrare, vorwachsinn. execracio, vorwachsunge. exilire, usspringen. exilarare, usaugen. exulatus, enlende. exenterare, entweiden.

edictum, gebot. exorsizare, besweren. exordium, begin. expiare, reynen. exposcere, vordern. exprimere, usnemen. explanare, berichten. exprobrare, schelden. exterare, vzriben. effeminacio, vortorbinheit. effigies, eyn bilde adir gestelnisse. 5

Fragum, ber. fringellus, vinke. fuligo, rus. fascia, windele. furca, gabil. fucalium, swerze. falcastrum, zense. fundus, slenker^(c). fanum, betehus. fascinare, vorsichern. fastidire, vordrisen. fatum, ewenture adir beschert. faunus, deus silvarum. fecundare, wellin 10 fedus, gelobde. federare, geloben. femer, wybshuf. fenerari, wuchern. feodus, lengut. feodarius, lenmann. ferus, vreydik. fermentum, deysim. furere, toben. fibula, heftil, spengil. figurare, glichen. fiscella, eyn korp. flabrum, eyn wedil. fomes, vutunge. flagicium, 15 sunde. flagiciosus, vntetik. flagrare, burnen. fraglare, wolrichen. fleubotomus, flite. fleubotomia, stoung. framea, eyn swert. frivolum, vrech, vreyslich. frugalitas, nuczberkeit. fulcire, vndirzezen. funditus, almitalle adir uon grunt uf. future, clap- 20 pfin^(d). furire, tobin. furia, tobunge.

Gazophilacium, schazhus. gemebunde, iemirlich. gestire, begern. girare, vmmegegn. grandevus, alt. glicerium, glicze. gradatim, endelich. gerula, mistber. granarius, spicher. gustrio, korbil. gurgillus, garn- 25 rocke. gibbus, eyn hokir. girus, eyn reff.

Hactenus, bisher. habena, eyn czogil. hamus, eyn angil. hispidus, ruch. holofacere, richen. homagium, huldin adir manschaft.

Iactare, berumen, werfen. iam dudum, lang do vor. 30 iaculare, schisen. idoneus, wyse. idolatrum, opphir. ignarus, vnwyse. ignavus, stumpf. ironia, gespot. ironicus, gespotlich. ignominia, vnverde. ignominiosus, vnwirdig. (*). ilex est omnis generis et est fallax vel alio modo eyn eiche. illico, snelle adir czuhant. illustrare, irluch- 35 ten. inpendere, geben, anhangen. inpetrabilis, veste. inpetere, ansprechen. inpetrare, irwerben. inpingere, schult geben et dicitur molen. inpostor, truckener. inpreceps, nydirwert. inpudencia, vnschemelich. incestus .i. luxuria. intentor, schauwer. incidium, 40 inval. incitare, einladen. incolumis, gesunt, vnvorsert. incrassare, mestin. incongruus, vnbequeme. intaminatus, reyne. increbescere, dicke cumen. incapulare, veysten adir vreczen. incuriosus, vnsorgsam. iners, trege. incubare, nyderlegen. indagare .i. investigare. 45 indeclinabilis, stetik. indicium, bekenntnisse adir bewysunge. indicibilis, vnsegelich. inretire, vorvahn adir bestricken. indigestus^(b) vngedeuet. industrius, wyse.

induciare, vristen. inedia, ermute. ineffabilis, vnsprechlich. infandus, vntetik. infecundus, vnfruchbar. infestare, muen. inficere, vorvnyrenen. inflare, swellen. infligere, peinen. ingens, gros. infronetus .i. incastigatus. 5
 5 ingluuias, vrosheit. ingruere, invallen. insequi, nochvolgen. insectare, idem. insidiari, logen. insidere, entsiczen. insilire, entsprengen. insopitus, vnslofunge. insoporatus, vnslofunge. insultare, ansnougen. intemperatus, geyl. intruncare, stockin. in-
 10 tempestivus, vnczitik. intercipere, vndirsten. interire, vorgehen, sterbin. interimere, totin. intricare, czuvlechten. invanescere, vorswynden. invaletudinarius, quelik. invisere, vorsuchen. inveterescere, alden. irreprensibilis, vnstrooflich (°). invidere, nyden. iugare, czu-
 15 samene czemen. iurgari, schelden. iurisdiccio, recht.

Labi, gliten. lanugo, sprinkel. latesco, ich müde. latibulum, heymelich. labescere, czu gliten beginnen. lavacrum, bat. lavare, reynigen. libare, smecken. lustrare, wedirschinnen. lustrum, hol, vel tempus V anno-
 20 rum. luxus, bosc lust. ludificacio, bespotunge. laramentum, gesmyde.

Machinare, striten. magniloquus, berumik. malignari, obilwellen. malivulus, obilwillik. mandere, kuwen. manutenere, vry halden. mansuescere, senf-
 25 ten. manumittere, vrylozen. medulla, mark. meror, sufczunge. merere, weynen.

Naufragium, irtrinken. naufragus, schifbruch. nectere, czusamen knuppen. nebulosus, nebelik. nephas, vntat. nempe .i. certe (d). nemorosus, puschecht.
 30 nichilominus, nicht noch nymmir. noxius, vntetik. nuere, winkin. nugigerulus, logintregir. nundine, iormarkt. nocio paternitatis, vetirlichkeit. negociacio, gescheft adir werrunge. naturalia, naturlich schickunge adir ordenunge.

Obdurare, vorherten. obliquare, crummen. obaudire, vorhoren. oblatrare, wedirbellin. oberrare, irren. oblectare, gelusten. obiurgare, schelden. ob-
 35 brobrium, lastir. obloqui, missesprechen. obsistere, wedirsten. obruere, enpfhallen. obsequi, dynen. obsidere, besiczen adir vmmeringen. occasus, eyn val.
 40 obscurare, vinstirn. obsecrare, byten. obsecrari, dynen. onustus, geladen. opitulare, helffen. opitulacio, hulffe. orbare, weysen (a). obprimere, vordrucken. ordiri, beginnen. ostentare, berumen. obstinacio,
 45 wydirsteunge gotis gnadin. obstinatus, vorhertet.

Pacare, vreden. palam, offinbar. palliare, decken. pallor, bleychkeit. pariter producit. pullulat .i. vige-
 50 pallere, bleichen. pandere, offinbaren. paradigma, eyn

retsal. passim, sperlich. patricida interfector patris. peculium, not. pecularia, notlich. procellere, vorswellen. penetrare, durchvarin. perperam, erlich. perspicuus, durchsichtik. piaculum, genade. placare, senften. plaustrum, eyn wayn. placidus, geuellik. 5
 5 plaudere, screcken. placitare, dingen. plerique, sumelich. pleroque, vndirwylen adir dicke. pneuma, geyst. polliceri, geloben. pollere, gebruchen (b). polimita, manchir varbe. pollicidium, eyn melbutel. portus, eyn sê adir mer. populari, wusten. porcus, eyn 10
 10 ebir. portendere, beduten. portentum, wunder. possidere, besiczen. potentatus, gewalt. precinere, vorsingen. potionare, vorguften. preceps, goch, ylik, snelle. precipitare, nydir werffen. preconium, lop. precludere, vorslisen. precellere, vorgehen. precordia, 15
 15 hercze. predestinare, vorsenden. preeminere, vorschinnen. preficere, vorsezen. prelibare, smecken. prepedire, hindern. preripere, benemen. preeminencia, vorteyl. prerogare, vortragen. prestolari, beyten. presagium, wyssagunge. presidium, hulffe. presidere, 20
 20 besiczen, vorsiczen adir trowern. presertim, alzo. presumere, wolen adir turren. pretendere, vorrockin. primicie, sangeln (c). primordium, beginstnus. privilegium, hantvest. problema, retsal. procax, balt. proceritas, langheit. procacia, baldikeit. procelle, 25
 25 bulgen. precinctus, gereit. proclivus, nydirhengik. procumbere, knyen. prodere, melden. proch dolor, leydir. prodigus, alezmilde. prodigium, czeychen. producere, vorleyten. prophanus .i. maledictus. proficisci, hinwekgen. professio, bekentnis. profugus, 30
 30 vorvluchtik. promiscuus, gemenget. promulgare, offinbaren. probare, bereyten. propago, geslechte. propomodum, vilnâ, also. proporcio, gelichnus. propalare, offinbaren. prorumpere, vorstoren. prosapia, geslechte. prosilire, vzspringen. prostibulum, hurn- 35
 35 hus. proveccio, gewinnus. providus, vorsichtik. pruina, rife. pruna, kole. pungere, stechin. prurire, iucken. pruritus, iucnus. pubare pubescere, wachsen. pudibundus, schemlich. puerpera, dy das kint treyt.

Quadrigenarius, viricrik. quadrivium, virwege. 40
 40 quadriga, eyn wayn. qualitas, wy getanheit, adir eyn glichnisse. quamvis, quamquam, alleyne, licet indifferent, adir wydoch. quamlibet, idem. quantus, wy gros. questus, clage vel gabe. queso, ich bete. questionaria, vrogunge. quisquam, wer. quidem, ge- 45
 45 wislich. quinquagesimo, obireyne. quingenti, vumfhundert. quocumque, wohinwert.

Rabidus, tobinde. radiare, schinnen. radius, eyn

- schin. radicitus, von grunde. racionabilis, bescheyden adir vornunftik. roborare, kreftin. reclinare, wedir dringen. recondere, bergin. recompensare, wydir geldin. recumbere, legin^(*). redimire, cziren.
- 5 redimitus. . . . erquickinde. redundare, genugen. remex, rector navis. receptaculum, wonunge adir beheltnus. reciprocare, erwen. recidiuare, wedir in vallin. reciprocus, wedirgrifflich. registrum, berichnus. relegare, vorsenden. remus, eyn rudir. remigium, schiffunge.
- 10 renunciare, vorsmon. rependere, wedirgebin. repo reptare, krichen. repudiare, vorcoßen, vortriben, vorwerfen. resilire, wedirspringen. reminisci, gedenken. respuere, vorsmen. resultare, ervrowen. retardare, seumen. retegere, wedirdecken. retinaculum, beheltnisse. retor-
- 15 quere, wedir twingen. retrogradus, hindirgank. rigare, neczen. relaxari, irlosen. relabi, wedir vallin. remigare, rudiln. reniti, wedirsten. repagulum, eyn rigol. repentinus, snelle^(b). repudium, vorstozunge. resipiscere .i. ad integrum spiritum redire. resolvere,
- 20 ufbinden adir uflosen. restaurare, wedir machen. resumere, wedir nemin. resuscitare, irwecken. reticere, swigen. rethor, eyn vorsprecher. rigidus, scharf adir strenge. rigescere, rigere, herten. ruder, stercus capre. rugire, buchezen. ruga, eyn runczel. rugosus, gerun-
- 25 czelt. rugitare, rufen.
- Sacrificium, opphir. sacrilegium, deube. sagena, wate. salire, springen. salvare, behalden. salinum, salczwazzer. sambucus, holundir. soporare, slofen. sarcina, burde. sauciare, wunden. saucius, wunt. scaprum,
- 30 schrope. strabo, webil. scarrabeus vel scelestus, boze. scenopheya, hochczit. scortum, hurre. sagax, wyse^(c). sagacitas, wysheit. saginare, mestin. salutaris, heylik. sallarium, solt. satellites, zoldiner. scalpere .i. formare. scalprum, schabe. sarcire, snyden. sarculus,
- 35 eyn spat adir eyn grabeschit. saxus, eyn steyn. saxillus, steynechin. scaturire, usspringen adir uskrichen. scopulus, gros steyn. scrupulus, dubitacio. sculpere, graben. senatus, congregacio sapientum. sequestris qui dividit litem. secedere, bewegen. se-
- 40 cretarium, eynik. sedare, hinlegen. sedulus, stetik. seminarium, sot. senus, sex. seorsum, hindirwert. sequestor .i. susceptor. serum, molken. seriatim, ordenlich. serpere, krichen. sertum, borthe. serra, sege. seuire, freyden. sevicia, vreydekeit^(d). sedecies,
- 45 zechzenstunt. sicca, eyn schabmessir. siccarius, morder. sicere, apiltrank. signanter, merklich. secessus, uzgank. simulacrum, aptgot. simbolum, gemeyne. sinere, losin. solitudo, eynnot. solium, eyn

stul. solidare, vesten. solisticium, sunnenstat. sollicitare, sorgen. sollicitus, trurik. sollers, wyse, sorghaftig. sompnolentus, sloffinder. sopire, enslofin. sordere, vnreyne, stinken. sordes, Qas. sortilegium, czoubirnis. sortilegus, czouberer. sospes, gesunt. 5 spadix, color fuscus. speculari, schouwen, lugen. spectari, idem. spiculari, schisen. spinetum, dornecht. spolium, roub. spongia, badeswam. spondere, geloben. spurius, filius ignobilis. spurcicia, vnreynekeit^(*).

Stamen, eyn tuch. subtegium, warf. status, 10 wesunge. squalere, vleckten. status, seczung. stater, gewichte. stadium, (CXXV passus). stertere, snarchin. stimba, uf dem grabe. stipare, vndirseczen. stolidus, tor. stragula, cleyt. strages, slachtunge adir mort. stropheum, gurtil. structura, gestifte, gebude. 15 suavis, senfte. subire, vndirgen. subarrare, molschaczen. subicere, vndirwerfin. subigere, vndirtun. subdolus, valsch. subiugare, vndirweldigen. subrogare, vndirseczen. subrigare, vndirnecczen. subripere, benemen. subsistere, vndirsten, besiczen. substernere, vndirlegen. 20 substituere, vndirseczen. subulcus, swinhirte. subula, swelle adir ale. suburbium, vndirburk. successus, gelucke. succidere, vndirsnyden. subfossio, vndirgraben^(b). suggerere, roten. summo opere i. diligenter. sumptuosus, kostlich. sunamitis, gefangen, super- 25 sedere, ubirsiczen. superstes, ubirblichen, uberik. supersticio, vngeloube. supervacuuus, alczuytil. subpeditare, vndir dy fuse tretin. suppellex, husrot. suppetere, gevallen. subprimere, vndirdrucken. subcumbere, vndirlegen. subplantare, vordringen. surculus, uz- 30 sprossin. suspicio, vormuden adir wenen. suspiciosus, boeczwenik. sustentare, vndirhaldin. suspirare, sufczen. sustollere, vf heben. vf halten. susurrare, rümen.

Transsubstanciatio, ubirnaturliche wandelunge adir weselichkeit. tersum, gevegitt adir gesubirt. triangu- 35 lus, dryeckeckt adir dryortik. testamentum, gelubde. typus, eyn vospel adir vorzeychunge. tucio, sichirheit adir besiczung.

(Nach cronica Polonorum.)

Aratrum, pluch (sonst immer pflug). vomer, zech. 40 stina, rester. themo, dysel. canti, velgen. modioli, naben. radii, spechen. obex, lon. humeruli, kipphe. prodeilus, zeyter. buris, phlugis houbet. axis, achse. lora, iochalm. pibulus, grendil. orbita, waginlais. aratura, zelege. erpica, eyde. trahea, slite. lantium, chomat. 45 rastellum, reche. stila, zinc. rastrum, fossorium, hawwe. paxillum, grebel. arpagio fusinula greagra, item carpinum vncini tridentes, creuwil. trulle, kelle.

perpendicularum, muerwoege. scalprum, schrotysen. propunctorium, stosisin. falcastrum, zense. falcicula, sychel. sarculum, gëthysen. vanga, ysenschufel. hascia, barthe. trutina vel libra, wage. brathea, 5 plech. arula v. bacillus, glutphanne. ansa, hanthabe. acinax, azger. anvabile, halbisen. ignitabulum, lochte. thoreuma, schauerait. fundibula, slinge (*) slenkir. pulcio, polz. plecta limatica, slifsteyn. columbar, knipil. barcica, swegel. furcula, gart vel gabil. 10 cuppa v. tunna, choufe. cubella v. partica, stange. tyna v. vrna. zcobir. situla, eymir. bucina v. spina v. clepsedra, czaphe. manile v. ampulla, hantvas. qualus, chorp. cartallum v. canistrum, zeinvas. cribellum sip. sedacium, harsip. sinum char. fiscina, 15 cheschar. zaberna v. mantica, malhe v. bulge. incastratura, touphil. retorta, wyde. thela, webe. liciatorium, webeboum. licium, harlouf. panus, spule. pidonius studil. —, weuil. insubuli, schaiting. trama, wintysen. kolus, rocke. lanipedium, wolrocke. tra- 20 dula, wolichamp. fusus, spille. vorticulum, anspin. cerilla, reyste. pensum, wirthel. glomer, cluen. spaga, drat. speta, borste. calus vel calopedia, leist. palester v. pitacium, flek. subsina, aschaphe. tanum, lok. phulcitrum v. plumacium, betthe. spondea, porbette. 25 capitale vel cervical, cussen. aulea, vmmehanc. lena, eyn slauenie. amphibolus mastruga, inville. supera, iopil. subticula, schurliz. lotix, lode. ansule, nestil. fibula, muschel. limbus, nachseym. curtis, hube. curtifer, mayerhoube. curtalis, hubestat. tolus, wirst. 30 prena, spange. spicacium, cast. granarium, kornhus. fenile, ovenstabel. bostar, rindestal. armentarius, vaccarius, rinthirte. ovile v. caula, schofstal. equaricia, stud. mulus, mul. polledrus, vul. pultrinus, vulin. saumarius, soumer. emissarius, schel. verres, 35 ber. porcana, swyne. annona, getreyde. silago v. siligo v. mandarius, rocke. spelta—. far, mel. milium, herse. panicum, venechel. legumen, smalsait. ordeum, gerste. pultis, grucze. episumen v. obsonium, czümüse. farcimen, wurst. alletica, bratwurst. frigidaria, sulcz. 40 suffrago, hamme. casedra, cheswasser. colustrum, viest. pasterna, samvoch. falera, gereit. sella (°), satel. chamus, halftir, campritel. abena, czügel. solidare, gebiz. submentilo, kinreif. capistrum, halftir. strigilis, strigel, scope. athena, vorbuge. castela, 45 aftirreif. supracardi, kegenleir. strepa, stegreif. cesaries, wische. cincinnus, wirbel. vertex, scheidel. cerebrum, gehirne. supercilium, ogbrou. palpebra, slegebra. pupilla, sehe. tempora, tunewange. gene, hobel.

faux, gume. mentum, kinne. gingiva, czanvlesch. labrum, lefs. subligwium, rach. guttur, kele. scapula v. scatula, scholdir. spina, rucpain. lacerti, arm. asa asella, vohsen. digiti, vingir. palina, tenir. costa, rippe. cartillago, crustel. venter, buch. 5 vmbilicus, nabil. pulmo, lunge. epar iecor, lebir. splen, mylcz. tumbi, latic (!) renes, syten. renunculi, niren. fel, galle. fiscus, darm. hylia, smaldarm. extalis, arsdarm. virilia vel viretrum, gemechte. coxa v. suffragena, dyech. clunes, gloster. genu, kny (d). 10 sura, wade. talus, enkel. pes, vūs. pedica, czehe. planta, verse. vena, adir. thorax, brunge. lorica, halsperch. alleum, knobelouch. ascolonium, ascloch. apium, eppe. anetum, tille. absintium, wermut. abrotanum, stabwurz. atriplex, melde. arthemisia, bibos. 15 acera v. hедера sunt pauli, gunderich. arthorus, wirthel. anagallus v. simphitum, swarzwurz v. beynwelle. aristologia, flebewurz. acidula, ampher. patonica patonic. betara v. asarum, haselwurz. brinoma baldioma, bewerwurz. bera, bies v. maingloz. baroca, 20 pinwurz. buglossa, ochsenszunge. cepe, cibole. caulis kole. canapum v. canapus, hanf. celidonia, schellewurz. cicuta, scerlinch. centaurea, erdegalle, byuircrut. carduus, distel. cimum, cumil. cerifolium, curvulo. camomilla, wiszceisel. colandrum, cologras. 25 cucurbita, curbis. diptamium, werrezwurz. ebulus, ath. enula, olant. elleborum, hemer. eruta, wesent (*). elitropia vel sponsa solis, pumvilwurz. filix, varin. genciana, slafwurz. geron, chranwurz. gallianus v. sangwinaria, crispil v. sporgras. edera, eboum. hermodactilus, 30 citelose. iusquanus v. simphoniaca, pilso. lapacium, plectich. levisticum lolium v. zizania, scriwurz. lactuca, latic. malva, papil. menta, mincze. mentastrum, husmincze. marrubium. millefolium, garwel, gachel. mandragora, alrun. maura, druswurz. mercurialis, hevnwurz. origa- 35 num, zirmencz. poriodica, puchvol. pintogora, bertram. potentilla, grensinch. allegonia, antreit. polipodium, suchwurz v. steywurz. plantago, wegebreit. raphanus, kren. radix, retich. serpillum, chonil. semperviva v. barba iovis, huzwurz. solanum, nacht- 40 schate. cervilingwa, hirzunge. trifolium, cle. titimallus, brachwurz. vrtica, nessimil. herbascum vel flammus, wollich.

burgo, hovestat. (Eunuchus bona victoria ab 45 „eu“ quod est bonum et nuche quod est victoria.) idria, vas aquatile, wassirkrug. idropis, wassirsucht.

III.

Van einer suverlicher aventure.

Stinchin van der Krone.

- 1 Huer in dem mei sprach zo mir
 Zo Coellen ein so vrische mait:
 »Lieve gesell, ich mirken an dir,
 Din herz verborgen liden drait.
 Dat doe mir kont wae an dirs leit
 Ind leeve raedes in der zyt,
 Hei is dum der raedes niet en plyt.«
- 2 Do sprach hei: „Kans du mir geiven rait,
 Des doerft ich sicherlichen wail.
 Ein wyf mir min herz besessen hait,
 Die en wils niet merken mit al.
 Of ichs ir gerne sagen woulde,
 Ich en weis wie ichs beginnen souldde,
 Dat is dae van ich kommer duelde.“
- 3 Sy sprach: »Gesell, ich raeden dir,
 Sint du der sachen unkuendich bist,
 Mich vrien junkeren knappen vier:
 Der ein ein Overlender ist,
 Der ander is alhie bekant,
 Der dierde ein Westfelingher genant,
 Der veirde is uis Hollant her gesant.
- 4 Die wil ich al zo mael nae ein ander
 In min kamer laessen gaen,
 Woultu ire wort hoeren ind sien,
 So gank hinder mine gardine stain,
 So wirt dir kont wie sy geberen
 Ind wat reden sy an mich keren,
 Dar uis machs du vrien leren.«
- 5 Dar gink ich hin bis ich sach,
 Dat ein quam gegangen dar.
 Ein marder-collire eme umb dem halse lach,
 Lank kruis geel was sin haer,
 Sin schoe waren ru an dem enkel side,
 Sin tabbart lank gefoedert und wide
 Koestlich als man des zo Nuerenberch plyt.
- 6 Ouch was sin bart gedreit, gespalt.
 He sprach: „Was gebuestu, liebste min?
“
- Sy sprach: »Hait ir it herze pyn,
 Das soelt ir mir nu doin kont
 Und wie uwer smerze sy gewant,
 Dair um hain ich nae uch gesant.
- 7 Nu sait mir, wair is uwer sweer,
 Und sitzent her
 Fychen sal uns drinken halen her,
 Wanne, Metzgyn, Bielgyn, enhoirt ir niet!
 Wanne, gotzen, wie doet ir noch!
 Brenkt den wyn her, ane verzoch,
 Ure ein, wared des gadems doch!«
- 8 Mit groissem suchten he doe sprach:
 „Owe, min liebste frauwe, hoere!
 Owe, das ich uch ie gesach!
 Nu synt mir alle wort erdoet,
 Das ich ure dughet niet en kan gesagen,
 Want ich ure erwirdicheit habe zo clagen
“
- 9 »En doirst ir mir dat nie sagen?
 Is uch get unwillen van den meiden weder varen?
 Dat ir mir soellet clagen,
 Wil ich van der jungen diernen zwagen,
 [Dair zo byn ich so rechte willich].
 Sy sint unwissen, dat mois ich jehen,
 Is uch jet van in gescheen,
 Ich sal sy schelden, dat soelt ir sehen.«
- 10 „Ach nein, der jonffrauwen endoerft ir kein schelden,
 Sy sint mins lydens vry van schulden,
 Ich bin siech, das mois ich melden,
 Das merkent ir ie wail, so wan ir wulden,
 En laist irs niet durch kluken list,
 Ir sehet ie wal so was mir ist
 Und wan af es mir komen ist.“
- 11 »Op min sicherheit, up siecheit ich mich niet en
 verstain.
 Ein meister, heisset Rodolf van Nordaen,
 Der kain wail in dem wasser seen,
 Den doen ich uch halen, wolt irs warden.

- He hilpt vil manichem man ind wyven,
Der sal uch wail in die aptecken schriuen
Ind ure siecheit alle verdriven.<
- 12 „Neina nein es ist niet also,
Mir ist vil anders dan ir jehent.
Het ir noch zehen arzeter dair zo,
Sy kunden mir al gehelfen niet.
Sehet wy ich hie zedderen zu der stunt,
Umb das ich bin so sere gewont,
Kein arzeter machet mich des gesunt.“
- 13 »Truwen, so weis ich doch einen gueden sinne.
Louf, Metzgyn, louf! niet langer en warde!
Al sunder merren heve dich dae hinne
Na Henselyn upme nuwen maert!
Der macht vil mannigen man gesunt,
Der zu dem sterven is gewont,
He hulpt uch ouch in kurzer stunt.<
- 14 „A nein, a nein, syt mit gemak,
Syt mit gemak, min liebes wyb!
Min noet en is niet eins bartscherrers sach:
Ich hab uswendich ganzen lyp
Ind bin iedoch verwont van binnen.
En wult irs des anders niet besinnen,
So moest ich sterbens hy beginnen.“
- 15 »It is nu des meies zyt,
Dat men in peppelyn ind in camillen
Voir des dodes fryst zo baden plyt,
As ich have selver kurzlich willen.
Seist ir in eime beittgyn heis,
Dat ir — mit orlof — het ein sweis,
Dat were dat beste dat ich weis.<
- 16 „Owe, druit frauwe min,
Das ist ein groesser ongelimph:
Ich bin siech das ist uch schyn,
Nu drybet ir mit mir uren schimph.
Moecht man mir gehelfen mit baden,
Ich wold mir selber dan woil raeden,
Ich would uch niet dae mit beladen.“
- 17 »Wat hore ich, dat ich ie gedede?
Vrunt, meint ir dat ich urre spot?
Versteet es bas dan ich it rede.
Ich ken wail wysen vur den sot.
Ich en roechte wes ich uch vraechte,
Dat ir uwer suechten genesen moechte,
Of waret, het ich jet, dat uch dochte.<
- 18 „Jae, frauwe min, dy suchte is so gewant:
Ir huelft mir wael, wult irs suchen.“

- »Truwen gait in den gaden al zu hant:
Tast selber zo, nimpt uwer genoegen.<
„Ai nein, al uwer kruut en hilft mir niet.
Gleubt zwaer, dat irs selber syt,
Von der ich dissen smerzen lyden.“
- 19 »Wy moecht dat wesen, liever frunt,
Dat ir van mir sult smerzen lyden?<
„Jae frauwe, ir hait mich sere gewont,
Des lyde ich pyn zu allen zyden.“
»Hait uch min naeltgyn jet geritzet?
Want sy synt under sere scharp gespitzet.<
„Ai nein, frauwe, ir haben mich so gar durchhitzet,
- 20 Das ich inwindich ganz geloe,
In heisses fueres burnender gloete.“
»Ir sitzent also na dem betstroee,
Min huis mir got behuede.
Sege ich dat ir beginnet zo bernen,
Ich muest sicherlich van hinnen,
Al seulde ich ouch uis um hulpen rinnen.<
- 21 „O we, min frauwe, wie rette ir nu also:
Of min eit, ir woult mich doeden.
Ich bin ein toeter man, heijo,
Das kompt alles van uren gueten.
Was wilt ir mir an gewinnen?
Min fuire dat is ein fuire van minnen.
Wy sulde ure huis da van verbernen?“
- 22 Sy sprach: »Syt vro, hait gueden troist.<
Da entsprank dem jungen man syn bloit:
He meint, er were itzunt erloest.
Sy sprach: »Zwair, vrunt, ir syt niet doit.
Uch sleit der pols so rechte wale
Gesuntlich als he ummer sale.<
Dae schree er das es lude erhalle.
- 23 „Nu kennet ir woil min groisse noit.
Ich enthalt mich naulich van grinen;
Min lyp ist wol halp doit,
Wie lebendich das ich schinen.
Woult ir nu vorder doeden mich,
So kompt der ungelimph gar up dich.
Got wille das richten sicherlich.“
- 24 »Der lieve got behuede mich,
Das niemant arch van mir en geschehe.
Gotsen, wie soeld ich uch doeden!
So boesen gedanken en kreige ich nie.
Man richt hy also rechte strengte:
Ich weis wail, dat man einen moerder voende,
Sicher man raderden off men hingen.<

- 25 „Ai nein, frauwe, das kompt van minnen zo,
Das ich so grois swere gewinnen.
Woultent ir mich widder minnen also,
So blybe mir wol das leben innen.
Mag mir das aber niet geschehen,
So muest ir mit augen an sehen,
Das ich niet lebendich van uch gehen.“
- 26 >Truwen, vrunt, ir duldet sulche noit
Van urre minnen, als ir saget,
Ir stervet nu, dan syt ir doit,
Ind schryt nu, dat mir niet behaget.
Ind weret ir nu, dat ir niet en syt,
Der allerschoenste van al der zyt,
Ich en moechte urre doch neirgen en kyt.<
- 27 „Au we, mir wirt gar ubel nu!
Gib wasser her, ich wil besweigen!
Frauwe, das thut nieman me dan du!“
Do veyl er nidder gelichs den feigen.
Dat freugyn junke erschracke.
Sy goes im wasser an syn back,
Bis dat er widder erquackte.
- 28 Do sprach sy: >Vrunt, nu laist uns gaen.
Ir syt niet stark, it is ouch zyt.
Min dingen synt niet so getain,
Dat ich mich urre kroeden iet.<
Doe schre he ind wrank syn hende.
Sy sprach: >Dat got uren kommer wende.
Nu gaet ewech, bis dat ich na uch sende.<
- 29 Sus ginge he hin, sy bleif aldae.
Sy lacht und sprach: >Haestu vernomen,
Wy he gebeerde?< „Jae, freugyn, jae.“
>So beide, uns sal der ander komen.<
Sus sas ich da, bis ich vernam,
Dat de Coelner zo ir quam,
Der was gecleit als ime gezame.
- 30 Op solen he zo der kameren ging,
Und hat ein nuwen tabbart an,
Syn tesche im op sinre syden hing,
Und was ein frischer junger man.
He sprach: „Got gruis dich, liebe roese,
Ich luste dat ich mich mit dir verkoese,
Wy wenich gelts dat ich loese.“
- 31 >Jech, junker Johan, wan kont ir!
Wanne, mach man uch nummer gesien!
Sait, draigt ir eingen zorn zu mir,
Dat ir so seldom zu mir geent!
Nu setzet uch doch her und laet uch sain,

- Wir syn sicher al oevel dair aen,
Nu mallich sich niet generen kan.<
- 32 „Die heren wullen zornich wesen,
Dat wirkt der biscop op die stat.
Ich mein, wir sullens wael genesen:
Wir haent ouch wael me kreich gehat,
Wir machden in zu eime heren —
Nu wilt he uns die straisen weren,
Wir sullen im noch wail anders leren.“
- 33 >Jae, junker Jan, it is uch spil.
Ir hait so vil dat irs wael beiden.
Mer ich und miner naeberen vil,
Sicherlichen, blyft it ungescheiden,
Wir komen in also groissen schaden.
Junker Johan, ir sult zum vreden raeden:
Der kreich en deit uns geinen staden.<
- 34 „Ich en laessen dich niet, min liebe krone.“
>Dat weis ich wail, Got dank uch ummer.<
„Koent ich dir get zu willen gedoen,
Mer got ind heiligen, ich en lies it nummer.
Gebricht dir iet, dat saltu mir sain:
Mit live ind guede, so wat ich hain,
Wil ich dir genslich by staen.“
- 35 >Mer got, ich sprechen den frunden zo,
Dat sain ich uch, bedurft ich iet.<
„Stingen lief, dat vrylich do.
Ich bin bereit zu aller zyt.
Ich hain noch also vil stroes
In dyn behoefde, du werde roes,
Sich dattu minen freden does.“
- 36 >Nu en weis ich zwaer niet, wat ich uch doen.
Ich mach uns doin ein helfgyn holen
Ind geven uns kese int broitgyn dair zo.<
„Nein, Stingyn, ich wil den wyn bezalen.“
>Seit, junker Johan, dat is umb sus:
Ir komt sost langsam in dit huis,
Gein gelt sult ir hie leggen uis.<
- 37 „Mer got, ich wil. Kum her, Kateringyn.
Louf hin zu Aichen under Stessen.
Da loift ein alzu guet krachend wingyn;
Des hadden wir necht over essen
Naeber Beilgyn, naeber Geirtgyn,
Min gefedergyn, ich ind min suster Bertgyn.
Somer got, des willen wir hain ein quertgyn.“
- 38 >Sich her, ich mein, ir hait ever clemetzet.
Junker Johan, ir syt zo mael ein frauwen man.<
„Mer got, Stingyn, it het mich bas ergetzet,
Hetstu dae by gewesen an.“

- »Jae, junker Johan, ir sait also«.
Mit dem greif he zur teschen zo.
Sy sprach: »Geloeft des, ich en doe,
- 39 Ich bidden uch, laest in mich doin halen.
Junker Johan, ir syt zu koestelich.«
„Ich wil den wyn allein bezalen,
Sommer sente Andree der hilge apostel.
Wanne, doe dat ich dir sage,
Meinstu dat ich gein gelt en have?
Ich wil dich anders schauwen laessen.
- 40 Wy meinstu, is dit gein geelt?
Dat is ein dink dat mich verwondert —
Meinstu, dat ich sy ein van komers felt?
Der gulden hain ich noch wael hundert.
Dat synt nobelen, dat synt kronen,
Ungersche gulden und matunen.
Stingyn lief, ich wil dir wael eins kussens lonen.“
- 41 »Sich her, ir duet mich lachen,
Junker Johan, ir hait wael ander fruntgyn,
Die konnen sich klein ind abel machen,
Dy geven uch oich wael by wylen dat muntgyn.
Man sait mir, dat by sent Laurenzgyn
Dae woenen zwei fyne schrenzgyn,
Den sy gair wal mit uwerem gedenzgyn.«
- 42 „Sy Laurensen wat sy Laurenzen!
Ich weis ire kachelie also vil.
Sy en soellen also vyl mit mir nit flensen,
Dat ich mich ir jet kroden wil.
Ach Stingyn lief, wolstu min fruntgyn syn,
Zo dir stunde wail dat herze min.“
Mit dem so bracht die mait den wyn.
- 43 He sprach: „Die fail niet af en do,
Kateringyn, gank mir fort also hant
Zo miner suster ind sprech also:
Min junker hait mich her gesant,
Ir sult mir geven zwe Brussels kouchen,
Die soelt ir in der techen soichen
Zo woirzeiken by dem rechen boiche.
- 44 Doch Stingyn lief, it sy dir gesait:
Sich, slechs, ich mois ein fruntgyn hain;
Nu haestu mir ie wael behait,
Sint ich din kuntschaff ierst gewan,
Ind du kenst mich ouch gereede;
Woultu it syn und bliven stede,
So solstu wael sien wat ich dir dede.“
- 45 »Ur vrunt was ich van anebeginne

- Ind wil dat ummer bliven vort.«
„Nein, Stingyn, dat hait ein ander sinne.
Ich merken wail dattu nergen wort
In rechter liefden an mich keirs.
Nein, ich en kan niet gewissen wy du it meins
Nim mich doch in din ermgyn eins.“ —
- 46 „Sich, Stingyn lief, nu mois ich gain;
Want wae ich zo dem essen niet en queme,
Min vater is alsuelchen man,
Ich weis wael dat he it vor oevel neme.
Got sein dich, liebe vruntlich Stingyn!
Got sein dich, Metzgyn! Got sein dich, Tringyn!“
»Gotzen, kumpt her, ind drinkt noch eins van dem
wingyn.
- 47 Gotzen, ir ielt zu male zu sere,
Sprach sy, ind ginge zu der doren mit eme:
Nu kumpt doch balde widder her.«
He runede ir: „Jae, of ich verneme,
Dat du mir wulst dyn herzgyn geven,
So woulde ich mit vrien leven.“
Hy sint der fryer zween beschreven.
- 48 Sy trat zu mir vor dy gardyn
Und sprach: »Du bist ein ernster man,
Dat du kanst sunder lachen gesyn,
So noitlichen wir geklaffet hain.
Wir wullen unses leides gair vergessen,
Du salt hyr bliven mit mir essen.«
Sich, do wyr waren zu dische gesessen,
- 49 Rief Metzgyn: „Moin, kompt her nidder,
Hier ist ein man, der wilt uch hain.“
»Wer ist dat?« Antwort sy widder:
„Her hait ein graw heuken aen.
He was ummer ouch lesten hier.
Ich mein, dat it der Westfelinger sy.
Gaet hin, dat he uch niet en siehe.“
- 50 »Sprich, Metzgyn, ich sitzen hy allein.
Saig hem, he sal zo mir up gain.«
It was der durren fryer ein,
Dat mochtmen aen sinen kleideren wail sien.
Zwene ledderen hosen waeren schrae,
Sin wambes kolner, syn hoiklyn grae,
Gein besser kleider hat er dae.
- 51 He sprach: „Gotgroit u, frouwe — so hoof he an —
Ick moit en luttick mit u poiken.“
»Dat moigt ir wail, ir guede man.«
„Segget, heb gy nenen gueden koken.“
»Jae, vrunt, wult ir der hebben iet,

- Niet vorder dan ir da, na besiet.
Sy ensynt ouch in Coellen besser niet.
- 52 Ich laissen uch wail besien *geringe*,
So blivet ir ummer onbetroegen.
„Nein, frouwe, mi genoeket ock an ander dinge.
Gi hebt dat herte mi ontogen
Meer dan icks wail openbaren kan.
Ick en kan u niet seggen vel dair van,
Wu vel gudes min herte ju gan.“
- 53 »Jech, dat uch nummer leide ingeschee!
Vrunt, soult ich uch uwer herze ontzien?
Al sonder wonden, al sunder wee
Mocht des mit allen niet geschien.
Laist sien, hait ur burst ein loch?
Synt ir dae ganz, so ist ein droch,
So hait ir zwaer uwer herzgyn noch.«
- 54 „Nein, frouwe, ick heb ju leif gekregen,
Dair van min herte mi verkrimpet.
Sal ick nu dair umb, dat ick ju segge,
Sin dar to van u beschimpet?
Dat had ick oik wail voir bedacht.
Nu heb ick lenger nene macht,
So sere lieft gi mi daich und nacht.“
- 55 »Dat mois ein seltzen liefde syn.
Mich tunket, vrunt, dat ir minre schimpet.
Ich hain lief min vedergin,
Da von min herz doch niet verkrimpet;
Den hain ich doch wail liever zwaer,
Dan ir nich hait, dat wist voirwaere:
Ur schimp is zo offenbair.«
- 56 „Wummen gans, lyf sele und herte,
Ick en heb neen schimp an u gedain.
En heb ich nicht van u so groten smerten,
So moet mi dat valvel slaen!
Nu moige gi mi wail versoiken even:
Gi vindet, dat ick heb min lif und leven
To mael in ju hant gegeven.“
- 57 »Troen, vrunt, dat wer zo vil gegeven,
Der gifte enkund ich niet verschulden.
Ouch weis ich wael, dat ur lyf und leven
Mir wenich up dem marde gulden.
Halt uren lyf, dat is min raet,
It is dat beste dat ir hait,
Und dede mir also wenig staden.«
- 58 „Der speien woert solde gi swigen;
Want, frouwe, so en waes nicht min meinen.

- Mocht ick ju to einem leifken krigen,
Mit lyve und mit guede wolde ick ju denen
To juwen willen sunder waen!
Wat gi mi hetet dat wul ick doen,
Al ginge et ouk den croden duvel aen.“
- 59 »Zware, vrunt, ich en kan geproeven niet,
Wair mit dat ir mir dienen mocht —
Want mich dunket secher dat ir syt
Der komenschaft gar onversocht —
Ir en wilt mir dan vil gelts lenen:
Truwen, ir moicht mir also dienen,
Ich wulde it verschulden, as ich meinen.«
- 60 „Frouwe, kopenschaf en heb ick nicht geovet,
Ouch enlet mi dat winhuis neen gelt.
Ick heb dry pagen als gi wael provet
Ind harnesch, dar mede drave ick over dat felt:
Da mede plege ick mi to ernereren,
Die wolde ick al to mael verteren
In uwem denst, wolde gi des begeren.“
- 61 »Vrunt, of ir dan so vil verzerdent,
Ur peert, uwer harnesch, so wat ir heddent,
Uren wirt ir wael da mit erverdent
Ind mir kleinen dienst da mit dedent.
Ind vult ir ur peert also verzeren,
Ir muest zo voise heimwert spatzeren,
Da van so het ir wenich eren.«
- 62 „Wummen gans, dar voir en sol gi nicht sorgen,
Wat ick vermach mit lyf ind goede;
Ick wil wail ander gule weder borgen,
Woelde gi mi maken hogen moet,
Ind dat gy mi dat woelden seggen ja in tyden,
Ick woelde durch juwen willen ryden
Speer un glaviento brecken in stormen und striden.“
- 63 »Zwaer, vrunt, ich moifz machen gekruden,
Mich en is niet omb stormen noch omb striden.
Wan bleeft ir doet oder wurt gewont,
Dat wer mir secher ein lyden.
Sloecht ir ouch ein anderen doet
Durch mich, des queme min sele in noet,
Des en duet doch nit durch got.«
- 64 „So segget mi, wu et ju best behage,
Dat is mi al gelike vel.“
»Vrunt, kompt her weder zo eime anderen dage,
Hir binnen ich mich besinnen wil.
Gar balde sullen umb gaen unse heren;
Segent sy dat ir sus spade hy werent,
Da mit macht ir mich zu meren.«

- 65 „Frouwe, wat ju ere moechte krenken —
Des moege gi mi harde wal geloeven —
Des woelde ick harde noede gedenken;
Sege ick dat it die luden proifden,
So woelde ick mi an die martport setten,
Dar lat ick mi gern letten.“
»Frunt, ir meint zu der keitten.«
- 66 „Ja, vrouwe, gi solt ju wael beraden
Ind verloesen min herte uit groter pyn.“
»Zwaer, vrunt, ir sult uch niet verspaden,
Ir sult hy in ein zyt geduldich syn.«
„Ja, vrouwe, ick en bin nicht so hastigem mode,
Ick kan wael wachten.“ »Jae, vrunt, dat doet:
Lankam tornei werden gern goit.«
- 67 „Frouwe, guede nacht wil ick ju geven
Ind latet mi di koken ut setten,
Of gi mergen nicht hier in bleven,
So latet sy mi by juwer maget Metken.“
Sy sprach: »Frunt dat sal ommer syn«
Ind ging zur kameren weder in,
Mit dem trat ich us der gardinen.
- 68 Sy sprach: »Geselle, wy duchte dich
Umb den Westfelingger, der hy was?«
Ich sprach: „Vrauwe, ir hait so meisterlich
Geantwort im und noch vil bas
Dan ich im moichte hain gedain.“
»Den vierden sullen wir morgen hain«
Sprach sy und hiefz mich heimwerts gain.
- 69 Ich dede alles, das sy mich hiefz doin,
Ganz irs rades volgede ich.
Des anderen dages zo der noinen
Quame Metzgyn gain und haelde mich —
Dank habe sy dat sys nit vergas —
Sy voirde mich weder, dat ich was,
Dar ich des anderen dages sas.
- 70 Dae sas ich in gedenken dief
Ind gedacht fast hyr ind dair.
Niet lenger die zyt hir na verlief,
Bis ich einer wart gewair,
Dat einer in die kamer quam,
Der hies Claes, als ich vernam,
Und is geboren van Rotterdam.
- 71 Hy sprach: „Got groet u, schoin fioelkyn.“
»Ir sait harde wael, Got dank uch, Claes.«
„Here got, dat gi wout wesen min boilkyn,
So wurde ein siesse uit min ais.
Mer, ich hat to nacht van u ein soim,

- Dat teikent, dat ick tot u koim.“
»Jech, Claes, wat is ein soim?« „Kirren, dat is ein
droum.“
- 72 »Jech, Claesgyn, was ur droimgyn schoen?«
„Mer ja, et druemte mi so hovelike —
Ik liet mi kosten min kapruin,
Woude mi so droemen ewelike —
Mi dochte, wy waren in ein priel,
Dar speilde ick mit ju der minnen speel.
Waret waer, ick liet mi kosten veel.“
- 73 »Jech, Claesgyn, saet ir van minnen speel?
Dar weis ich ummer wenich van.«
„Bi loede, ick soud ju leren wel.
Mer, bi den houft van sent Johan,
Mer opens en soud ick u niet verlaten —
Ick liep all rasen op gen strate:
Dat kompt van ju karitate.“
- 74 »Truwen, Claes, dat were hie ein groifz schande.
Ir machent, dat ich mich schame.«
„Mar dat ghi wart in unsen lande,
Ick soude open ju, als ick tot u quame.
Wat moecht ju dat schaden? syt gy sot?
Weit gy niet, dat unse here got
Oipten sine jungere sonder spot?“
- 75 »Claes, dat were hy schande ind were sunde.
Man en oipt hy nit, als ich gelouven,
It en sint dan fruntlich frunde.«
„Mer die ju quaet gan, die moit got bedroven.
Heft u dat hert in minen buike
Nicht liever dan min moder Lucke,
So moet ick sterven an dat ick slucke.“
- 76 »Claes, wir willen van anderen sachen reden,
Man en pleit hyr also niet zu sain.
Saet, Claes, hat ir da heime vreden?
Is der krieck al da gedaen?«
„Mer dat moegt gy proven wail an mi.
Ware daer noch kreick, ick ware da bi.
Wat solde ick dan soicken hy?“
- 77 »Claes, so moigt ir ever wyn begaden.«
„Mar ja, ick heb gekocht ein schip.
Ick woude, dat wy ein quertgyn heddent.
Id steit to beteren mit ju lip.“
»So bald as ichs heb geproift,
Pensde ich in min herze: Here got geloift,
Dat der win noch is unverkoift.«
- 78 „Wat, gi brengt id mi allet up ander saicken.
Mer ick heb ju alte lief,
Dat doit mi mannich werf des nachts waken,

- Dar ick to voren restlick sliep.
So groit heb ick van ju vernoi,
Wart gi ein zysgyn, gi syt so moei,
Ick soude ju maken ein gude koi.«
- 79 »Jech, Claes, wat solde ich mit der kou?
Ich en han gras stroe noch stalle,
Des dorft ich ie wal dar zu.«
„Wat, gaet gi dritten! syt gi malle?
Wat kou! ick spreken van ein koei,
Dat is ein korfgyn, bi mi foi,
Dar inne soud ich ju brengen mei.“
- 80 »Claes, nu verstaen ich uch gar wael.
Ure nichtgyn brengt mir morn vroe her;
Uns mois huis, dat man uns zieren sal,
Dar sitzen wir na uns herzen geer.
Ich willet uns strouwen doin mit graifze.«
„Id is ein ramp, dunket ju, dat ick raese!
Heb ick ein nicht, ick heb ein blaese.“
- 81 »Claes, dat en mein ich nicht dan wail:
Ein moi heischen wir hy nichten.«
„Dunket ju, dat ich van nichten kal?
Lait sien, ick sal ju wail berichten.
Moi dat is schoen geseit:
Ick segge ju van juwer lieflicheit,
Wo schoen gi syt — verstaet gi niet?“
- 82 »Jech, Claes, saigt wair und liegt niet:
Dunkt uch dat ich so moi si?«
„Mer, bi sant Nicolaes, mi dunkt, gi syt
Die schoenste van ertrych hy.
Gi hebt twe lachende schoen bruin ougen,
Die doen mi altoes pin dougen,
So lief heb ich ju sunder lougen.“
- 83 Mer oep ick niet ju muntgin roet,
Mi dunkt, min hert soud in stucken splyten.
Ick bid u vrundelick, dat ick moet
Ein luttel aen u beckszyn biten.
Ick sal ju seker van der anderen wecken
Geven van einen gemengden laecken,
Dar gi twe kouskins af doet maken.“
- 84 »Claes, dat begeert troin ich en sal,
Dat dede mir we und voegde mir niet.«
„So bite gy mi, ick gans ju wail,
Al wondet gi mi, got weet, ick leet.
Och were ju roeckskin voir ontkeuift,
Dat ick ju memskin sugen mocht,
Here got, dat wer mi so gude genoecht.“
- 85 »Claes, enmacht mir gein sugen niet.
Syt ir ein kint, gewint ein amme.«

- „Mer, bi loede, ho pram dat gi syt!
Ginget gi op die strate van Rotterdamme,
Ick soude ein nechtgin bi ju resten.
Ick waende ju zarten twande ju feesten,
Mer van doirperheit soud ick ju fristen.“
- 86 »Jech, Claes, wulde ir fysten und doin also,
Wanne ir slaifen sult bi mir?«
„Wat, fysten? Got geve u rampe dar to!
Dunkt ju, ick kalle van dritten hier?
Mer gi mackt mi al confus.
Ick engeve niet um ju ein luis,
Van tin jare enkome ick in u huis!“
- 87 Sus zornes modes liep he hin.
Dar an sich Stingyn wenich kierde.
Si trat zo mir voir di gardyn
Und sprach: »Geselle, haistu nu vrien geleert?
Du hais gesehen vnd auch gehoert
Alle ir gebeir und alle ir wort,
Darnae machstu dich richten vort.«
- 88 „Junefraw, dat ich han hie gesehen und aldaer
Und auch gehoert, dat wist vurwair,
Dat mach mir wenich zu staden stain,
Ich en bins te wyser nicht ein hair.
Schrien wuden und besweigen,
Als ich den iersten hoerte gelichs den veigen,
Also enkan ich niet und wils verzeigen.“
- 89 Mit gelde ich auch niet vrien enkan,
Des hain ich gar weinich;
Ich enbin nicht van Coellen als junker Johan,
Durch not bestain ichs nit sicherlich.
Ich enbin auch geinre van der rechen:
Ich enkan schirmen stormen of stechen,
So ich den derden hoerde sprechen.“
- 90 Begunt ich ouch so doerlichen klaffen,
Als der Hollander hait gedaen.
Ich meinde vorwaer sy sulde mich affen —
Sy en konde die helfte doch niet verstaen.“
.
.
.
- 91 »Id is zu willen dir geschehen,
Geselle, laifz it in heimlicheit.
Mach it dir nit zu staeden staen,
Dat is mir sicherlichen leit.
Doch doe it kont, dat rade ich dir,
Wy id dir gegangen sy mit mir.«
Ich sprach: „Ich doin.“ So scheiden wir.
Hued du dich.

Bruchstück einer Erdbeschreibung.

... (III A^a) yn kan gesien, dae de mure af gemaecht is. Vnd de mure street yr van den suden tzo den norden wert. Vnd yn heet mer eynen ynganc de beslossen is myt eynen byrnenden vuyro, so dat geyn sterflich mensche dar yn in solde comen. Vnd yn dat hoeste van den paradyse steyt rechte yn midden de fonteyne, de vier ryuieren vswerpt, de dorch manych lantschaf loeffen. Dae de yrste af heyscht Physon ofte Gangnes, dat alleyns is, vnd loeft dorch Yndien. In wielchen ryuiere men vynt veel duyrbere gesteyntze vnd lingnum aloes vnd vele gulden sants. Dat ander ryuiere heyscht Nyl of Gyon, de dorch Etyopien loeft. De dirde heyscht Tygris vnd loeft dorch Assurien vnd dorch de groesse Armenien. Dat nij heyscht Eufrates vnd loeft dorch Persyen, dorch Meden vnd dorch Ermenien. Vnd men saet dat yn desen lant ys dat sueste wasser van al der werelt, vnder vnd boeuen nemen si yren orspronc van deser fonteynen, vnd dat vs yr coempt vntspring . n als see wasser. Dat yrste [r]yuiere heyscht Physon, dat ys [z]o sagen yn vnser spraechen ver (III A^b) gaderynge, vmme dat vele ryuiere vergaderen vnd vallen yn dyt ryuiere. Vnd tzo soelcher stat heyscht men sy Gangnes, want sy loeft dor Synlant. Vnd dyt ryuier is tzo soelcher stat claer vnd tzo soelcher stat dunker vnd tzo soelcher stat heys vnd tzo soelcher stat kalt. Dat ander ryuier heyscht Nyl of Gyon. Want yt is allewege dunkerechtich vnd yn is nyet claer, vnd Gyon is tzo sagen yn Egypten spraegen torbel dat is dunker. Dat nij ryuier heyscht Tygris, dat is tzo sagene snellichen loufende, want yd louft snelre dan eynich van den wasseren, vnd dar umme heyscht ouch eyn beeste tygris, want sy snellich loeft. Dat nij ryuiere dat heyscht Eufrate, dat is tzo sagene wael dragende. Want yt weest herde vele guets up desen ryuier, freugte, coren vnd ander dyng. Vnd wist dat geyn sterflich mensche mocht comen tzo desen paradyse noch geneken. Want nyemen yn mochte tzo lande comen vmme der wilder beesten wille, de yn deser wiltenisse syn, vnd vmme der berge vnd der roetschen wille, de nyemen (III B^a) ouer comen yn mochte, vnd vmme der dunker lande wille yn solde der

nyemen kunnen gecomen der dae herde vele ys, vnd ouch vmme der ryuieren wille yn solde nyemen kunnen gecomen. Want manige loeffen nedewert mit soelcher druyst, vmme dat si vs eynre hoerre stat comen mit so groessen baeren, dat dae geyn schyf yn in mach varen yntgaen den stroem. Vnd dat wasser luyt also vreyslich, vmme der hoerre roetschen wille, dae yt vs vnd dorch coempt louffen, dat de .j. den anderen de yn den schiffe syn nyet yn kunnen gehoeren, wee loude dat sy roeffen. Manich groes herre myt gueden wille hauent geproeft diewile, of sy yet solden mogen de baeren van desen ryuieren verwynnen, vp dat si hedden mogen comen tzo den paradyse mit groesser geselschaf. Mer yn consten si yren wech volbrengen. Want manich van yn syn bleuen yn den schiffe doet van pynen vmme yntgaen den stroem tzo arbeydenen, vnd manich is blynt geworden vnd douf van den gelude van den wassere, vnd manige syn versmacht vnd verloren bleuen bynnen den stroeme vnde (III B^b) wasser: so dat geyn sterflich mensche tzo den paradyse yn k[an] gecomen noch geneken, vnd dat yn sy myt sunderligen gracie van gode. so dat ich vch hie af ny . . mee yn solde mogen sagen noch bescheiden. Vnd dar vmme salich m . . laessen genoegen he af tzo spreken vnd sal weder tzo den dat ich gesien hauo vnd sagen.

Van paffen Jans lande van dese[n] eylande, dae ich he voren af gesproken haue, de vnder vns syn vnd van den anderen eylanden, de noch vorder syn: de sy wolde veruolgen vmme de werelt al vm tzo gaen, de de gracie van goede hedde, dat he den rechten wech gehalden kunde, h[e] mochte den rechten wech weder keren tzo synen lande dae he vs ghescheiden were, sonder achter wert tzo kerene den wech den he gegangen hedde, rechte vort gaende bys da[t] he alle de werelt vmme gegangen hedde. Mer weneger lude prou . . desen wech tzo gaen, vmme dat m[en] tzo vele tzyts dae ouer solde m[us]sen doen, vnd vmme manygen an . . de yn den wege is, vnd vmme man[y]ger hande vermerlichs vo de men yn desen eylanden vnd yn

Anmerkungen.

I

Die „Passio Deutsch“ ist einer schlesischen Perg. Handschrift (16^o) des 15. Jhds. entnommen, im Privatbesitze zu Breslau. Sie ist deutlich und schön geschrieben; Initialen und Passionsbilder, dem Zeitalter entsprechend, sind in geringer Anzahl vorhanden. Zwei Drucke, denen die Ueberschrift entnommen, verzeichnet Panzer, Zusätze zu den Annalen S. 103 und Annalen I, 260. Ich besitze einen solchen, wahrscheinlich den von 1506, leider zu Ende defekt, dessen Titel lautet: Passio deutsch mit erclerung des teks der vier ewangelisten und schonen figuren den gelarten vnd leyen czu betrachtung des leydens christi ganz nuczlich vor auff die forme nye bracht noch gesehen. (Leyptzick, durch Baccalarium Martinum Landsberg.) Die Vergleichung ergibt eine Zusammengehörigkeit der Handschrift, wenn auch merklich verkürzt, mit dem Drucke, dessen sprachliche Gestalt, einige consonantische Schattierungen abgerechnet, auch die gleiche ist. Der Inhalt steht zu jener Klasse von religiösen und didaktischen Materien des 14. 15. Jhds., die wir unter dem Namen Spiegel der Behalt'nuss (speculum salvationis), Christus und Belial, Cyrillische Fabeln, des Teufels Netz, Goldene Legenden vielfach finden, in Handschriften und Wiegendrucken. Welche lateinische Zusammenstellung unsern deutschen Bearbeitungen zu Grunde ligt, ob die Gabriel Biels oder eines andern, kann ich hier nicht weiter verfolgen. Das ist gewiss, dass diese Arten von Passionen, noch mit starkem Beischnack der Biblia pauperum, von der zweiten Hälfte des 14. Jhds. ab aufkommen, von Laien wie Geistlichen abgeschrieben und gelesen worden sind. Der Terminus a quo bei unserem Texte ist gegeben durch die Anführung Joannis Andrea, sich unten. Da ich nur ein sprachliches Interesse bei dieser Veröffentlichung im Auge habe, werde ich den Lautbestand des Denkmals und sein Verhältnis zum Neuhochdeutschen kurz darzulegen versuchen. Darauf folgt eine Vergleichung des Druckes und der Handschrift lautlich und lexicalisch, Proben u. s. w. Benutzt sind 1) H. Rückerts Entwurf einer systematischen Darstellung der schlesischen deutschen Mundart im Mittel-

alter in Grünhagens Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens von Bd. VII an, bez. R. VII., VIII. u. s. w. 2) Karl Schröders Griseidis und Appollonius (Einleitung) in den Mittheilungen der deutschen Gesellschaft in Leipzig 5. Bd. 2. Heft. bez. Sch. G. 3) die Sprache des kleinen Kaiserrechts, Kuhn Ztschrift f. vergl. Spr. XVI. bez. K.B. 4) Der Druck bez. D. Rückert gründet seine schlesischen Sprachstudien grösstenteils auf die geistliche Prosa-Litteratur des Mittelalters, die sich in Schlesien ungefähr in dem Umfang, nach denselben Richtungen und in denselben Formen, wie im übrigen Deutschland während oder noch mehr nach dem Ablaufe der eigentlich mittelhochdeutschen oder höfischen Litteratur-Periode entfaltet hat. Ein grosser Theil derselben besteht aus Uebersetzungen, vieles aber ist ursprünglich deutsch geschrieben (R VII, 12). Weiter heisst es dort, die geistliche Prosa-Litteratur verdiente nicht bloss durch ihren Umfang, sondern auch durch andere Eigenschaften eine besondere Berücksichtigung. Ihre Verfasser und Schreiber arbeiteten mehr als andere so recht für das Volk im damaligen Sinne, d. h. für einen weitem Leser- oder Hörerkreis aus den mittlern Ständen der städtischen Bevölkerung. Sie gehörten selbst ihrer Abstammung nach gewöhnlich den mittlern oder auch den untern Klassen an und in der einen wie in der andern Beziehung waren sie vorzugsweise geeignet, das populäre Element der Sprache wenigstens soweit zur Darstellung zu bringen, als dies überhaupt einem Schriftsteller möglich und erlaubt war. Diesem Zweige von Litteratur dürfte sich gegenwärtige Arbeit würdig anschliessen, sie ist eine correkte Beispielsammlung von mundartlichen Formen schlesisches Idioms; sie lässt aber auch für die Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache manches erspähen. In Schlesien beginnt das neuhochdeutsche Element mit Peter Eschenloher schon vollständig. Gehört dieses Idiom jenem Mitteldutschen, Sächsischen an, das für das Neuhochdeutsche den Ausschlag gab, so werden auch im Schlesischen manche dem Oberdeutschen weit voraufgehende Merkmale neuhochd. Sprache sich finden

müssen, demnach auch in unserm Denkmale. Man hat schon auf die bairische frühe bis ins 12. Jahrh. reichende Brechung des *û* ins neuhochdeutsche aufmerksam gemacht; das Deutsch der sächsischen Canzlei- und Urkundensprache weist dies aber auch schon im 14. Jhd. auf. Ob die Baiern nicht schon von Anfang das *au* für *û* hatten? Das neuhochd. *ei* für *î* ist in den mitteldeutschen Denkmälern viel früher durchgedrungen, als in den der nördlichen und südlichen Stammesgenossen. Angewendet auf die ‚Passio Deutsch,‘ so sind die alten *î* meist *ei*, die *û* meist *au* gewichen. Die Praeterita der I-Conj. sing. weisen aber fast alle noch altddeutsches *ei*, *ai* auf. Die Lautlehre, die jetzt folgt, wird nähere Aufschlüsse geben.

I Vocale

a kurze

A = mhd. *) *o*, Merkmal der mitteldeutschen und niederdeutschen Sprachzweige, sporadisch in Süddeutschland: *lacket*, *lockt*; *ap*, *ob*; *dach*, *doch*; *salt*, *solt*; *van*, *von*; *nach*, *noch*, R. VII 18. 19. Sch. G. LXXX ff. K. B 41 Pfeiffer Myst. I 570. Auch *D a = ë* dafür, *desto*. R. VII, 17. 31. Vgl. *zar = ze* der. *a* im Rückumlaute: *rackte* und *strackte*, *gesaczt*, *irwacket*, *gilart*, *larte*, *karth*, *ummekart*, *vorkart*. Heimat Mitteldeutschland. *D* allgemein. Sch. G. LXXXI. Frommann zu Herbort 218. Daneben *bedeckte* u. s. w.

E = *i*: *dese*, *desem*, *en* (*eum*), *hen*, *ich* *ben*, *sebenzicg*, *seben*, *bethin* (*bitten*), *bes* (*biss*), *hemelischen*, *hemel*, — *gebit* (*gibt*), *gled* (*Glied*), *wedir*, *wieder*; *methelidunge*, *nedir*, *erem* (*ihrem*) u. s. w. In den Praet. der I-Conjug. plur. und Coniunct. *schregin* (*scrirun* altd.) *trebin*, *stretin*, *geschrebin*, *czuressin* (*zerrissen*) R. VII 22 Sch. G. LXXXI.

e = *a*: *denne* (*danne*), *wen* (*wanne*), *Setin* (*Satan*) R. VII 21, 3.

e = *ü*: *pletzlich*, wofür *Ködiz* hl. Ludwig 61, 25 *plutzlich* hat. Unser Schreiber lehnte an *Blitz* an; *sieh* Weigand Wtb. II 395 oder muss ‚itzlich‘ stehen?

e = *e*, nhd. *ö* *derrete* (*dörrte*), *scheppir* (*Schöpfer*).
ee = *i* praet. plur. I Coni. *schreen* (*clamaverunt*).

I = *e* 1) in Wurzelsilben vor *r*, *l*: *hirschen*, *hirre* (*é*) R. VII, 26. 2) in Vorschlagsilben: *dirschrak*, *irzeit*, *dirhoren*, *irkenne*, *irstorben*, *sieh* unten unter

*) Die Beisetzung des mittelhochd. Vocals ohne mhd. in Folgenden der Kürze wegen.

den Zungenlauten, D. 3) in Flexions- und Ableitungssilben für tonloses oder feiner mhd. stummes *e*: *smereczins*, *vair*, *werlid*, *engil*, *schadin*, *hungir*, *gebrechin*, *menschin*, *wundin*, *wegin* (*propter*), *reichir*, *heiligis*, *obinde*, *oppir*, *oppirn*, *oppirt*, *edil*, *selbir*, *allir*, *unsir*, *werdin*, *machit*, *gewesin*, *altir* u. s. w. Sch. G. LXXXII. R. VII, 25. K. B 41.

O = *u*, *û*: *wonden* neben *wunden* (*vulnera*), *wondirten*, *obil*, *entsprongen*, *entzonte*, *songin* neben *sprungin*, *zukomftigen*, *korcze* (*zeit*), *worcze*, *worczel*, *worm*, *dorst*, *gebort*, *borne* (*fons*), *comer*, *dörre* (*dürre*), „*dorris* ertreiche;“ *logenhaftig*, *gos* (*Guss*), *sonen* (*Sonne*) *sonnobind*, *unvrochtbarkeit*, *roch* (*rûch*), *woste* (*wusste* *û*), *storbe*, *zockte* u. s. w. In Vorschlagsilben: *onerlich*, *off* —, *orteil*, *dorchftochen*, *vorsmê*, *vorsunte*, *vorlis*, *vorfluchte*, *vorzalten*, *vorlorn*, *vortorben*, *vorgossen*, *vornumft* u. s. w. R. VII 31. Sch. G. LXXXIII. K. B. 42. *D* allgemein.

o = *ä*: *voste*, *vaft*; *orbit* (*erebeit*).

o = *ö*: *mogelich*, *gotliche*, *vlossig* (*flüssig*), *czurocke*, *notzen* (*nützen*).

U = *ü* und *ö*, *ö*, *ü*: *sunde*, *fursten*, *bruste*, *murgentfern*.

u = *e* (unbetont): *togunt*, *obuntessen*, *erinnert* an die volktümlichen bairischen Participia.

u = *a*: *vertumniss*, mit *vortumtten*, *wurumb*.

b lange

Â = *â* bei Ausfall eines Consonanten, der, eine Media, der Guttural- oder Labialreihe angehören muss, also zeigt *â* eine Zusammenziehung zweier Silben an. Unser Denkmal gibt mit Ausnahme von *gnâde* alle langen *â* als *ô*, folglich auch die Zusammenziehung *slân* u. s. w. als *ô*: *slôen*, *slôn* = *slân*, *schlagen*; *nólde* möge auch hier stehen. *D* *abeslaen*.

Ê = *ae*, *ê*: *obiltetir*, *schecher* (*scâbhâri*), *unselig*, *mere* (*Sage*), *reten* (plur. v. *rât*), *wersagir*, *beweren*, *were*, *swer*, *vorsme*, *brechte*, *sprechst*, *vorretniss*, *fregitte*, *clerete* u. s. w.

ê = *ě* in Zusammenziehungen: *gesche* (*geschehe*), *gesen*, *czere* (*Zähren*), *czen*, *ken* (*gegen*) neben *ee*: *geen* u. s. w. *senet*, *segnet*.

ê = *ei*, *ai*: *geschre*, *geschree*, *czwevaltig*, *negit* (*neigt*) u. s. w. R. VII 20. ult. 23, 5. Sch. G. LXXXI und LXXXIII. K. B 41.

I = *ie* (*iu*): 1) *libe* neben *lieber*, *liplich*, *schîre* (*sciuro* ahd.) *knýende*, *kný*, *sich* (*siech*), *dýnerinne*, *tiff*, *vîrhundert*, *licht*, *bîgen*, *ný*, *beslise*

vorgissen, vlien, vintlich. 2) die redupl. praet. hink, hilt, vorrit, vorlis, liffen, vil (viel), vy (fing), riff neben rieff, gienge (conj. praet.). D vorliß und überhaupt wie in unsrem Text. 3) spigil, prifter u. s. w. Das No. 1 vorkommende y für i steht auch für ĩ: yn (eum); doch meist für ie (i): dy (die, fem.) ny, wy (wie) u. s. w. R. VII 27, 8. Sch. G. LXXXIV. K. B 42.

î = i, abwechselnd mit ei: lichte, czit, vlisig, creuzwis, czivil, dryvaldikeit, neben czeit, peynlicheit, dreisig, drey, deine, hochzeit, freitag, leiden, methelidunge, meilen, sneiden u. s. w. ei herrscht vor.

o = â: worheit, jor, palmobint, obintessen, omechtig, jomir, oderin, hor, rothaus, mol, goben, spote, ingoben, nomen (nâmun), volbrocht, dirschrocken, sosen, gedocht, sprochst, vrogin, vrogeten, brochte, worn, aldo, dorumb, doran, darnoch, undirlos u. s. w. R. VII, 29, 2. 3. Sch. G. LXXXIV.

Der plural: ftroel, Pfeile.

o = ou, au: vigbôm, neben vigbowm; glôbit, knobelôch u. s. w. R. VII, 31 ff.

o = oe: tôtet, hôchste, irlôste, entplôste, crônen (krônen), bôse mere.

U = uo in Zeitwörtern der A-Klasse nach faran, fur nebst den lautlich darzu gehörenden Adj. und Subst.

1) hûp (huop), bûch (v. bachen), bûchen, wedirûfte, mûfte, fûrte, slûg, wûchs. D aufhub, erhuben. 2) blüttropen, gnûg, thûn, fûße (pedes), betrûbet, mûtter, zû, grûses. Sch. G. LXXXV. K. B 42.

û = ue: demûtikeit, mûde, betrûpnis, kûl (zû einem kûlen burne), zûsikeit, sûse und zûse, gûtte (guati).

û = û und nhd. au: neben den vielen au: in haus, hawse, kaum, fristen manche û ihr Leben noch kümmerlich: lûterer (mensch), zûle neben zeule, von ûssen u. s. w. R. VII, 243.

II Diphthonge

E, Ai = ei (agi, eg), kein (gegen), nayl (Nagel), seyne (segne), geseynet, treyt (tragit), reyne (Regen), besayt u. s. w. R. VIII, 2, 420. 247.

ou, au = ou, iu, eu: koufften, beroubit, junchfrawe, trawe (Trene), ungetrawer, getrawe R. VIII, 245. Sch. G. LXXXVI.

oy: ftroyte, czuftroyt drückt den Umlaut von au aus, also mhd. iu, öu, äu. R. VIII, 247, 7.

eu = eu, iu, öu: crûce neben creuze; leuchtet, rewe, fleusit (fliesse); heupt, vorkeufft, reufen, leukente.

vugir f. fiur, feuer im Vocab. D hat heupt, keuffung ebenfalls. R. VIII, 256, 2.

III Consonanten

a Liquidae

L Die scheinbar auf einem Wechsel von l und n beruhende (R. IX, 3) Form enelende = ellende, im sog. Mitteldeutschen vielfach belegt, begegnet auch hier. Assimilation ll findet in billit = bildet statt.

M wie im mhd. Verdoppelung d. h. Assimilation in: ummekart, neben einfachem umme (umbi), während daneben ftyme derselben entbehrt. Ferner nhd. nymmermer, nymmit. Alte Einfachheit: hemelbrot. Vor Labialen aus n: vornumft, vornumftig, czukomftig, czukomft, fumften. Altes ent-(int, ant) vor Lab. teilweise erhalten: entfangen, entpfôn, entplosste; entpor aber neben empor. Sch. G. LXXXIX. R. IX, 318.

N Die den mitteldeutschen Denkmälern eigene Form sint, synt, zu sit gehörend, begegnet auch hier; lichnam ebenso, das volketymologisch ein n annahm, wozu ohne Zweifel mhd. nâme Veranlassung gab und zwar in einer Zeit, als die Bedeutung von cadaver sich ansetzte. enelende ist besprochen. Die Formen gluendinger, lebendingen, lebending sind bei Rückert IX, 319 besprochen. Im Ostfränkischen, im Riess, Nördlingen, aber auch nicht weiter hinauf sehr üblich. Mein Augsb. Wb. 345. nn neben n: suntage, sonnbind.

R in der Metathesis: burnet, borne (ebenso D). R. IX, 317. Doppeltes gemeines rr: verren.

b Labiales

B im Inlaute über das mhd. hinausgehend: lebe, Löwe, geferberit. R. IX, 31. Ebenso im Auslaute: irhub, neben erhup, vorgib u. s. w. Doch ist die mhd. Tenuis weitaus vorherrschend.

P im Anlaute R. IX, 32 ff. Auslaut: treip, bleip, loup, halp, ap (ob), hup, dip, lamp, leip, orloup, weip. Inlaut: betrupnis neben betrubit, heupt. R. IX, 332. pp wie den schles. Denkmälern so unsrem sehr geläufig: bluttruppen, truppen (Tropfen), oppir, geoppirt, gescheppet, scheppir, scheppunge, nap, Dat. nappe, eppel, ftumpen (Nagel), vorftoppit, dagegen phenninge. R. IX, 33. Sch. G. LXXXVIII.

Ueber ph und pf, synonym R. IX, 3.

F erscheint vielfach verdoppelt, um Schärfung der

vorherigen Vocale zu zeigen: uff und of, scharffe, ruffe, tiff, riff, scherffe, liffen, scheffir, troff (op truppen), oben. wertlos in czwelff, louffe, irsuffezen.

c Gutturales

G verhärtet in k sieh unten. Im Inlaute: g in schre-
gin (clamabant) neben oben genanntem schreen.
R. IX, 57. Wichtiger ist das fränkische bis Strass-
burg reichende auslandende g: in Verben, bes.
praet. redupl. sing. hing neben hink u. s. w. mag,
neig, slug, entsprang, trug, betrog, drang. —
aneblig, trang, geftang, gang (cursus), hantweg,
tag, smag, werg, smaghaftig, vnschuldig, czornig,
senftiglich. R. IX, 335. Sch. G. u. s. w. Ausfall im
Inlaute: morne, sloen, kein, geseynet, senet, nagil
und nayl (Nagel), besayten, D besagen.

g für w in vugir, was echt schlesisch der Vocab. hat,
kennt unsre hs. nicht; wol aber fewir. R. IX, 65.
VIII, 264.

K im Anlaute begegnet besonders häufig in kên,
kegen, kein. (R. IX, 59) kegenwertikeit neben
gegenwertikeit, in entkeldin (entgelten). Im Aus-
laute hat g die Oberhand, doch findet sich nicht
selten k: schalk, ringk (annulus); D hat hinc, k
dinck neben ding, tagk (echt schlesisch), wegk,
trugk (trug), drangk (drang), schlagk. In den
bekannten Zusammensetzungen mit -heit, wo die
auslautenden -ig eine tenuis bewirken, begegnet
-gkeit oder keit: zusikeit, selikeit, synlichkeit. R.
IX, 60. Vor d, t bald c bald k geschriben: ge-
slectis (generis),

k in: vorbacken, praet. plur. buchen; in leukente,
leugnen, nekente, nahete, für h;

kk in stekken, Stecken; akkir.

ch tritt nicht auffallend hervor, steht für altes h in
hochuart; ferner echt in geschach, slach (schlage)
sich an, brochte u. s. w. R. IX, 61.

Ausfall des alten h, nachherigem ch, ist inlautend
sehr üblich: geschê, gleisener, entzien, zwet (ducit),
seet, sêt, gesên; entpfeet D, vorsmeunge, beuele
ich, entpfelen D sebenzênden, hoen, hoe neben
hœchste, vy (Vieh, fâhu, got.), slêstu (slahiftu)
u. s. w. R. IX, 67.

H im Anlaute echt fränkisch mitteld. her und in
D. Im Inlaute zur Vermeidung des Hiatus: mehe
(magis), D in ftehir.

H nach t sieh R. IX, 66 ff. thun, vnderthenig, meth-
leidunge, knithe, gebeithit, bethin, gebethe, gerthen,

gebothen, garthin (Dat.), der luthen, domethe. —
werdith, orth (Ende des Tuches), karth (-sich),
gesmeth, gereth. D: warth, hath, karthe, innerth,
gebeth, sich gorthe, kethen, schleth (schlägt),
sythen (mores), hath u. s. w.

Q noch erhalten in quemen, quam. R. IX, 59.

d Dentales

D im Anlaute häufig als euphonischer Vorschlag vor
-ir, -er: dirfterben, dirschrocken, dirwackit, dir-
zittert, dirftet (ersteht), dirlosen, dirkennen, dir-
sach, dirbarme, dirwegit (bewegt), derzogen u. s. w.
R. IX, 44. Sch. G. Es entspricht vielfach, auch be-
kanntlich uralt bairisch, dem neuhochd. zer-; ich
halte diess auch für das Ursprüngliche.

dd, das die Erfurter und Leipziger, überhaupt md.

Drucke in widder, nidder, adder haben, kennt unsre
hs. nicht, wol aber D: herwidder, nydder u. s. w.

d nach l: behalden, solde, alden ê, wolde, schelden,
kelde, werlede, gewaldig, neben werlit, werlidt,
gedult u. s. w. Sch. G. LXXXIX.

T im Anlaute: vortorben, tische, tichten, tunkil, vor-
tumnis zum mhd. stehend, nicht nhd. ebenso kint,
vorsneit u. s. w. Ferner synt (sunt). R. IX, 45.

tt zur Verschärfung: huttit (hütet), totteden, gutte
(Güte), mutter, mittewochen, ritteren (plur.), bitter-
keit. R. IX, 224. 225. In praet. sw. III p. sing.
bette (betete), rette (redete). Wenig zu bedeuten
hat tt: clagitten, frogitte u. s. w.

t unorganischer Ansatz: czur lezte (Lezte), antliczt,
neben antlicz, andirthalbhundert u. s. w.

S = mhd. ß, got. sächs. t erscheint echt schlesisch
auch in unsrem Denkmale; doch steht ihm ss zur
Seite: hiseft, sweis, beslise, zas (sass), vorgissen,
ressen (rissen) u. s. w. R. IX, 46. mhd. ist: mit
dem kusse neben kuse (schlesisch), fuze und fusse.
s = sch: in dem fleise (Fleische) neben vleisch, felslich
(fälschlich). R. IX, 46. Umgekehrt mit heischer
ftymme, gegeischelt. R. IX, 47. Sch. G. XI.

sn, sw, sl = mhd. sl, sn, sw u. s. w. nhd. schl:
swert, smerczen, -ins, slange (f.), swefter, swarte
(Kopfhaut), sweis, geslectis (generis), snelle, snodir,
smackhaftig, swerlich, swarcz, slechtlich, swer. —
geslagin, geswollen, sneiden, vorsmeten, beslise,
swebit, vorswinden, swindeln, sloffen, gismackte,
sneten (schnitten), swiczit u. s. w. Ebenso noch
D neben sch: swert, geschlagen.

Z weiches = s mit seinen Combinationen: zo, so;

zas, sass, zunde, zunder (Sünde etc.), zele, zusikeit, zone (Söhne), zule (Säule), zeilen, (Seilen). R. IX, 49. Sch. G. XC.

Ueber cz, tz sieh R. IX, 51: czere, czweier und unzäligemal. — Das älteste Matrikelbuch der Universität Krakau (ed. Zeissberg, 1872, Innsbruck, Wagner) befolgt genau diese Schreibung des z, im An- und Inlaute. Desgleichen steht z f. s; sz, sch

Erklärungen, Kritisches. D hat die Bibelstelle Genesis 22,10: extendit manum et arripuit gladium, ut imolaret filium a ij. Zur Vergleichung der beiden Texte, besonders zur Bestätigung des Strebens von D, der neuhochd. Sprache Rechnung zu tragen, diene der Anfang des letztern. „Er rackte auff die hant vnd zuckte das schwert, das er totet den son. also ift geschriben yn dem buche der schepfung an dem XXII capitel. Von dem leyden vnsers hern jhesu Crifti spricht Auguftinus: Christus nam an sich allen unsern gebrechen, hunger, dorft, froft, hitze vnd alle peinlickeyt, an die sund alleyne. Mit dißen gebrechen bracht er seinen menschen an das creucze vnd hing yn daran vnd tottet yn darumb, das aller gebrechen were yn uns geforben. Ambrosius spricht von dem leyden Crifti: vnser sunde waren so groß, das wir nicht mochten selig nach erlost werden durch den vnschuldigen tot des son Gotes. Hieronymus spricht von dem leyden Crifti: mercke, wie liplich, wie geduldiglich vnd fruntlich der herre sich dyr yn seynem leyden erzeiget. Gregorius spricht: Hiesus Christus was ein mitteler, der den menschen widder brachte, der ganz vnd gar verloren was. er was Got vnd mensche. von der Gotheyt wegen mochte er genug thun, vnd von der menscheyt wegen solde er genug thun vor dem menschen. seine hohe marter, sein heiliges blut, sein bitter tod: der brachte widder den vorzoltten, vorsanten vnd vorlassen vnd widder ruffte den vortorben.“ Im Folgenden soll noch mehrfach D angezogen werden.

2 Crifti Gotes son, ein Beispil weggefallener Flexion nach vorausgehendem Genetiv, Ergänzung zu den die Haupt v. üb. Weibe S. 87 gesammelt hat. 4 gewest D. vorwundet D. vnde wern u. s. w. D: so wereft du kommen czu dem ewigen vortumnis der ewigen helle. vol gute sussigkeyt. D immer liebe. 5 bornet D. barmherzikeit D. hs. gutte. Nach blose hat D barmherzikeit. hs. fehlt das Substantiv. brinnender ernst D. D opffer, opffern. dise. auff den altar des creuczes.

für s. Ueber diese östlichen Eigenheiten der Schreiber sieh bes. Leo Meyer in der Ztsch. für deutsche Philologie IV, 440 ff.

Anmerkung. Karl Weinholds »Deutsche Dialektforschung. Wien 1853« habe ich als den Lesern dieses zu Handen seiend. des Raumes wegen, nicht citiert. Unser Denkmal ist eine schöne Bestätigung der dort aufgestellten grammatischen Gesetze.

6 knyet nidder. hoen fehlt D. wolde sloen ergänzt, D haubt abeslaen. Die i der redupl. Verba praet. sing. indic. wahr auch D, indem y und i, ie steht. czeigte D. stehir D. Dies in den andern mittel-deutschen Mundarten damals (schon ahd.) so häufige Wort, auch in über seinen ursprünglichen Begriff erweiterter Bedeutung (der zum Sprunge zeitweise unfähige Widder, nicht der verschnittene hamal) ganz = wider ist schlesisch in älterer und neuerer Zeit sehr selten und durch wider, weder oder Widder, Wedder ersetzt. — nu mercke. D. das. ober lange jar D. liß D. zeit D. 7 nach gelobet wart muss Punkt stehen. D fährt fort: bei der marter Crifti saltu mercken. also spricht sant Augustinus. czwelf ding dy dem hern besunder marter haben gegeben byß in den tod: das iemmerliche binden, das vnbarmherzige slagen u. s. w. ist unten 98 eingeschaltet. D hat hier c. 57 Zeilen mehr denn unsre hs. do her nu was D: der nahen was 33 jar. gegen st. czu. D. nahete. D mit gegen wechselt gleich daneben kein. 8 Marta fehlt D. alle l hat D im Auslaute statt der einfachen s der hs. durchgeführt: biß, alß, saß u. s. w. richenden salbe D. verraten wolde D. gescheen st. abgegangen. D. reyt st. ging D. Die alten praeterita weich, bleib, reyt u. s. w. noch in D. 9 geyschel D, echt schlesisch und mitteldeutsch, fränkisch-alemannisch im Elsass. Lernete D. behalden st. herbergin D. an dem andern morgen st. montage D. suchte frucht fehlt D, ebenso: vil das loup abe. 10 der st. dez D. quam gegangen D. larte st. leret D. 11 l. dornoch. D dennoch. gebeith auffallend; (D gebeytet), es ist th nach dem Doppellaute als Längezeichen anzusehen, um die in der Mundart schon angestrebte Vereinfachung und Kürzung in é aufzuhalten. l. smerczen st. sc. buchil vrgl. Weinhold, Dialektforschung S. 122. 12 D: buch. D mitternacht st. mitwochin. gegeischelt D. 13 suslichin, ein seit Otfrid durchs ganze ascetische Schriftwesen des Mittelalters gangbarer Ausdruck. bekommert st. betrubit.

14 über k in *gerakit* st. ck sieh R. IX, 61: vielleicht beruht es, falls nicht eine altertümlich einfache Orthographie sich zufällig erhalten haben sollte, auf einer durch die Betonung verlängerten Aussprache des vorhergehenden Vocales, die von dem späteren Dialekt in diesen Fällen wie in vielen anderen wieder aufgegeben ward. R. IX, 317. Ganz falsch: geruckt st. *gerakit* D. schicken mhd. Wb. II, 118. dirhoren. D. erhoren. **16** mag is *gesein*. Das constante *ge* — bei dem Infinitiv nach den praeterito-praes., wozu Reifferscheidt die ältesten Belege gesammelt hat. **17** D abweichend. *gebenedeyet* D st. *senet*. *dorume* besliste ich dich koniginne u. s. w. D darumb loße ich dir koniginne deine wort u. s. w. **19** nagel D. **20** jommer st. *comer* D. **21** in der zeyt, do Maria D. lernen D. **22** meher st. *mere* D. gedenken st. *tichten* D. also was — *toten* fehlt in D. **23** eher D. **24** dornstag D. l. *blebe* st. *blobe*; im Schwäbischen haben die Bauern den Condit. ich blub, ich schrub; halte ich diese Thatsache zu der handschriftlichen Form *blobe*, so möchte ich sie stehen lassen. Der Uebergang der starken I-Conj.-Classe in die U-Classen ist alemannisch in *gschnaua*, *gschraua* belegt. — beide, misverstanden in D st. *beiten* (warten). **25** *Johannes Andreae*, der erste Pfleger der juristischen Litteraturgeschichte, geb. in Mugello im Florentinischen (1270?) am Schlusse des 13. sec. Seine Mutter, die Concubine Novella † 1315 in Bologna, wohin Js. Eltern, als er einige Jahre zälte, gezogen waren. Der Vater ward 1280 Geistlicher. Unser J., Bononiensis genannt, legte sich aus Liebhaberei, wahrscheinlich aus Verehrung für den hl. Hieronymus „de S. Hieronymo“ bei; hörte schon als Knabe die Decretalen, studierte Theologie, römisches und nachher canonisches Recht; ward Doctor und 1302 Professor der Decretalen. Er stand in grosser Achtung. Von 1309 an bis zu seinem Tode in Bologna. Wie seine unehelichen Kinder bezeugen, scheint er in der Jugend ausschweifend gewesen zu sein, später Ascet. Sein eheliches Leben weist 2 Söhne und 4 Töchter auf, worunter die schöne gefeierte Novella geb. 1312. Sie soll für den kranken Vater aushilfsweise, aber ob ihrer Schönheit hinter einem Vorhange, gelesen haben. J. Andreä starb d. 7. Juli 1348 an der Pest. Der im Jahre 1326 publicierte *Apparatus super Clementinas*, der sofort als *Glossa ordinaria* recipiert ward, ist wol an unserer Stelle zu verstehen. Vergl. v. Schulte, Lehrbuch des kathol. Kirchenrechts. 4. Aufl. 1873

102
S. 86—91. andacht st. m. D st. f. **27** yn der vornunft D. **28** st. *falte* im D gewar wart. **31. 32** flüssige D der *zweir* — *dornoch* stunt fehlt D. **36. 37** D son, das es genug ift, an einem blutzropfen zu der ganczen werlt erlösung. darumb mein herre und mein trost, nicht gib dich so manchem leyden vnder tenig. wen ein tropfe deines blutes yn veterlicher gegenwertigkeyt senftiget den czorn Gotes ewiglichen. Der herre antworte ir vnd sprach: mein süße muter, dein begirde wolde ich erfüllen, ob das nicht widderspreche dy warheyt, dy geoffenbart hat der heilige geift durch die propheten. es sprach David in dem heiligen geift — D. **37. 38**: es mus vor werden — Maria mercte fehlt D. **42** l. *des* creuces. **48** queme als er. vorgethan hette D. **49** retht st. sprach D. nun (nw D) quam, im Gegensatz zu dem gewöhnlichen *nu*, verstärkte Form, eines der ältesten Beispiele des später indifferent gebrauchten *nun*. Es ist wie *nuna* (gerade, eben) wol nicht aus *nû nû* = got. *nunu*, was auch ahd. (Gramm. II, 796) erscheint, sondern aus *nu na* hervorgegangen, daraus die Form *nüne* mitteld. und nhd. *nun* neben *nu*. Die mhd. Beispiele von *nun* im Reime wollen nichts besagen. Nach rat ist — was welt ir in D ausgelassen. *senftmutiglichen* D. *erbeyt* D. *sylberne* D. **50** beharthe st. *beite* D. das gelth brachte D. hundert D. her Josephs D. **51** st. *verre* vor gehen D. gemachsamlich D. das sie yn mogen erkennen, ich wil yn des ersten angreifen D. eines schmelichen schnoden todes wol wir in *toten* D, nebst noch einigen kleinen Varianten. **52** Judas gab in des sein trewe ohne swur D. *enpfael* D. — Aus dem bisherigen wird das Verhältnis des Druckes zu unsrer Handschrift ersichtlich sein und ich entsage darum der weitem Ausführung in oben eingehaltener ausgedehnter Weise; beschränke mich nunmehr auf einige Erläuterungen. **71** *gebougen* könnte einer der seltenen Fälle sein, wo *ou* = *o* steht (alem., fränkisch, elsässisch); aber ich halte es für eine unorganische starke in das schwache *bougen* = *böugen* eingedrungene Form. D hat *gebeuget*. **91** *bissen* brot. Vorläufer des Nhd. Gramm. IV, 721. **92** *scheffir*, der die *sacculos* verwahrt, Seckelmeister, schaffer D, **98** sieh oben 7 *enelende*, in D *elende*. *besayten* D besagten = verleumden; gegen jemand aussagen. eine cleine bach vrgl. Weist. II, 29. 37. 46. 61. 62. 74. 108. 113. 115 u. s. w. Das niederd. fem. die bach scheint sich früher schon auf der einen Seite am Rhein, in Franken,

Lothringen, auf der andren bis nach Obersachsen und Schlesien zu erstrecken. Gramm. III, 386. Soweit das fränkische Element südlich am Oberrhein vordrang, soweit ist das fem. teils in Schriften teils mündlich erhalten. Die alte fränk.-alem. Grenze bei Gernsbach (Murgtal) Herrenalb, Wildbad ist heute noch darnach erkennbar. In Gernsbach „die Bach“; für Wildbad kann ich es aus dem 15. 16. Jhd. nachweisen. Siebenbürgen, Pilsen u. s. w. haben es ebenfalls. Schröer, Beitrag zu einem Wörterb. der deutschen Mundarten des ungrischen Berglandes. 1858. Sitz.-B. d. k. k. Akademie XXV. Bd. S. 213. **111** tet sich uff ein sülehir dunft vnd rauch, vergl. Kudrun 364: 2 daz (Hagene) er als ein begozzen brant riechen began. **119** Die Figuren der alten *é* fehlen. *efot* ist wol altes *paida*, *pfait*, *pfroat*, bairisch = Gewand, Kleid. **120** l. *itczlich* st. *pletzlich*. **121** D hat die schöne Stelle: do der herre bei nacht von vernes die licht sach, do wakte (wake) er seine iungern, seine kinder die er wol bewart hatte, dy weyle sie schliffen vnd hatte umb sie gegangen als die henne vmb yre iungen vnd sprach — **123** l. mit *dem* rucke st. *der*. D hat die zwei Zeilen nicht. **131** D: schlug den herren mit einem blechen *hanczigen* an sein Wange — Fundgruben I, 375: *hanczke*, sw. m. Weinhold Wb. I, 33. *alle seinem herzen* ist durch D nicht zu berichtigen, weil es fehlt; offenbar etwas ausgelassen. **153** D: wen ein romer, ein gestreufe adder ein murmeln in dem lande anhub. Die Marterschilderung geschieht im D vielfach volkstümlicher denn in unsrer hs. Edler ist die Sprache unsres Textes. Unhöfische Worte, wenn ich so sagen dürfte, werden vermeiden, zb. **163** nu was ein *lotter* gevangen, der hieß Barrabas etc. **167** *seule*, merkwürdig, da die Mundart des ahd. mhd. unumgel. *sûl* behält, (Saul, Säule) also die Genetivform wie dann allgemein nhd. **168** *molde* für *nâdel* (fehlt D) allgemein schlesisch. Weinhold Wb. 65^b *nulde*; *kniffelnulde*; rhein. *nölde*. fränk., alem., elsäss. ebenfalls *molde*. Lexer II, 11.

In dem Criminalprotocoll in Sachen „Steinen Laurenzen Frau uf dem Markt zu Aldenahr de anno 1649 14. Junii“ heisst es: „demnach der Scharfrichter eingefordert, die Beklagte perluftirt und fünf stigmata probiert. Vom ersten als eingestochen mit der *nalden* u. w.“ In Sachen Elsen Simons Thonissen Frauen (1649 Protocoll): „hat uf gegebenen Befelch der Scharfrichter die stigmata intergiret und deren sieben unterm Nacken im Rücken probiert, so alle incruent sich erfunden, obschon bei Einstechung der *Nolden*, *dolorem* fingirt, in Betrachtung als der Scharfrichter nur schlechthin ad jussionem mit dem Köpfchen die Haut angetastet mehr als bei Einstechung der *Nolden* gekrieschen.“ Materialien zur geist- und weltlichen Statistik des niederrh. und westphälischen Kreises I Bd. Frank, System der mediz. Polizei IV, 590. **168** *durkel* (durhil): D *dorre*. D gebraucht einigemal *peitzchen* = Peitschen. **173** der Ausfall ist kein bedeutender. D. — vnde wurffen ym an ein purpurgewandt vnd eynen seyden mantel gaben sie dem herren vmb do man etwan der Juden könig hatte inne gekronet und saczten in auff eynen ftuel vnd drugkten dy ym auff seyn heubt, dz dez hern tausent mael durchdrang sein heubt bis an das gehirne. do sie yn hatten gekronet, do gaben sy ym ein ror in seine hant vnd knyten vor yn vnd sprachen: *gegrusset seyftu konig der iuden* vnd gaben ym *backenschlege* an seine wangen u. s. w. sodann folgt eine armenbibelartige Aufführung der Figuren in unsrem Texte, bei D fehlt sie. **223** l. *vorflosseten* ir oder *vorflossten* ir, vrgl. mhd. *verfloezen*. Kaum ss aus st durch Assimilation. irhaben sowie das *flachten* (oben) D sprechen noch für den altdeutschen Lautstand. Mit *Ji^a* endet die Passio D, fast wörtlich mit unsrem Texte übereinstimmend. D schliesst mit Bl. *Lvj*, das 8. Bl. fehlt. Die Blätter von *Jj^a* *Lvij* enthalten das Evangelium vom h. Ostag secundum Marcum und eine Reihe Betrachtungen und Gebete.

A. B.

II

Perg. hs. klein 4^o 163 Bl. 14/15 sec. Bl. 2—15^a lat. deutsches Wörterbuch, — 33^b Erläuterungen zu biblischen Büchern, — 99^b alphabetisch geordnete Erklärung lat. hebräischer und griechischer Worte. de interpretationibus bibliae; 100^a darangeschlossen: incipit cronica Polonorum. 101^b—103^a lat. deutsches Wortverzeichnis, — 136^b: alphabetisch geordnete Erklärung lat. und griech. Worte, — 162^a griech. lat. und lat. lateinisches Lexicon. 162^b—163^a tabula de eclipsi lunae; 163^b: tabula de eclipsi solis. — Der Vocabularius weist auf Breslau, da auf Bl. 1^a der Name Magister Lodwicus Creutz vorkommt, der zu Breslau gewesen; von einer Kapelle ebenda ist die Rede. Die Mundart ist nicht so rein wie in I und die Glossen mögen weiss Got woher überall zusammengeschrieben worden sein. Doch störendes bieten sie sprachlich nichts dar. Die Lautverhältnisse sind, Kleinigkeiten abgerechnet, beinahe dieselben wie in I und wie sie Prof. Dr. Heinrich Rückert (Breslau) in Grünhagens Zeitschrift und Weinhold dargestellt haben. Diefenbachs Glossar 4^o hat Excerpte aus Vocabularien die S. 9. 115 nummeriert sind; ebenso benutzte P. Hildebrand im D. W. V schlesische Glossen aus Hoffmanns Mitteilungen, die ganz auffallend mit unsren stimmen. D. G. Diefenbachs Glossar. S: msc. Schönes.

53,13 f. Vgl. Armonia, zase czuclanck mit dē done DG — 16 Vgl. Autenticum, vberwunden warheit DG Ich lis urvundene. — 17 vn gedeymit S — 23 Vgl. comprehensio, volgrifunge, durchgrundunge DG — 54,5. Vgl. Confuse, verscheyden gemeynde und Confusio, vnverscheiden gemenget vnderscheid DG — 22. sine, l. sinne. — 31. vnwiczekeit S — 55,3 vngehirmekeit vgl. fundgr. 1, 395. b. fällt „!“ weg. — 5 dura racio S — 17 naewig = nā (nāhe) ewig vgl. eviternus halpewig DG — 27 fleuma = flegma vgl. DG — 38 in didymis, so ist wahrscheinlich die Abkürzung „in dinis“ oder „dmis“ in S aufzulösen. Auf der gleichen unverstandenen Abbreviatur beruht wol „in duus“ bei DG u. d. w. germanitas — 56,4 opult S; aus kobolt entstellt vgl. Lexer u. d. w. DG (idola 284^b) — 9 inconm̄tabile S (welches aus incomputabile verderbt ist, vgl. DG) — 23 die Buchstaben me hinter intensive sind zu sreichen: es ist in S eine Dittographie der letzten Buchstaben des

vorhergehenden Wortes — 57,5 peccator? — 29 anvertunge ist bei Lexer nachzutragen, wo nur die erweiterte Form anvertigung steht — 39 vonkumunge vongank S — 58,9 hinpritunge S (ist richtig vgl. DG 643 c und Lexer u. d. w. hinbrit; das oben dafür eingesetzte hingripunge war aus DG 484 b gripunge entnommen) — 25 wahrschl. strofenswert (in S undeutlich) — 33 strenuitas dretikeit S (wahrscheinlich ist dieses richtig, es steht für draetekeit von drāte) — 46 zcubestrecken S — 59,1 rumunge S (über die Formen mit m vgl. Lexer u. d. w. rünen) — 14 ingeweit S (= ingewehet vgl. DG) — 23 das in () gesetzte Wort „synne“ ist auspunktiert und „kraft“ darüber geschrieben — 36 ligwa S — 38 stidekeit S (= stedekeit) — 44 cenodoxia (vgl. DG), colodoxia S — 60,9 missehelin = missehellen (vgl. Lexer), missehelin S — 15 exere id est cunde bewise S; vgl. DG u. d. w. exerere (exserere) — 24 anruschunge ist in S aus versehen zu inperterritus gezogen, statt zu dem folgenden impetus — 29 intemeratus: die Auflösung der Abbreviatur ist nicht sicher; auch passt zu intemeratus die Uebersetzung untorlich nicht — 46 piare S — 61,11 sabiosus S — 15 subarare S — 62,7 ff. Das folgende sind lat. Hexameter mit Interlinearglossen

excaturizat aves dicas, deplumat et ipsas.

set pisces exenterat et desquamat eosdem.

decoriat tauros, exintestinat et ipsos.

porcos ustillat, eviscerat. omnia mactat.

mucor panis, acor vini, rancor quoque carnis;

mucidus est panis, caro rancida, pendula vina.

28 u. 30 muscor u. muscidus S (vgl. DG mucidus) — 39 restellum S — 43 scenovecta, vgl. DG u. d. w. cenovectorium — 43 serula S, lies gerula — 63,7 sumphus S, lies cumphus oder gumphus; statt cubil ist tubil zu lesen (c und t scheinen in der S vorliegenden hs. nicht zu unterscheiden gewesen zu sein) — 10 corissa S, lies cerilla (vgl. cerillum DG) — 17 ticama S, lies trama (DG u. d. w.) — 35 sterena S, vgl. Diefenbach novum gloss. p. 348^a unter sterena (sonst wird cartallum, vgl. DG, als Uebersetzung für schussilkorp verwendet) — 41 vertendex, machte (oder mathte?) S; wahrschl. ist matte (geronnene Milch) gemeint: diesem entspräche allerdings bibli-

men oder colustrum, da vertendex, ebenso wie sapa, den rahm bezeichnet — 41 bilbimen S — 43 stiva (so statt sciva) u. camella s. fundgr. 1,362 und DG (u. d. w. stima u. camella) — 64,4 sumfus S, lies cumfus, vgl. oben 63,7 — 9 paleste S; palester DG 643 a — 12 lies gegurte — 13 tastella S; postella vgl. DG u. d. w. postela — 14 salidare S, salivare DG — 15 campricil S; kampritel DG 639 a u. d. w. camus; cam, cham u. breydell DG 93 c — 19 farcinia vgl. farcimen DG — 25 ducellus S., vgl. duciculum DG — 29 ypotus S, vgl. ipocus DG — 29 f. gamarus DG — 30 carbus S, carabus DG — 30 zu balena gehört das als Übersetzung zu ypotus gestellte walre, Halpvisch ist die Platteise (platessa); überhaupt sind auch die vorausgehenden deutschen Fischnamen den lateinischen nicht entsprechend — 32 strumulir S — 32 tirillo S, vgl. cyrillus DG, welches übrigens nicht die steinbise bezeichnet: die letztere ist saxatilis DG — 33 ferallus, pisker S; ich habe das lat. Wort nicht gefunden — 34 trucella (trutella?) vlege S; ist vielleicht die tructa, trutta, trutula (DG) gemeint? dies ist die Bachforelle (forhen, forhel) — 35 unter den vielen deutschen Namen für polipus bei DG findet sich weder Scheide noch ein ähnliches Wort — 35 scintus sticheling S; stincius, sticus piscis fluviatilis Diefenbach nov. gloss. s. 348 — 36 barbutta S; ist barbuis barbulum barbellus gemeint? dies wäre die Barbe, während für olruppe (aalraupe) das weiter unten stehende allopidia die gebräuchliche lat. Bezeichnung sein würde. — 38 coratinus rotte S, coracinus rot DG — 38 alopida ruthe (ruche?) S, allopidia rugte rauch DG — 38 ethmus v. salmo S, echinus (auch ethymus) DG — 39 cluma habars S; cluma barbe barm DG — 39 cropa S, lies carpo oder carpa — 39 doreus nicht bei DG; ruckevisch fehlt bei Lexer — 40 cornipes, vgl. cornupis DG — 40 gladipes, vgl. gladipis wunt visch DG — 41 capeto S, capito (capedo) ist kulhoubt, s. oben 64,34; blasma S, brasma brasmus (DG) ist brahsem brasse (die brasse) — 44 equaricia vgl. equaria DG — 47 ennonicus S, vgl. ennoicus DG — 65,11 welt S — 42 rumunge S, vgl. oben 59,1 — 66,16 pñcis (pñtis?) S — 24 berurit S, lies beruric = berurich vgl. DG unter agilis (das wort berüerich beruorec fehlt bei Lexer). — 29 czüobirn S — 33 arula surapmf S, vgl. acitula DG — 34 acerum, vgl. acera DG — 48 confedare (st. confederare) S — 67,2 adir bergergen S — 6 gotir S — 17 de-

libitus bestricken S, vgl. delibutus bestricken DG — 23 delabrum, so auch sonst für dolabrum vgl. DG — 24 dilatate bereyten S — 25 gewirchte S, wol verderbt st. gewichte, welches Glosse zu dispondium = dipondium sein konnte vgl. DG — 27 errarn S, lies ervarn — 29 entstellt aus diiudicator vrteiler (oder verurteiler) — 33 eyn gewechte S — 33 f. edicare wutendn. edicacio wutunge S, lies „educare vuten. educacio vutunge“ DG — 35 effetus S, lies efferus — 40 gestelnisse S, wahrschl. gelichnisse — 45 examen S, lies exanime — 46 vorwachs in ist wol = mhd. verwázen — 48 exilarare usaugen (usougen?) S, vielleicht exliminare usvegen (vgl. DG unter eliminare) — 68,4 vielleicht exterminare uztriben — 8 fundus (statt funda) slenkero (der letzte Buchstabe undeutlich) S — 10 fanus S, lies faunus — 10 fecundare wellin S, Bech vermutet vollen — 11 fedare S, lies federare — 12 lenmant S — 24 glicerium glicze S, lies giselicze — 24 geruca (? geruta) S, lies gerula — 25 gustrio S, vgl. gurgustium DG — 25 gurgillus S, vgl. girgillus DG — 26 gilbus S, lies gibbus — 33 ignomia u. ignomios S — 35 cziche S, lies eiche — 43 instaminatus S, viell. incontaminatus — 44 incuriosus unseygsam S, lies unsorgsam — 69,5 ingluies S — 9 intemperatus: die auflösung der abbreviatur ist nicht sicher — 11 intruccare S — 15 iurisdicio S — 16 latesco, wahrschl. lentesco — 18 latescere reynigen S, lies lauare vgl. DG u. d. w. — 22 maliloquus berurink S, vgl. magniloquus DG — 27 naufragium sc. facere — 47 pariter producit S, lies parit. i. producit — 70,5 vayn S, lies wayn — 7 pleroque S, lies plerumque — 9 pollicidium, vgl. pollitriduum DG — 10 vusten S, lies wusten — 10 perpus eyn uber S, viell. porcus eyn eber — 12 prescinere S — 13 postionare S — 16 preeminare S — 18 prerupere S, lies preripere — 18 preeminancia S — 21 trowern S, Bech vermutet vorwesen — 22 turven S statt turren — 38 puritas S, statt pruritus — 38 pubibundus S, — 43 qualibus S, statt quamlibet — 71,3 wedir dringen S, lies wedir neigen, wedir beugen oder wedir ligen — 5 zu redimitus gehört gezieret (vgl. DG), für erquickinde ist redivivus (vgl. DG) zu ergänzen — 7 reciprocare erwen S, lies wider werben (vgl. DG) — 41 sot S (gemeint ist saat) — 41 senus sex S, wahrschl. senio eine sechs auf dem Würfel — 44 serra fege S, lies serra sege — 72,10 vgl. stamen, substamen u. subtegmen DG — 13 stimba vgl. tumba — 20 sub-

stinere S, statt substernere — 24 suggere S, statt suggerere — 31 vormiden S, statt vormuden — 35 gewegit S, statt gevegit — 43 prodemilus S, prodeilus DG — 44 pibulus vgl. DG 643 b — 45 nute S, slite DG unter traha — 45 chorat S, chomat DG unter lantium — 46 stila zinc (zint?) S, tila zint DG. über die form zinke vgl. Weigand DW. — 47 f. vgl. DG fuscina u. creagra; item ist in S nicht erkennbar. carpinum weiss ich nicht zu deuten; vielleicht steckt ein deutsches Wort darin — 73,2 fascicula S für falcicula — 3 garculum S statt sarculum — 7 fundibula ninge slenkin S, vgl. DG — 9 barcica S, barbitus, -ta, -cum DG — 10 verwechselt cubella stander stande (DG) und partica v. pertica stange (DG) — 14 f. cribellum v. sipedacium harsip Sinum charfisciva scheschar S — 16 incastranuca touphil S — 18 zu wevil ist das lat. wort (tramen) ausgefallen — 18 insubuli schaning S — 18 ticania S, statt trama — 20 tradula wolich apifusus spille S — 22 speta S, lies seta — 22 calus zwichel (Sumerlaten) — 23 pitanium flek S — 23 subsina ascha. phetanum lok S — 24 phulcitrum S, pulcita und pulatrum DG — 24 spondea porbette S, vgl. sponda DG, wo auch eine glosse borbet, neben spanbet, vorkommt — 25 aula S — 25 tena S, lies lena — 26 monstruga S, lies mastruga oder manstruga (DG) — 27 supera ropil S, lies supara iopil — 27 ausule

vestis S, lies nestil — 28 vgl. limbus natsoum (Sumerlaten) — 30 spirarium S — 35 vgl. porcaria swinstige DG — 41 viest S, lies biest — 41 vgl. pasterna sambuch DG — 42 salidare vgl. oben 64,14 — 44 athena S, vgl. oben 64,12: antena — 44 castela S, vgl. oben 64,13 postela — 74,1 falx ginne S, statt faux gume — 4 vgl. ascella DG — 4 palina fenir, so S! — 7 f. Bech vermutet: lumbi, latera, syten. renes renunculi niren — 8 hylia, vgl. ilia DG — 10 suffingena S — 12 thorax vgl. DG — 16 herbe S, st. hedera — 18 für aristolochia gibt DG andere Wörter — 18 alcidula S — 19 betara S, vgl. baccar DG — 19 f. vgl. baldemonia u. bryonia DG — 20 vgl. bera u. beta DG — 20 f. pierwrecz S, vgl. barochum DG — 25 vgl. coriandrum DG — 26 vgl. dictamnus wissewurz DG — 27 vgl. eruca wiz senef DG — 28 eutorpia S; vgl. eliotropium, solis sponsa, solsequium DG (unter dem letzten Worte ist 541 c auch bumbelwurz angeführt) — 29 von chranwurz sind die 3 ersten buchst. in S nicht erkennbar — 30 crspil S — 32 über der ersten Silbe von scriwrecz ist ein Strich in S — 35 vgl. mercurialis steynwurz DG — 36 poriodica puchvol (über v ein strich) S — 36 vgl. pyrethrum bertram DG — 37 wol eine Verwechslung zwischen allogellica encian und allegoria ein ander red DG — 40 solarrum S, näher als solanum liegt solatrum vgl. DG — 41 cerviligwa S.

An m. Dr. Schöne's (†) Abschrift ligt dem Vocabularius zu Grunde. W. Creelius und Feodor Bech haben mich vielfach bei den Erklärungen unterstützt.

A. B.

III

Das Gedicht „Stynchyn van der Krone“ ist s. l. et a., aber nach den Typen bei Heinrich von Neuss zu Köln, erschienen. Ein Exemplar dieses Drucks fand ich in der Gräfl. Stolbergischen Bibl. zu Wernigerode. Darnach ist der obige Abdruck veranstaltet. Ich habe in demselben die y sämtlich in i verwandelt, und y nur für diejenigen Fälle beibehalten, wo im Original ij stand, da dies häufig (wenn auch nicht ausschliesslich) für i verwendet wird. Sonst sind auch manche unnötigen Consonantenverdoppelungen weggeblieben.

In dem Glossare habe ich noch einige gleichzeitige Schriften der Karthäuser zu Köln ausgezogen:

Sp = Eyn Spiegel d[er gotlichen vol]komenheit etc. (1529). 8^o.

Sch = Ein schatzboechlin der Gotlicher lieffden (Gedruckt zu Cöllen durch Eucharium Hirtzhorn, wörende in dem Swân by sant Pauwels kirche) Kl. 8^o.

RW = Der rechte wech zo der Euangelischer volkomenheit (Gedruckt tzo Coellen vp der Burchmuren Anno 1531.)

Die Stellen aus dem Bruchstücke der Erdbeschreibung sind mit P bezeichnet. Die Stellen aus Stinchen sind unbezeichnet; was der Oberländer spricht, ist durch †, das Westfälische durch *, die Anführungen aus den Reden des Holländer sind durch ** kenntlich gemacht.

Es kann das Glossar so als Grundlage zu einem Wörterbuch der Kölnischen Mundart für sec. 15—16 dienen.

- **A nein a nein*, ach nein ach nein! † 14,1.
Abel, hübsch fein 41,3. Lehnwort aus lat. *habilis*.
Teuthonista: *Abel*. huypsch. moy. schoen. suuerlick. weydelick. vrisch. ghedelyck. Pulcher etc.
Achterwert, zurück P b 2.
Adem, athem RW X 8.
Afbrechen: das leven a. RW B 3.
Afdon, abthun. 43,1.
Affen, für einen narren halten, narren 90,3.
Afgescheidenheit, Trennung: RW Z 4.
Al 1, zur verstärkung bei adj. und adv. **al rasen 73,6. al confus 86,5. al sonder wonden 53,3. dat alleyns (vollständig gleich) ist Pa 1. So in *aldaer* 88,1. *alhie* 3,5. *also* 12,1. 24,5. 38,5. *alsuelch* 46,3. *alzu* 37,3 (**alte* 78,2). 2, auf ein Subst. bezogen: ure siecheit alle verdriven 11,7. 3, = quamquam quamvis: al seulde ich ouch — rennen 20,7. *al ginge et ouch den croden duvel aen 58,7. **al wondet gi mi 84,4. Vgl. *schatzboechlin* aiii: all wurde he alle dage vij mail upgezogen in den geist, so steit he dannoch in bloisser naturen, o iij^a: all en mach ym dat (das sacrament) alltzyt niet werden, so sal nochtant die flyssige bereidung also syn, gelich off he sicher were dat tzo verkrigen. 4, mit *al*, ganz und gar: niet mit al (ganz und gar nicht) 2,4. Ebenso mit allen niet 53,4. 5, *allewege* überall P a 2.
Altvader pl. die altvaders RW B 2.
***Altoes* 82,6 (mittelniederl.) = immer, durchaus.
Ane ohne 7,6.
Anebeginne anfang 45,1.
Anbidden, wie im nl. neben *anbeden*: got ist ein geist und die yn aenbidden, die moessen yn aenbeden in dem geist und in der wairheid schatzb. a1.
Angenomenheit: in a. irer eigen wise schatzb. m5.
Anheven, zu sprechen beginnen. so hoef he an 51,5.
Anwesen, dabei sein. hetstu dae by gewesen an 38,4.
Annageln: angenagelt Sp. Di.
Anstechen, entzünden: mit liefden schatzb. e ij. entzünd und anstech myn hertz mit bernender begerten, das: b iijj.
Aptecke, apotheke. (einen) in die aptecken schriuen = einem ein recept verschreiben 11,6.
Arch, arg 24,2.
Arzener, arzt RW E 1.
Arzeter (aus *archiater* vgl. W. Wackernagel vocab. opt. s. 7), sg. u. pl., arzt. 12,3. 7.
As, wie 15,4. 59,7 (ais).

- Ais*, as. **so wurde ein siese (eine sechs) uit min ais 71,4.
Back, backe. an syn back 27,6.
Bangicheit, bangigkeit RW K 1.
Baere welle (vgl. Kilian: *baere waterbaere, fluctus unda*. Hoffm. Gloss. Belg. s. 6). comen mit so groessen baeren P b 1. de baeren van desen ryvieren verwinnen das.
Bartscherrer † 14,3.
Bas, besser 17,3. 38,3. 68,5.
***Becksgyn*, mündchen 83,4.
Bedorfen, bedürfen. bedurft ich iet 35,2. Vgl. *schatzboechlin* a iij: men bedarff hie tzo gein subtylheit.
Begaden, besorgen. 77,1. Vgl. *Fahne* Dortm. urk. I, 188.
Begeert (dat), das begerte (viell. als subst. zu fassen, obgleich ich sonst aus dem Kölnischen nur das abstracte subst. „die begeirte, gen. der begerten“ nachweisen kann. Vgl. *schatzboechlin* a ij^b). 84,1.
Beginnen: begunt ich 90,1.
Behagen, wie nhd. behaget 26,4. behait 44,3. *wu et ju behage 64,1. Vgl. *schatzboechlin* a iij^a umb got zo behagen. das. b 5^a wie dicke dyner gotlicher maiestaet behägelich ist. nu ist idt Got behegelich RW N 8.
Behalden, bewahren, retten: der doit Christi kan ietzunt weniger luyde behalden, dan die christenheit waent Sp A iijj.
Behoefde, bedürfnis. in dyn behoefde 35,6. Daneben *behoif*: tzo behoif syns volcks RW M 6 u. ö.
Behueden, behüten. 20,4.
Behulp, hilfe RW D 3 u. ö.
Beiden (hd. beiten), 1) warten 29, 4. 2, abwarten 33,2.
Beilgyn n. pr. 37, 5.
Beitgyn, kleines bad. 15, 5.
Bekant, alhie bekant = hier zu hause 3, 5. *bekentenis*, erkenntnis. schatz. a iijj
Bekoeren versuchen RW.
Bequemheit, rechte zeit u. gelegenheit RW Y iij.
Beraden (sich) mit sich zu rate gehn. * 66,1.
Bernen, brennen. 20,5. († *verbernen* 21,7; des reimes wegen scheint hier „verbrinnen“ den vorzug zu verdienen). byrnen P a 1. Vgl. *schatzboechlin*: entzünd und anstech myn hertz mit bernender begerten biii^b. Vgl. burnen.
Berouwen, berauben RW X 5.
Bertgyn, Bertha 37, 6.
Bescheiden, unterweisen P b 2.
Beschimpen, verspotten. * 54, 4.

Besien, besehen, sich umsehen. besiet 51, 6.
Besitzen: ein wyf mir min herz besessen hait 2, 3.
Besmitzen, beflecken: die reinicheit des herzen b. RW Y 8.
Bestain 1) etwas betreiben. 89, 4. 2) anfangen. die lillie, als sy angerurt wirt an yr schoinheit, besteit aff tzo gain RW X 8.
Beeste P a 2, der wilder beesten das. Beeftlich: wir haven mit unsen synlichen beestlichen mynsche veel schulden gemacht RW D ij.
Besweigen, ohnmächtig werden 88, 5. † 27, 2.
Beteren, kosten, bekosten (bezehren)? ** 77, 4.
Betrachtelich: myt boysen unkuyschen gedanken, die in dem menschen b. stain RW X 6.
Betruwen, confidere: mit ein vast b. tzo dem heren RW G 8.
Betstroe, bettstroh. 20, 3.
Bidden, bitten: ich bidden 39, 1. ** ick bid 83, 2.
Bielgyn, Sibilla. 7, 4.
Binnen: hir binnen (unterdessen) 64, 4. Oft als gegensatz von buissen Sch etc.
Bystaen, beistehn, unterstützen 34, 7.
Biten, beissen, hier s. v. a. küssen ** 83, 4. 84, 3.
Bitterheit schatzb. etc. (oft).
Blaese, blase: ** heb ick ein nicht ick heb ein blaese 80, 7. Der Holländer nimmt nichtgin für nicht (nichts) und erklärt es durch blaese (bulla).
Bliwen, bleiben: 44, 6. 45, 2. 48, 6. blyft (manet) 33, 4. bleif (mansit) 29, 1. bleeft (manerētis) 63, 3. *gi blevē 67, 3. Manige syn — verloren blevē P b 1 (am ende).
Bloislich, bloss, allein RW V iij.
Boeven, oben, under und boeven P a 1 (Auch praeposition, vgl. schatzboechlin a iij: boven aller sterfflicher meister konst).
***Boilkyn*, kleine bule 71, 3.
**Brecken*, brechen: speer brecken 62, 7.
Brengen, bringen: brenkt her 7, 6.
Broitgyn, brötchen. 36, 3.
Brussels: twe Brussels (Brüsselsche) kouchen 43, 5.
***Buick*, bauch, leib. 75, 5.
Buissen (van buissen), aussen. Sch etc. (oft).
†*Burnen*, brennen. 20, 2. (mittelddeutsch und selbst schwäbisch für brinnen s. Lexer u. d. w.) Vgl. bernen.
Burst, brust. 53, 5. borst RW K 5.
Dalen: laissen dat ewige wort in mich daelen RW B 2.
Dan, nach comparativen 17, 3. 52, 5. 55, 6. 68, 5. 75, 6.

Danckber, dankbar; davon danckberheit u. undanckberheit. Sch etc. (oft).
Dar dair (dâr) 1, da, dort z. b. 65, 6. 72, 6. 2, relativ z. b. 69, 7. 78, 4. 3, vor ortsadverbien z. b. dar — af 83, 7; dar inne 79, 7; dar — van 54, 2. 73, 2; dar um 6, 7. 54, 3; dar uis 4, 7. Gekürzt *dâ* (dae) z. b. dae sas is 70, 1; da von 55, 4. 61, 7; dae mit 16, 7. 64, 7; *da mede 60, 5. dae (relat.) P a 1 u. P b 2; dae — af P a 1; dae over P b 2 (dagegen dar umme P b 2).
Dar dahin: dar gink ich hin 5, 1; quam gegangen dar 5, 2. Mit adverbien: dar an 87, 2; darnae 87, 7; dar voir sorgen 62, 1; dair zo 9, 5; *dar to 54, 3; dar yn comen P a 1.
Dat behält als artikel und conj. auch im kölnischen dialekt (neben wat, it, dit: dagegen *alles*, *das* 69, 1) die niederdeutsche Lautstufe bei. Nur der Oberländer gebraucht *was es das* (zu bessern ist *ir st. it* 18, 2 und *das st. dat* 21, 6; umgekehrt hat sich in die erzählung durch die rede des Nürnbergers 22, 7 *das es* eingeschlichen und in die worte Stinchens 24, 2 gleichfalls *das*). Pleonastisch steht *dat* 80, 3: uns moishuis dat man uns zieren sal; **ho (wie) pram dat gi syt 85, 3. wair mit dat 59, 2. Für „wenn“ 24, 6.
Derven, entbehren: dass ich mynen heer und got in dem h. sacrament moiss d. RW P 1.
Dick (dickmail), oft. im schatzb. häufig. Vgl. duck.
Dief, tief. 70, 1.
Dienen dienst 59, 2. 6. 61, 4. **denen denst* 58, 4. 60, 7.
Dierne dat. diernen 9, 4.
Ding: min dingen sint niet so getain 28, 3.
Do (doe) temporal: 2, 2; 27, 4; 28, 1. 5. u. ö. Geht schon in *da* über, z. b. 22, 2. 7.
Doen, thun. ich doen 11, 4. 36, 1. ich doin 91, 7. ich en doe 38, 7. 3 sg. **doit 78, 3. mit negation: en deit 33, 7. ir doet 7, 5. ir duet 41, 1. **die doen 82, 6. Conj. praes. dattu does 35, 7. Conj. praet. ich dede 44, 7. 69, 1. ich gedede 17, 1. it dede 57, 7. 84, 2. ir dedent 61, 4. Inf. doin 6, 5. 36, 2. 39, 1. gedoen 34, 3. Imp. sg. do 35, 3. 43, 1. doe 39, 5. pl. duet 63, 7. doet 66, 6. Part. gedain 56, 2. 68, 5. gedaen 76, 4. — 1, Mit objectsacc. dienst d. mit etwas 61, 4. jemandes freden d. 35, 7. schimp an jemand d. 56, 2. einem wenich staden d. 57, 7. geinen staden d. 33, 7. 2, mit prädicatsacc. eines adj. kont d. 6, 5. 91, 5. 3, mit praeposit. einem etwas zu willen d. 34, 3. 4, mit inf. = etwas thun

- lassen: halen (holen) d. 11, 4. 36, 2. 39, 1. 5, mit inf. = bewirken, dass etwas geschieht: ir duet mich lachen 41, 1. **dat doit mi waken 78, 3. 6, statt eines vorausgegangenen verb: gedain 68, 5 (= geantwortet).
- Dore*, thüre. 47, 2.
- Dorren*, wagen: en doirst ir mir dat nie sagen 9, 1. Vgl. schatzboechlin n iij: sy sind so demoedich — und dorren sich niemant gelichen in tzyt noch in ewicheit; l. 8: wer solde gots vründtschaft dorren begeren.
- Dorfen*, bedürfen: des doerft (dorft) ich 2, 2. 79, 3.
- Doerlichen*, toericht. 90, 1.
- ***Doirperheit*, unhöflichkeit, grobheit. 85, 7.
- Douf*, taub P b 1.
- ***Dougen*, leiden. 82, 6. Vgl. Hoffm. Gloss. Belg. s. 19 doghen. Auch niederdeutsch z. b. Gesch. v. Osnabr. urk. 86: lydet unde doghet. Verschieden von *dogen* (mhd. tügen), wovon nur dochte 17, 7 vorkommt.
- Draven*, traben. *60, 4.
- Dragen*, tragen. drait (3 sg. praes.) 1, 4. draigt (2 pl. praes.) 31, 3. dragende P a 2.
- Dreien*, drehen: sin bart gedreit 6, 1.
- Dryben*, treiben: †schimph dr. 16, 4.
- Drinken*, trinken. 46, 7.
- Dritten*, cacare: 79, 4 wat, gaet gy dritten = was, ein dreck auch! 86, 4 ist dritten als synonymon von fysten gebraucht. Vgl. dazu westf. und bergische redensarten wie „gedrēten ôk (ôch)“, welche gebraucht werden, um kräftig abzuweisen.
- Droch*, trug. 53, 6.
- Droefenis*, betrübnis RW B 4.
- Droevig*, traurig RW G 8.
- Droum*, traum. 71, 7. *droemen* druemte ** 72, 4. 2. *droimgyn* 72, 1.
- Druyst*, getöse: mit soelcher dr. P b 2. Vgl. Kilian: druysschen strepere.
- Druit*, traut † 16, 1.
- Dughet*, tugend (leibliche und geistige vorzüge umfassend) † 8, 5. Schatzboechlin: in dächden u. aller dächden. *Duegentaffig*, RW Yij.
- Duck* (duckmail), oft. In den Schriften der Karthäuser häufig. Auch dickwyls, schatzb. m. 8. Vgl. dick.
- Dulden*: ich duelde 2, 7. ir duldet 26, 1.
- Dunken*: mich dunket 59, 3. wy duchte dich umb den W. 68, 1. ** mi dochte 72, 5.

- Dunker*, dunkel P a 2. b 1. — *dunkerechtig*, dunkelartig P a 2.
- Durch*: durch juwen willen (vestra causa) 62, 6. durch mich (mea causa) 63, 6. durch got (um gottes willen) 63, 7. In P immer *dorch*.
- Durchhitzen*, in glühende liebe versetzen. † 19, 7.
- Durre*, dürr, mager: it was der durren fryer ein 50, 3. Also moissen wir gantz dorre sin und druich RW D 4. *Dorricheit*, dürr. RW D 3.
- Duyrber*, teuer, wertvoll: duyrbere gesteyntze P a 1.
- Duysent kunstener*, tausendkünstler RW G 6 (der duvell is ein d. umb eyn hertz tzo bedriegen).
- Duysterheit*, schatzb. (ö.). *Duysterniss*, RW b 3.
- Dwingen*, zwingen RW.
- Ebben*: dat bernende wallende hertz (Xti.) da uns dyser edel kostliche dranck uss geschenckt wirt dat soe overvloedich ebbende und uysfliessende is van lieffden RW T 5.
- Edelheit* schatzb. a iij.
- Eergyricheit*, cupiditas honoris: schatzb. c. 6.
- Ein*: mit ein (ad unum omnes) Sp J iij. *Eins*, einmal. 45, 7. 46, 7.
- Eirbiedung*, ehrerbietung schatzb. b iij.
- En* (einmal in 53, 1; in P immer *in* oder *yn*), negation; meist mit einer andern (niet, gein, nie) verbunden; bisweilen ohne eine solche: 2, 6 ich en weis. 17, 5 ich enroechte. 38, 7 ich endoe. 84, 1 ich ensal. 86, 7 encome ick. 89, 6 ich enkan. Häufiger fehlt en: 12, 1. 4. 16, 7. 22, 4. 25, 5. 26, 4. 27, 3. 28, 2. 3. 31, 7. 40, 1. 51, 4. 53, 4. 55, 4. 75, 5. 82, 1. 83, 1. 84, 2. Ebenso im schatzboechlin. Nicht selten für sätze mit „wenn nicht“ oder „ohne dass“ z. b. 75, 2 f.: man en oipt (küst) hy nit, it ensint dan frunde. Vgl. schatzboechlin a 5: ein minsche en sendet nummerme ein begeren off suchten na got, he en wyrt da durch gesterckt, erlyucht ind entfencckt.
- Enkel*, knöchel am fuss. 5, 5.
- Enstechen*, anzünden: umb syn lieffden damit zo enstechen Sch a iij. entstech myn hertz mit dynen lieffden RW F 6.
- Entbarmen*, erbarmen: RW D 6.
- †*Enthalten* (sich): ich enthalt mich naulich van grinen 23, 2. Beachtenswert ist schatzboechlin a 8: da ouch so vil vründe gots enthalden (nicht zugelassen) worden van der himmelschen vreuden.
- Entspringen*, wieder flüssig werden (vom erstarrten blut). 22, 2.

Entstechen s. enstechen.
Ergetzen: it het mich bas ergetzet 38, 3.
Erhalten, hallen, erschallen 22, 7: erhalte für erhalte.
Ermessung: schatzb. a 8.
Ermgyn, ärmchen. 45, 7.
Erquacken, erwachen, leben zeigen. bis er widder erquackte 27, 7.
Erschrecken, wie nhd. erschracke 27, 5.
Erveren, erschrecken, in gefar bringen, betrügen (mhd. ervaeren vgl. Lexer). 61, 3: uren wirt ir wael da mit erverdend d. h. ihr würdet euren wirt dadurch besorgt machen, wenn ihr eure pferde verkauftet, da er in ihnen ein pfand für seine bezahlung hat.
Even, eben. Als Flickwort 56, 5 gebraucht, wie später häufig im Rheinland und in Westfalen.
Evenmensch, nebenmensch: unsen evenmynschen RW D ij.
Ever, abermals, wieder. 38, 1. 77, 1.
Ewech, hinweg. 28, 7.
Eyland, insel. van den anderen eylanden P b 2.
Fayl, schleier. 43, 1. nnl. falie.
Valvel, fallsucht. 56, 4. Vgl. Theoph. 343: vallent ovel.
Van, daneben seltener *von* (in P *van*). Bei zeitbestimmungen: **van der anderen wecken (in der andern woche) 83, 5; **van ty jare (in zehn jahren) 86, 7.
Fast = viel: gedacht fast hyr ind dair 70, 2.
Vedergin, väterchen 55, 3. Vgl. gefedergyn.
Feige, moribundus 27, 4.
Verdriven, vertreiben: siecheit v. 11, 7.
Verduistern: dye verduysterde hertzen RW E 1. Verdusterniss RW N 6.
Vervallen, fallen (in unkeuschheit) RW X 6.
Vergaderen, *vergaderynge* (mhd. vergatern, vergetern), vereinigen, vereinigung. P a 2 (am anfang).
Verkalden, erkalten: verkalt (part. praet.) RW E 1.
Verkoesen (sich) mit, sich unterhalten, plaudern mit 30, 6. Mhd. sich erkösen (Lexer u. d. w.).
Verkrimpen (intransitiv), sich krampfhaft zusammenziehen (mhd. krimpfen ist transitiv und reflexiv) 55, 4. *54, 2.
Verlaten, erlassen. **opens (küssens) v. 73, 5. Vgl. Fahne Dortm. IV, 272.
Verleuchenen, verleugnen RW.
Verloesen, erlösen. *66, 2. So auch im schatzboechlin. Aehnlich findet sich in demselben *verheven* (erheben): in got verhaven a iij, und ouch by

tyden verhefft umb zo schauwen syn gotlich wesen n iij; *verluichten*: verluicht myn hertz c 1 (dagegen *erluicht* werden a iij erlichtungen a iij); *verlichtung* (erleichterung): mit verminderung off verlichtung der pynen d 5; *verluichtung* (erleuchtung) m ij; *verwecken*: jnnige kurtze gebedergen, die da verwecken die begerliche kraft a iij; *vernedern* (erniedrigen): mit vernederung myns hertzen c iij. Vgl. auch daselbst m iij *versöchen* = besuchen: versöchen steetz die kirchen. Das subst. *verloeser* = erloeser im schatzboechlin b 1.
Vermerden, vermehren RW Y 8.
Vernemen, wie nhd. 47, 4.
Vernieten, vernichten: ir moissent uch alsamen in got zo grunde v. und overgeven RW N 7.
***Vernoi*, gefallen, lust 78, 5.
Veroffenbaeren (sich) offenbaren RW E 1.
Verschulden, sich dankbar für etwas bezeigen, etwas vergelten: der gifte enkund ich niet verschulden 57, 2. ich wulde it verschulden 59, 7.
Verslynden, verschlingen RW X ij.
Versmachten, verschmachten. manige syn versmacht P b 1 (am ende).
**Versoiken*, versuchen 56, 5.
Verspaden (sich), verspäten 66, 3.
Verstaen: ich verstain mich 11, 1 (up); versteet es bas dan ich it rede 17, 3.
Verwynnen (wie mhd. verwinnen), überwinden: de baeren (wogen) van desen ryvieren v. P b 1. verwynn dich selver irst, so haistu all dyn vyanden overwonnen Sp Cij.
Verwondern, in erstaunen setzen: ein dink dat mich verwondert 40, 2. sich verwonderen RW E 1.
Verzeigen, verzichten: ich wils v. 88, 7. Schatzboechlin vertyzen (mit eym v. syns selfs a iij).
Verzeren, verzehren 61, 1. 5 (die peert verzeren, das für die verkauften pferde erhaltene geld aufbrauchen). *verteren 60, 6.
Verzoch, verzug 7, 6.
***Feesten* 85, 6: ick waende ju zarten twande ju feesten. Ueber die schwierige stelle teile ich eine (briefl.) erklärung von Fr. Woeste mit: „Da der Holländer »fysten« mit unwillen zurückweist, so kann sein feesten diesen sinn nicht haben. es wird ableitung von feeste (epulum, coena dapalis Kil.) sein und hier »sich festieren (tractieren) lassen« bedeuten. ich verstehe dann die stelle wie folgt: Wenn ich euch (als freudenmädchen) auf der straße

- von Rotterdam tråfe, so würde ich ein nãchtchen mit euch zubringen. ich würde es in der ordnung finden, wenn ir tractiert sein wolltet ('t wãnde ju feesten = es fiel euch ein, ihr wolltet) und würde euch nur für leckerhaft halten (ick wãnde ju zarten), aber doirperheit (grobheit) würde ich euch erlassen. zarten (tsarten, sarten) wird = Schuerens darten (verweent), ostfr. darten (üppig, mutwillig) sein und hier leckerhaft bedeuten.“
- Fychen*, Sophiechen 7, 3.
- Vinden*: dat man voende (cj. praet.) 24, 6. *gi vindet 56, 6.
- ***Fioelkyn*, veilchen 71, 1.
- Fysten*, pedere u. cacare 86, 1. 3. Vgl. dritten.
- Vladermuys*, fledermaus Sp K ij.
- Flensen*, schmeicheln, liebkosen 42, 3.
- Flien*, fliehen RW X 8.
- Foedern*, mit futter versehen: gefoedert 5, 6.
- Voegen*, passen: dat voegde mir niet 84, 2.
- ***Foi*, franz. foi: bi mi foi 79, 6.
- Volherdelich* bidden RW H 1.
- Fonteyne*, quelle P a 1.
- Vor*, für. vor oevel nemen. 46, 4. Vgl. dat wist voirwaere 55, 6. ich meinde vorwaer 90, 3.
- Vorder*, weiter, fernerhin: niet vorder dan ir da na besiet 51, 6 d. h. dann braucht ihr euch nicht weiter danach umzusehen. Im lokalen sinne P b 2 (mitte): van den anderen eylanden, de noch vorder syn.
- Voiren*, führen: sy voirde 69, 6.
- Vort*, fort: gank mir fort 43, 2. ind wil dat ummer bliven vort (in zukunft) 45, 2; ebenso 87, 7.
- Vois*, fuss: zo voise 61, 6.
- Vragen*: ich vraechte 17, 5.
- †*Frauwe*, frau. In der anrede an eine unverheiratete person z. b. 8, 2. 16, 1. 18, 1. und so immer der Oberländer. Ebenso der Westfãlinger **frouwe* z. b. 51, 1. 52, 3. Junker Johann und der Hollãnder bedienen sich vertrauterer oder zãrtlicherer anreden.
- Frauwenmann*, liebhaber von frauen 38, 2.
- Frede*, friede. minen freden 35, 7. zum vreden raeden 33, 6. hat ir vreden 76, 3. Vredemecher u. vredeholders (pl.) RW cij.
- Vreyslich*, schrecklich, furchtbar P b 1.
- Freugyn*, frauchen, frãulein 27, 5. 29, 3 (hier in der anrede).
- Freugte*, frũchte P a 2. Schwach biegend im Schatzboechlin: vil ander fruchten (b 1).

- Vrien*, freien 3, 3. So woulde ich mit vrien leven 47, 6 d. h. wol „als freier leben“. Davon *fryer* 47, 7. 50, 3.
- Vrylich*, frei, ungehindert, dreist 35, 3. Vgl. schatzboechlin a 7: wanne sy yn behinderen, dat he sich nit en mach vrylich jnkeren ind sich got offeren.
- Vrisch*, jugendfrisch, schön 1, 2. 30, 4. Vgl. oben u. d. w. abel.
- Frist*, frist, befreiung: voir des dodes frist 15, 3.
- Fristen*, befreien ** 85, 7.
- Frund*, freund, verwanter: fruntlich frunde 75, 3. Davon *fruntgyn*, (freundchen, freundin) 41, 2. 42, 5. 44, 2 und *fruntlich*, 75, 3. vrundelick ** 83, 3.
- Vuyr*, feuer P a 1. †*fuire* 21, 6. Davon *vuyrich* und *vuyricheit*, schatzb. etc. (oft).
- Vur*, im unterschied von: ich ken wail wissen vur den sot d. h. ich unterscheide wohl wissende von dummen 17, 4.
- Vur dat*, bevor. vur dat wir krygen RW G 8 u. ö.
- Vurgeburcht*: dat v. der hellen (die vorhõlle) RW D 6. vorgeborcht D 7.
- Vurwair*, wist vurwair 88, 2 vgl. u. d. w. vor.
- Fuss*, fuchs: die fussen haben hoilen RW D 3.
- Gadem*, m. kleines gemach, ladenstube 7, 7. 18, 3.
- Gan*, gönne: 52, 7. ** die (der) ju quaet gan 75, 4. ** ick gans ju wail (ich gönne dessen euch wol) 84, 3. Inf. gunnen RW Z 4.
- Gaen*, gehen. Inf. gaen 4, 2. 28, 1. P b 2. gain 46, 1. umbgaen 64, 5. upgain 50, 2. Praet. ind. ich gink 51, 1. he ginge 29, 1. 47, 2. Cj. praet. *et ginge 58, 7. ** gi ginget 85, 4. Imp. sg. gank 4, 4. 43, 2. pl. gait 18, 3. gaet 28, 7. Partic. praet. quam gegangen 5, 2. wy id dir gegangen sy 91, 6. he hedde gegangen P b 2 (ende). Part. praes. gaende P b 2 (ende). — NB. Gank stain 4, 4.
- Gar*, verstärkende partikel z. b. gair vergessen 48, 5. gair wal 41, 7.
- Gardine*, 4, 4. 48, 1. 67, 7.
- Gebeir*, gebaren: alle ir gebeir 87, 6.
- Geberen*, sich gebaren, benehmen: wie sy gebere 4, 5; wy he gebeerde 29, 3.
- Gebrechen*, wie nhd.; gebricht dir iet 35, 5.
- †*Gebuestu* st. gebiutestu (gebietest du) 6, 2. gebuydt = er gebietet Sp J 5.
- Gedenken*: dae sas ich in g. dief 70, 1.
- Gedenzgyn?* getanze, benehmen 41, 7.
- Geduldich* 66, 4. So (mit ch) auch schatzboechlin c 7; ungeduldicheit das. K 1.

Gefasten, fasten RW P 1.
Gefedergyn, gevatterchen 37, 6.
Geven, geben. *guede nacht will ick ju geven (wünschen) 67, 1.
Gevoelen, fühlen RW (ö.).
Gehalden, einhalten: den rechten wech gehalten P b 2.
Gehoeren, hoeren P b 1 (mitte).
Gehoirsamheid is ein gebuechsamheit des underworffen willen Sp H ij.
Gein, kein: so immer im Kölnischen. Der Oberländer gebraucht *kein*, der Westfälinger *nen*, in den reden des Holländers kommt kein beispiel vor.
Geirtgyn, Gerhard 37, 5.
Gecomen, kommen P b 1 (oben).
Gekerude, aromatica: pl. gekruden 63, 1.
Geel, gelb. 5, 4.
Gelden, gelten, einbringen: dat ur lyf und leven mir wenich up dem marde gulden 57, 4. wert haben: dat niet en kost, dat en gilt ouch niet RW J ij. Ein beispiel des transitiven gebrauchs Sch b ij: dyn köstliche kouffschatz, mit wilchen du uns arme snöde lompen gegolden hast.
Geelt, geld 40, 1.
Gelich, gleich (adv.): gelichs den feigen (fiel er nieder) 27, 4. Im Sch gelich z. b. m 1: gelich als wir mit üngelycheit der sünden van got treden, also gaen wir weder zo got mit kintlicher vorchten, mit gelycheit siner gnaden und döchten; n 1: gelich off (quasi) sie des niet hedden; o iij: gelich off he sicher were dat tzo verkrigen. — *dat is mi al gelike vel (ganz einerlei) 64, 2.
†*Geloen*, glühen 20, 1. Es besteht mhd. ein gelohen (flammen) verschieden von glüejen (glühen); von letzterem †*gloet*: in gloete 20, 1.
Geloeven: geloeft (credite) des 38, 7; als ich gelouven (credo) 75, 2. *geloeven 65, 2. Der Oberländer spricht richtig: glaubt (18, 7).
Gelude, getöse P b 1 (ende).
†*Gemach*: syt mit gemak 14, 1. Vgl. Lexer u. d. w. ***gen*: op gen strate 73, 6 (wol form des artikels).
Geneken, sich naehern P a 2 (am ende). P b 2 (am anfang). Vgl. Kilian ghenaecken appropinquare.
Genoegen, freude an etwas haben *mi noeget 52, 3. Davon der substantivierte inf. 18, 4: nimpt uwer *genoegen* (nehmt soviel euch genügt, soviel ihr wollt) und das subst.: die *genoecht* (genüge, befriedigung, mhd. genuht) **84, 7. Das letztere häufig im schatzboechlin z. b. g 7: want in dir

ist genöchte vol waillusticheit; yr (der welt) genöcht is vol unreinicheit.
Genstlich, gänzlich. 34, 7. gentslich Sch 1 7.
Geordelen, richten RW Y ij.
Geproeven, erkennen einsehn wissen *59, 1.
Geer, begier, lust: na uns herzen geer 80, 4.
Gerede, bereits 44, 5.
Geringe, schnell, sogleich. 52, 1. Vgl. Sch p 7: darumb wan du dich yrgent in vergessen hast, so keer gering weder zo got mit hertzlichem leit syn.
Geschieen, geschehen. Inf. geschien 53, 4. Cj praet. geschehe 24, 2. ingeschee 53, 1. Part. praet. gescheen 9, 7.
Geselschaf: mit groesser geselschaf P b 1 (gegen ende); Sp L 1.
Gesien, sehen P a 1 (am anfang).
Gesyn, sein 48, 3.
Gestrenghheit (kasteiung des leibes): vasten, wachen ind ander g. Sp H 5.
Gestorm, stürmen RW Q 6.
Gesteyntze (mhd. gesteintze): duyrber gesteyntze d. i. edelsteine P a 1 (mitte).
Gesntlich, gesund (adv.) 22, 6.
Gesündigen, sündigen schatzb. o iij.
Get, etwas. 9, 2. 34, 3 (vgl. iet); get neues hoeren Sp L 1.
Getain, mhd. getân, part. adj. gestaltet, beschaffen 28, 3.
Getreffen: dat middel g. (den richtigen mittelweg finden) Sp H 5.
Getruwelich, treu RW J 5.
Getrouwicheit, treue RW J 5. getruwicheit schatzb. 18.
Gewant, beschaffen 6, 6. †18, 1.
Gewair, wart g. 70, 4.
Gewarig, wahrhaft, zuverlässig: gewarigen vreden Sp C ij.
Gewerden laissen, gewähren lassen Sp A iij.
Gewinnen: jemandes kuntschaff gewinnen (mit ihm bekannt werden) 44, 4. gewint (schafft euch an) ein amme 85, 2. Vgl. schatzboechlin a 6: der verliest me, daß off he alle erdtryche gewunne.
Gewissen, wissen 45, 3.
Gewonen, wohnen. schatzboechlin a 7.
Gewont, verwundet 63, 3. †12, 6. 19, 2.
Gewordenheit: alle tzitlich g. (alles was in der zeit geschaffen ist) Sp K 1.
Gezemen, geziemen: gezame 29, 7.
**Gi*, *gy*, ihr; dat. u. acc. *ju* und *u*; possessiv *ju*, *juwen*. Ebenso in den reden des Holländers. Vgl. ir.

Gifte f. gabe 57, 2.
Gyrig, gierig, habgierig RW (oft); davon *gyricheit*.
**Glavie*, gleve 62, 7.
Gnadelich, gnädig RW Q 4. ungnadelich das. K 4.
Goedertieren, barmherzig. Davon *goedertierenheit*,
 schatzb. etc. (oft).
Goes, goss 27, 6.
Gotsen, *gotzen*, bei gott, der tausend. 7, 5. 24, 3.
 46, 7. 47, 1.
Gracie, gunst: de de *gracie* van goede hedde P b 2.
Grae, *graw*, grau. 49, 4. 50, 6.
Griven, greifen: greif 38, 6.
 †*Grinen*, weinen 23, 2.
Grof, grob: grof golt RW X 6.
Gros, *grois*, gross; oft im Kölnischen. *grot 56, 3.
 **groit 78, 5. Großheit RW Z 1.
Gruissen, grüssen: got gruis dich 30, 5. *got groit
 u 51, 1. **got groet u 71, 1.
Guydestagh, mittwoch RW G 8.
**Gul*, pl. gule, gaul. 62, 3.
Gulden (ungersche) 40, 6.
Gulsicheit, schlemmerei. g. maicht den mynschen
 slaeffterich und traich RW Y 7.
Gutheit, güte. schatzb. etc. (oft).
Halden, behalten: halt uren lyf 57, 5.
Halen (*hollen*), holen 7, 3. 11, 4. 36, 2. 39, 1. 69, 4.
Hain, haben. Inf. hain 37, 7. 44, 2. 68, 5. 6. Praes.
 ind. ich hain 6, 7. 35, 5. 55, 3. 5. 89, 2. ich have
 15, 4. du hais 87, 5. haestu 29, 2. 44, 3. haistu
 87, 4. (er) hait 19, 5. 43, 3. 90, 2. wir haent 32, 4.
 wir hain 48, 4. ir hait 33, 2 u. ö. ir hat 76, 3.
 Cj. ich enhance 39, 6. Praet. ind. (er) hat 30, 2.
 wir hadden 37, 4. Cj. hetstu 38, 4. it het 38, 3.
 ir heddent 61, 2. Particip. gehat. — Westf. *ick
 heb 54, 1 u. ö. gi hebt 52, 4. heb gy 51, 4. ick
 had 54, 5. Inf. hebben 51, 5. — Niederländisch:
 **ick heb 77, 2. 5. 78, 2; 3 sg. heft 75, 5. Der
 Oberländer sagt: ich hab 14, 4; ir haben 19, 7.
 — NB. hetstu gewesen 38, 4.
Harde, sehr 65, 2. harde vele P a 2. P b 1.
Hardicheit RW S 6.
Harnesch, pferdegesschirr. *60, 4.
Hastig, eilig. *66, 5. geelich und hastlich RW c 7.
 haistlicher ind geswinder Sp Cijj.
He, *hei*, *hy*, *er*, *her*; dat. eme, ime, im, hem; acc.
 in. Fem. sy; dat. ir. Neutr. it; gen. es; acc. it.
 Plur. sy; gen. ir; dat. in; acc. sy.
Heven: heve dich (begib dich rasch) da hinne 13, 3.

Heijo, ach 21, 3.
Heilmacher, heiland schatzb. b iij.
Heimlicheit, vertrauen 91, 2.
Heimwert 61, 6. *heimwerts* 68, 7.
Heis, heiss. †20, 2. heys P a 2.
Heissen, heissen. heisset 11, 2. hieß 78, 7. 69, 1.
 *wat gi mi hetet 58, 6. Daneben *heischen* 81, 2.
 So immer in P heyscht.
Heifgyn, halbes mass 36, 2.
Helpen, helfen. hilpt 11, 5. hulpt 13, 7. †ir huelft
 (cj. praet.) 18, 2. †gehelfen 16, 5. Davon subst.
 hulpe: um hulpen rennen 20, 7. Vgl. schatzboech-
 lin n 8: die hulpe gots; g 7: hulper.
Herp, harfe RW B 2.
Herz 55, 4; gewöhnlich *herzgyn* 47, 5. 53, 7. *herte
 52, 4. 7. 54, 2. 56, 1. **hert 75, 5.
Heuken, regenmantel 49, 4. Claws bur 729: hoiken.
 Vgl. unten Hoiklyn.
Hinder, hinter: hinder mine gardine stain 4, 4.
 Hinderdenken, zurückdenken. Sp E 7: wann ich
 mich recht hinderdenck, wie ich wass he vur.
 **Ho, wie (nnl. hoe) 85, 3.
Ho, hoch. Compar. us eynre hoerre stat P b 1. umme
 der hoerre roetschen wille das. Superl. dat hoeste
 van den paradyse P a 1.
 **Houft, haupt 73, 4. heuft RW D 3.
Hovelike, hübsch. **72, 2.
Hoiklyn, kleiner regenmantel 50, 6. Vgl. heuken.
Horen, hoeren 17, 1.
Hosen, hosen 50, 5: zwene ledderen hosen.
Huedestages, heute. RW T 5.
Huer, heuer, diesjährig 1, 1.
Jan, Johann. Junker Jan 33, 1 (sonst Johan ange-
 redet). Paffen Jansland P b 2.
Ich (minre. mir mich; pl. wir — uns), so immer
 im Oberländischen u. Kölnischen. Der Westfälinger
 und der Holländer gebrauchen ick (dat. u. acc.
 mi; pl. wy).
Ie, je, immer. 44, 3. 17, 1.
Jech, je! ei! 31, 1 u. öfter.
Ielen, eilen. 47, 1.
Jehen, sagen, bekennen 9, 6.
Ierst, zuerst 44, 4.
Iet, etwas, in irgend einer weise. Im text ist aus
 versehen bald *jet* bald *iet* gedruckt. Der alte
 druck hat überall (9, 7. 34, 5. 42, 4) *yet*; einmal
 28, 4 *ynt*, wo aber der reim *iet* zu verlangen
 scheint. Für *jet* könnte die nebenform *get* sprechen

(s. oben). Dagegen kommt 6,4 *idt* vor (hait ir idt herze pyn).

In negation s. en.

Inganc P a 1 (oben).

Intgaen, entgegen: yntgaen den stroom P b 1. Vgl. schatzboechlin q 7: entgen den dôt is gein schilt.

Inwindich, inwendig †20,1.

Ir (gen. ure, urre; dat. u. acc. uch) so im Kölnischen. Die westfälischen und niederländischen formen s. unter gi. Die anrede geschieht meist mit „ir“, nur der Junker Johann als patricier duzt Stinchen. Dieses redet natürlich die mägde auch so an, empfängt von ihnen aber „ir“. Der erzähler und Stinchen duzen sich unter einander (mit einzelnen ausnahmen).

Itzunt. 22,3.

Juecht, jugend RW B 3.

Kachelie, geschwätz 42,2.

Kallen, sprechen. **81,3. 86,4.

Kamer, zo der kameren 30,1.

Kamille, in camillen baden 15,2.

Kan, kann. ich enkan 59,1. *ick kan 52,5. 6. kans du 2,1. du kanst 48,3. er kain 11,3. die konnen 41,3. ich enkund 57,2. koent ich 34,3. Inf. kunnen RW Y ij.

Kapruin, kopfbedeckung. 72,3 (nll. kaproen).

Karitate, caritas. **73,7.

Karmen, jammern: sy gain klaigen und karmen RW H ij.

Kateringyn 37,1. 43,2.

Keiren, kehren, wenden, richten: reden an jemand k. 4,6. dattu nergen (nie) wort in rechter liefden an mich keirs 45,5: — den rechten wech weder keren tzo synen lande P b 2; achter wert tzo kerene den wech das.

Kese, käse 36,3.

Keitle, kette 65,7.

Kennen vur, unterscheiden von 17,4.

Kirren, ausruf von unbekannter herkunft **71,7.

Kyt, keim: neirgen ein kyt, nicht im geringsten 26,7.

Klaffen, schwatzen 48,4. 90,1. Sp L 1.

Claer, klar P 1 b.

Klein, schwach fein nett 41,3. Vgl. schatzboechlin a iij: den kleinen demödigen lieff havenden minschen.

Clemetzen, schlemmen 38,1. Vgl. Grimm Wb. u. d. w. kleinmenzen.

Knappe, jüngere vornehme männer 3,3.

Koestelich 1) köstlich, kostbar 5,7. 2) freigebig 39,2.

***Koi*, *koi*, vogelkorb 78,7. 79,4.

Collire (collier), halskragen 5,3.

Kolner, kölnisch: (von Kölner tuch) wambes 50,6.

de Coelner 29,6. Coellen 1,2.

Komen, kommen. wir komen 33,5. ir komt 36,6. wan kont ir 31,1. er quam 5,2. 29,6. ich queme 56,2. min sele queme in noet 63,6. kum her 37,1. kumpt her 46,7. 47,3. kompt her nidder 49,1. Inf. comen P a 1 (am anfang). 3 sg. praes. coempt P a 1 (am ende). — Metzgyne quame gain (kam gegangen) 69,4.

Komenschaft, kaufmannschaft (aus kopmanschaft) 59,4.

Der Westf. gebraucht dafür 60,1 *kopenschaf*.

Komersfeld, kummerfeld: ein van komersfeld (ein herr von Habenichts) 40,3.

Kopen ** gekocht 77,2.

Korfgyn, körbchen 79,6.

Kou, kuh 79,1.

Kouchen, kuchen 43,5. *koken 51,4. 67,2.

***Kouskins*, strümpfchen 83,7.

Krachten: ein alzu guet krachend wingyn 37,3.

Kreich, *kriech*, krieg. 32,4. 33,7. 76,4. 6.

Kreigen, kriegen, bekommen. ich kreige 24,4. *ick heb ju leif gekregen 54,1. *mockt ick ju to einem leifken krigen 58,3. Davon verkrigen: die gotlige gnade weder verkrigen RW Z 7. Praet. dae kreig sy vertzyungh van allen sunden RW G 7.

Krenken, kränken: die ere kr. *65,1.

**Crodendüvel*: al ginge et ouck den cr. aen. 58,7.

Kroeden (sich), sich kümmern 28,4. 42,4.

Krone 1) in der anrede an Stinchen, wobei auch an ihre wohnung, das haus zur krone gedacht ist: min lieve krone 34,1. 2) eine münze 40,5.

Kronen, brummen. als in ein klein cruytz begegert, tzer stunt kroenen off murmureren sy RW H ij.

Kruiffen, kriechen. RW N 7.

Kruis, kraus 5,4.

Cruytzung, kreuzigung Sch d ij.

Cruytzen, kreuzigen: gecruytzt RW J 6.

Kuntschaff, bekantschaft: jemandes k. gewinnen 44,4.

Kussen, küssen 40,7.

Kurzlich, kürzlich 15,4.

Laecken, laken, tuch **83,6.

Langsam 1) langdauernd: lankam tornei werden gern goit 66,7. 2) selten: ir komt sost langsam 36,6.

Lantschaf, landschaft P a 1.

Lassen: laist uns gaen 28,1. laest in mich doin halen 39,1. Laist sien 53,5. ich laissen uch besien 52,1. einen schauwen laessen 39,7. laet uch

sain 31, 5. ich en laessen dich niet (lasse dich nicht im stich) 34, 1. ich en lies (unterliess) it nummer 34, 4. *enlet (liess nicht übrig) mi neen gelt 60, 2. *latet mi di koken ut setten 67, 2. *latet sy (die kuchen) mi bi juwer maget 67, 4. *dar lat ich mi gern letten 65, 6. **ik liet mi kosten 72, 3.

Lasterwort, schmähwort: mit lasterworden Sch K 7.

Lauwicheit, lauheit: off dich die vuylicheit (faulheit) und l. anvicht Sch a 7 in leuwicheit leven Sp D 1.

Leckerheit der spysen RW X 8.

Ledderen, ledern 50, 5.

Leif, lieb. *54, 1. *leifken, liebchen 58, 3.

Leven, leben. leeve raedes 1, 6. Oder = lieben?

Levendich, lebendig. † 23, 4.

Lenen, leihen 59, 5 (vil gelts l.).

Leren, lernen 4, 7. 32, 7. Vgl. Sch a 8: wiltu dich oeven zu leren und annemen ein doechtlich leven in verleunung dynselffs.

Lerung, lehre RW A 6 u. ö.

Lesten, letzthin, neulich 49, 5.

**Letten*, sich verspäten, aufhalten. 65, 6.

Letzung, verletzung: on l. und on smertzen diner jonffraulicher moder in die werlt geboren, Sch b ij

Lewe, löwe RW X ij. lebe, schlesisch; sieh oben 96 B.

Lief, lieb: ich hain lief 55, 3. den hain ich liever 55, 5. Das transitive verb lieben ist im Kölnischen unbekannt, dafür regelmässig „lieb haven“ z. b. schatzboechlin a 8: dat is natuurlijk, dat man den moiß widerumb lieff haven, den men sich erkent lieff syn. Davon das subst. *liefhaver* auch im edelsten sinn z. b. das. b 1: du aller getruweste lieffhaver des menschlichen geslechtz, herr Jesu Christe. Sonst vgl. n 1: got hait sie seer lieff und werdt; g ij: giff nur dat ich dich lieffhain vuyrigklich; i 7: dat ich dich lieffhave.

Liefde, liebe 45, 5. 55, 1. So regelmässig im schatzboechlin. Ähnlich gebildete substantiva finden sich hier in grosser anzahl z. b. lengde (der lengden halven besweirt werden b 1), hitzde (van der hitzden diner vuyriger liefden b 5), schemde (mit so vill groesser schemden, wie vill du van edeler reinicheit und kuyscheit waerst c ij), dieffde (die smertzen und dieffde diner wonden d iij), sterkde (dyn sterckte und krafft d 8); vgl. genoecht.

Lieflich, lieblich, liebenswert. Davon liefficheit **81, 6.

Liefnis, erquickung: do gaven sy dir vur ein lieffnis zo drincken wyn mit myrren schatzb. d 1.

Liegen, lügen 82, 1.

Ligen, liegen: leit 1, 5. lach 5, 3. Schatzboechlin: ligt n 1.

List (der): durch kluken list 10, 5. Davon im schatzboechlin b ij: boese *listicheit* und unbillicheit.

***Loede*, nur in der schwurformel by loede, bei gott, herr je! 73, 3. 85, 3. In älteren niederländischen gedichten nicht selten bilo byloo vgl. Hoffm. v. F. Horae Belgicae II s. 84 (2. ausg.)

Loesen, wie nhd. wenich gelts l. 30, 7.

Loufen, laufen. louf (imp.) 13, 2. 37, 2. loift (3 sg. pr.) 37, 3. **ick liep 73, 6. In P loeft u. louft (3 sg. pr.), loeffen u. louffen (3 pl. pr.), loufende.

Lougen, lügen. **sonder lougen 82, 7.

Lucke, frauenname. **76, 6.

Lud, laut. Dafür P 2 a (mitte): loude.

Luden, einen laut von sich geben, ertönen, lauten: dat wasser luyt also vveyslich P b 1.

Luis, laus: **ick engeve niet um ju ein luis 86, 6.

Lusten, gelüsten: ich luste dat ich mich verkoese (mich gelüstet zu plaudern) 30, 6. Das schatzboechlin hat g 7 das adjective *lustlich*: die jinnerste ind lustlichste umbfangung. Vgl. Sp F 4: ein suesse lustliche liefden. Ausserdem *lusticheit* Sp J 5.

Luter, lauter, klar. Kommt im Stinchen nicht vor, ebensowenig in P (dafür clair); sonst im Kölnischen nicht selten, vgl. schatzboechlin n 1: luterlich (= ganz und gar, ausschliesslich), f 7: luyterheit, f 5: luyterbloiss (mach myn gemoet also luyterbloiss ledich und arm van geist).

**Luttick*: en luttick (ein wenig) 51, 2. **ein luttel (ein wenig) 83, 4.

Machen 13, 5. 63, 1. *maken 62, 4. **gi mackt 86, 5. wir machden 32, 5. ir machent, dat ich mich schame 74, 2.

Mait, jungfrau, magd: 1, 2. 42, 7. pl. meide 9, 2. *maget 67, 4.

Mal: zomael, zu male, al zo mael (mhd. zemåle), auf einmal zugleich, zusammen, alsbald, gänzlich, sehr, überhaupt. 4, 1. 38, 2. 47, 1. *al to mael 60, 6. *to mael 56, 7.

Malkander, inter se: mit malckanderen RW D 7. uss malckanderen RW D 6.

***Malle*, toll, verrückt 79, 4. Vgl. Hoffm. v. F. Gloss. Belg. u. d. w. mal.

Mallich, männiglich, jedermann 31, 7. Deutzer Weistümer oft.

Manich (manych), manige P (oft); *manichem* Stinchen 11, 5. mannigen 13, 5; mennichfeldiger schatz-

boechlin m 6; unvermännlichfeldicht Sp G ij. man-
nichveldig RW Z 1.

****Mar** = mer, aber. 74, 3. mar ja = mer ja 77, 2.

Mardercollire, halskragen von marderfell 5, 3.

Maert, markt 13, 4. 57, 4 (up dem marde). Davon
* martport 65, 5.

Martelich: in aller der grosser martelicher pynen,
schatzboechlin d ij.

Matun, eine münze 40, 6.

Mechticheit: m. und gewalt diner maiestaet schatzb. d 5.

* **Mede**, mit 60, 4 (im Kölnischen mit).

****Mei** = nnd. meë (für mede), mit. 79, 7.

Meinen, wie nhd.: als ich meinen 59, 7. ich mein
38, 1. ich meinde vorwaer (putaverim) 90, 3. *min
meinen (meine meinung) 58, 2. Vgl. schatzboechlin
m 8: in der meynungen.

Meister, vom arzte 11, 2. *meisterlich* (adv.) 68, 3.

Melaetze, aussätzig. schatzb. c 1.

****Menskin**, brüstchen 84, 6.

Men, man 15, 2. 24, 7; daneben 24, 7 u. öfter auch
man. In Pa 2 (am anfang) men, desgl. im schatz-
boechlin z. b. a 6 men vindt, neben man.

Mengen: gemengden (meliert) laecken **83, 6.

Mer, aber. **71, 5. 73, 4. 75, 4. 76, 5. 78, 2. 82, 3.
83, 1. 85, 7. Alle diese stellen finden sich in den
reden des Holländers (vgl. auch mar). Trotzdem
ist das wort dem Kölnischen nicht fremd; vgl.
Stinchen 33, 3, P b 1 u. 2 (gegen ende), schatz-
boechlin b 6: niet allein dyn kleider mer ouch
die erde. — *Mer got* (34, 4. 35, 1. 37, 1. 38, 3),
sowie **mer ja 72, 2 (vgl. mar ja) muss auch hier-
her gezogen werden; denn als abkürzung von
somer (= so mir) dürfte es wol für das Kölnische,
nicht aber für das Niederländische gefasst werden.

Meer, mehr *52, 5. Im schatzboechlin *me* z. b. a iij:
ind soecht me syn eigen profyt ind troist dan den
allerlieffsten wille gots.

Meerdern, zunehmen: dat hei alle dage meerdert
unde niet mindert RW Q 4.

Mere f. märe, stadtgespräch. 64, 7. neue meeren
(etwas neues) RW c 5.

* **Mergen**, morgen 67, 3.

Merken, wie nhd. 2, 4. ich merken 45, 4; sonst
mirken 1, 3. so auch im schatzboechlin *mircken* (m 7).

Merren, aufhalten: al sunder merren 13, 3. Vgl.
Lexer u. d. w.

Metzgyn, Mathilde 7, 4 u. öfter. dieselbe nennt der
Westfälinger 67, 4 *Metken*.

Middel: sonder middel (unmittelbar), schatzboechlin
a iij u. a 6 u. ö.

Middelmaiss: in allen dingen die m. zo halden und
niet zo viel und niet zo wenich doin Sp H 5.

Mild: dyn mildelieffliche hertz, schatzboechlin n 1;
got wil da mit syn susses mildcheit tzoenen,
schatzboechlin n ij.

Minne, liebe † 21, 6. ** der minnen speel 73, 1.

Minsch minsche, mensch: so regelmässig im schatz-
boechlin; geyn sterflich mensche Pa 1 u. b 2.
Deminutiv: dit arme mynschelgen RW D 5.

Missdedig, maleficus. ass ein missdediger vor dem
richter, schatzboechlin i 8.

Misshagen, missfallen. allet wat dir in mir mysshaget,
schatzboechlin b iij.

Mistrostich, niedergeschlagen: cleinmuedich und m.
RW H iij.

Millidenheit, compassio RW J 7.

Mitwirken, wie nhd. RW Y iij.

Moed, müde: moedlouffen (inf. als subst.) schatz-
boechlin k 5; daneben *mued*: dyn muedsam arbeit
b iij, in muedmachung dyns lyffs durch die langen
wege b ij. Dagegen kommt *moedicheit* von moed
= muot her (hoeverdicheit, ydell glorie und moe-
dicheit an gedancken, worden und wercken f iij),
vgl. dazu *demoedicheit* (f iij), *nedermoedicheit*
(f iij), *stantmoedicheit* (k iij).

Moegen, können, vermögen, dürfen. Ich mach 36, 2.
machstu 87, 7. er (es) mach 31, 2. 88, 3. 91, 3.
† mag 25, 5. ir moigt 51, 3. 77, 1. * moige gi
(moege) 56, 5. 65, 2. **gi moegt 76, 5. Praet. (ind
u. conj. ist kaum zu unterscheiden) ich moehte
(moichte) 26, 7. 68, 5. * mochtick 58, 3. 3 sg.
mochtmen 50, 4. mocht 53, 4. † moechtman 16, 5.
* moehte 65, 1. ** moecht 74, 5. 2 pl. ir mocht
(moicht) 59, 2. 6. ir moehte 17, 6. mucht RW (oft).

Mogenheit, macht RW B 4 u. ö.

****Moi, moei** (nnd. mooi) schön. 78, 6. 81, 5.

Moi, muhme tante (auch niederl. vgl. Hoffm. v. F.
Gloss. Belg. u. d. w. moye): ein moi heischen wir
hy nichten 81, 2.

Moin, muhme tante. 49, 1. Vgl. Bergisch moen;
märkisch moine.

Moerdner, mörder. den moerdner Barrabam Sch c 6.

Morn, morgen: morn vroe 80, 2; dagegen morgen
68, 6. Vgl. mergen.

Mois, muss: 9, 6 u. ö. * moit 51, 2. ** moet 75, 7. ich
muest 20, 6.

- Mund, munt*, wie nhd. mundtgebet Sch a iij (gegensatz: gebet in sym hertzen). Davon *Muntgyn*, mündchen 41, 4. ** 83, 1.
- Murmureren*, murren: he murmurerde weder got, Sch p 7. Davon murmurerung das. m 5: so bewisen sie yre ungestorvenheit, ungeduldicheit, unrast, murmurerung und dessgelichen.
- Muessigkeit*: m. is ein ursach groisser boiser infel des hertzen RW X 8.
- Na*, nahe 20, 3. Compar. naerer (alle ougenblick got naerer komen) Sch a 6. narer (so denck dat du ein nacht narer dinem doet bist) das. o 6. naere (so doch got allen dingen vill naere is dan sy sich selfs synt) Sp K ij. Superl. dat. naeste Sp G 1. der nyeste RW.
- Nae*, nach. 4, 1. 13, 4 (na). ich hain nae uch gesant 6, 7.
- Naeber*, nachbar. 33, 3. 37, 5.
- Naeltgyn*, kleine nadel. 19, 5.
- Narretich*: der arm narretich minsch RW F 5 (sonst dafür geck).
- Narricheit*, narrheit RW F 6.
- Naulich*, mit mühe, kaum. † 23, 2. Dasselbe bedeutet *nauw*, Sch m ij (yre verluichtung is seer duyster, ass ein nevell, also dat sy noch nauw können unterscheiden und verhoeden die doetsunden). das. q 5. (nauwe ein ougenblick). RW K iij: ich kan nauwe ein hard wort verdragen sonder wederbissen, schelden ader kyven.
- Necht*, nächten, vorigen abend. 37, 4.
- Nechtgin*, nächtchen ** 85, 5.
- Nederdriefen*, —nde wonden Sp D ij.
- Nederen* (sich) sich erniedrigen: wie die hoige gotheit sich vernedert hait und alle verworpenheit und wege durchgangen hait, und so seer nederde, dat se sich niet me vernederen kunde RW b iij.
- Nedermoedicheit*: demoedicheit is ein nedermoedicheit dat is ein inwendich nederbuegen off nederneigen des hertzen ind des gemoetz vur die hoege werdicheit gots Sp B ij. mit ein n. off nederboegen myns hertzen Sch f iij.
- Nedersinken* Sp D ij.
- Nedewert*, nach unten, herab P b 1 (am anfang).
- Neina nein*, nein nein! † 12, 1.
- Nemen*: nimpt 18, 4. nim 45, 7.
- **Nen*, kein. Vgl. gein.
- Nergen, neirgen*, nie, in keiner weise. 26, 7. 45, 4.
- Nest*: die vogel haven ire neften RW D 3.
- Nicht, niet, nit*, negation gewöhnlich verbunden mit

- en (w. m. s.). Regelmässig kommt niet vor (nit 63, 7.), ebenso im schatzboechlin und den andern werken der Kölner Karthäuser; nicht nur in den reden des Westfälingers und des Holländers (58, 2. 60, 1. 62, 1. 66, 5. 67, 3. 75, 6). Niet dester minder schatzboechlin c iij. niet tzo myn u. niet tzo myner (nihil minus) RW öfter. *Niet*, als subst.: ich bin ein stoff, esche und uss eym niet schatzb. i 1. he wil tzo ein luyter niet werden Sp K iij. Davon *nietheit*: die grundtlose nietheit und undanckerheit dyns selfs schatzb. l 5. syn eigen nietheit und snoetheit Sp E iij. *Niet* wird auch noch für nihil verwendet neben der häufigen umschreibung „gein dink“ vgl. RW J iij: S. Bernardus sagt: Den geloeven den en is geyn dynck unmoeglick. Niet en swair den lieffhavenden. Niet en is pynlich den gudertieren. Gein dinck enschadet den oitmoedigen. RW D 4: tzo niet gedain (gemacht) werden. — Ausserdem findet sich die verstärkung „niets niet“, woraus „nichts“ geworden ist z. b. RW c 6: wae goet niet is, dae is ouch nietz niet; das. c 4: wat sal aver der minsch hertzo doin. Ich spreken niets niet, dan dat he sych luyterlich got overgeve. Eigentümlich ist die form *nuyst* (nichts) im schatzb. i 8. Über nicht = nichts vgl. u. d. w. blaese.
- Nichte*, nichte 81, 2. *Nichtgyn*, nichtchen 80, 2.
- Nieman, niemant*, niemand 27, 3. 24, 2. nyemen P b 1. niemantz (acc.) Sp B 1. (yemantz das. E iij).
- Nisteln*, nisten, sich heimisch machen: off he schoen mit beschouwen under die sternen des hemels gestelt hedde Sp H 1.
- Nobelen*, eine engl. goldmünze 40, 5.
- Noch* 1) immer fort: wie doet ir noch 7, 5. ausserdem, dazu 12, 3. 46, 7. auch ferner 32, 7. bis jetzt 35, 5. 40, 4. beim compar. 68, 4. 2) neque: ich en han gras stroe noch stalle 79, 2. Ebenso 63, 2. Ohne negation: ich enkan schirmen stormen of stechen 89, 6.
- Nochtans*, dennoch RW D 5 u. ö. nochtant, schatzb. o iij RW d 6 u. ö.
- Noede*, ungern * 65, 3. darumb komen sy soe noede dairan (gehen ungern daran) RW E iij.
- Noine*, nona, mittagszeit. 69, 3.
- Noitlichen*, angelegentlich 48, 4.
- Noitturft*: soe sy yr n. geslaiffen hait RW X 8.
- Noetturftich*, bedürftig: ich bin diner n. Sch n 5.
- Nummer*, nunquam 31, 2. 53, 1. (*nue* 24, 4). Häufig verstärkt nummermee (RW u. a.).

Nützber, nutzbar; nützberheit schatzb. b 1.
Nuwe, neu: van nüwes (von neuem) schatzb. c ij. neue meeren RW.
Of (off) 1) auf †of min eit 21,2 (Kölnisch op oder up). 2) ob, wenn: häufig. gelich off, recht off (gerade als wenn) Sp RW. 3) oder: 24,7. 89, 6. Daneben *oder* 63,3. Im schatzboechlin: of u. ader.
Oevel, übel: al oevel daran syn 31,6. vor oevel nemen 46,4.
Oven, üben, treiben *60,1. In den werken der Karthäuser unendlich oft: *oefen*, *oefung*, *oefenen*, *oefnung*.
Over, über: over essen (inter coenandum) 37,4. Steigernd in zusammensetzung mit adjectiven: *oeverbitter* (die oeverbitter pyn) Sp G ij, *oeverschoen* Sp J 5, *overhoege*, RW S 7.
Overdenken, überdenken RW Y 1.
Overvloedich, reichlich, überflüssig: wilt doch in der uren myns stervens die suessicheit der gotlicher liefden also overvloedich in myn seel störtzen, dat sy gentzlich gereinicht etc. schatzb. 17. ein ionffer sal sich hueden van overflodigen worde RW X 8. Davon *overvloedicheit* schatzb. m 8.
Overklimmen, übersteigen: dat sicherste ist, datmen ordentlich disse stende (ordines beatitudinis) in rechter gelaissenheit overklimme, schatzb. m 1.
Overkomen 1) etwas erlangen: o. die volkomenheit gotlicher liefden, schatzb. a ij. 2) betreffen, zu teil werden: soe wat den einen overkomt, overkomt ouch den anderen RW K 1.
Oeverswencklich, überschwänglich: o. luyter Sp J 6.
Overtreden, peccare: als he overtreden hat, wie klein dat is, schatzb. o ij.
Overtreflich, alles übertreffend: dyn overtrefliche liefde schatzb. i 8.
Overweselich, supranaturalis: die hoege overweseliche offenbarung und anschauen gots, schatzb. n 1. Aehnlich: keer dyn ougen zo dem oeversubstantzlichen blivenden wesen Sp K 1.
Offeren, opfern. Subst. *offerhand* (franz. offrande), oft in den Schriften der Karthäuser.
Omb, um: mich en is niet omb stormen 63,2.
Onbetroegen, unbetrogen 52,2.
† *Ongelimpl*, unglimpf 16,2.
Onversocht, unversucht, unerfahren 59,4.
***Ontkneuft*, entknöpft, aufgeknöpft. 84,5.
Ontzien, entziehen, wognehmen 53,2. *gi hebt ontogen 52,4.
Op u. *up*, auf (s. of) vgl. sicherheit.

***Open oipen*, küssen 73,5. 74,4. 7. 75,2. 83,1. Vgl. Hoffm. v. F. Gloss. Belg. u. d. w.
**Openbaren*, offenbaren 52,5. Dagegen Kölnisch *offenbair* 55,7. P 1, 1 (ende).
Orlof, urlaub: mit orlof (salva venia) 15,6.
Orspronc, ursprung, quelle.
Otmoedig (otmoedich, oitmoedig, oitmuedig), demütig. Subst. oitmoedicheit, oft in den schriften der Karthäuser. Veroitmoedichen, herablassen: dattu dich so dieff versuncken und veroitmoedicht haist RW X 1.
Ouch, auch 6,1 u. ö. oich 41,4 *ock oik 52,3. 54,5.
Paffe, paffe. Paffe Jan P 2,2.
**Page*, reitpferd 60,3.
Pelgrum, pilger RW E 1.
Pensen, sinnen, denken. 77,6 (aus franz. penser, nml. peinzen).
Peppelym, malve, käsepappel 15,2.
Pert (peert), pferd. 61,3.
Pyn, pein: herze pyn 6,4. *66,2.
Plegen, pflegen: plyt 1,7. 5,7. 15,3. pleit 76,2. *plege ick 60,5.
**Poiken*, spielen 51,2.
Pols, puls 22,5.
***Pram*, spröde, geziert. 85,3.
Prame Dornstrauch: wanne he in der pramen des bitteren smertzens ligt schatzb. p 7. mhd. brâme.
***Priel*, laube, gartenlaube 72,5. Vgl. Hoffm. v. F. Gloss. Belg. u. d. w. priel.
Proven (proiven), warnehmen, erkennen, merken, wissen 77,5. *60,3. *65,4. **76,5.
Puruprechtig, ganz aufrichtig, schatzb. e ij.
Qualich, schlecht (= quatlich) al sulde aldinck qualich gayn RW N 7. ein hertz dat hemels is geworden wie q. kan dat weder erds geworden RW P 1.
Quaet, schlecht, boese **75,4. van wie vil quaets erloist RW Y 1.
Quertgyn, ein kleines quart 37,7.
Quetsen, verwunden. Davon *quetzung* schatzb. l iij.
Raed, rat. 1,6 u. ö. *raeden*, raten 3,1. 33,6.
Radern, raedern. 24,7.
Ramen, ins auge fassen: die bequemste tzyt r. RW Y ij.
***Ramp*, schicksal, zufall, unglück 80,6. 86,3.
Raesen, rasen **80,6. rasen = rasend 73,6.
Rasten, *resten*, *rusten*, ruhen, bleiben, weilen, sich begnügen: da up rasten Sp A 5; dat gein boese begerten da in rasten ader geprent werden Sp A 6. in Christo allein zo resten schatzb. a 8; als dat sie zo seer resten up lieff zo hain die eygen be-

voelicheit der lieffden gotz, schatzb. m 8; in die gave gots resten Sp L 5; Stinchen ** 85, 5. ich enhayn niet dar ich myn heuft up much rusten RW D 3; in einer stiller luter wisen ader rusten RW d iij. Davon *unrasten* (unruhe) schatzb. m iij, *unrast* das. m 5, *unrastig* RW d iij. *rast* RW Z 4 (tzo warer rasten des hertzen komen).

Reche, recke 8, 5: ich enbin ouch geindre van der (für: den) rechen.

Rechenboich, rechenbuch 43, 7.

Recht: so recht wale (wol) 22, 5.

Rechtferdich, recht, gerecht: eine devote rechtferdige sympelheit, schatzb. k iij; unrechtferdig verurteilt das. c 1. Davon rechtferdicheit (gerechtigkeit) in den büchern der Karthäuser oft von der justitia dei.

Rechtformig, recht, ordentlich: ein rechtformige truricheit (opp. ungeordnete tr.) schatzb. b 6.

Reinicheit, reinheit. schatzb. c iij.

Restlick, ruhig: ** dar ick r. sliep 78, 4. Vgl. *rasten*.

Ryviere, fluss P a, öfter. (gen. neutr.)

Rispen in *berispen* (mhd. berefsen u. berespen), tadeln, höhnen: so ouch die kinder und ander snoede minschen — up dich wysten und in dem spötlichen kleide dich berispeden schatzb. c ij; berispet das. d ij.

Ritzen, wie nhd. 19, 5.

Roechen, bedenken 17, 5.

Roeckskin, rückecken ** 84, 5.

Roes, *roese*, rose: in der anrede an Stinchen 30, 5. 35, 6.

Rosevarb, rosenfarben: dyn rosevarves bloet schatzboeclin e ij.

Rosengarden RW D 8 (einen lustigen r.).

Roetsche, fels P a 2 (unten) u. P b 1 (mitte). Aus franz. roche.

Rouwe (*berouwe*), bisw. *ruwe*, reue: oft in den schriften der Karthäuser, gewöhnlich f., seltener m. (z. b. groissen berouwe schatzb. c iij; starcken rouwe m ij; der rouwe niet koempt ul goetlicher lieffden o 5). Rouwig, reuig Sp B 1.

Runen, zuraunen 47, 4.

Saft, sanft: syn susses leer und safften wandel schatzb. b iij; mit senfften worden Sp H iij. saft-sanftmoedich (-moedig), saft-sanftmoedicheit, oft in den schriften der Karth.

Sagen 9, 1; P a ö.; sain 31, 5. 34, 5. ich sage 39, 4. ich sain 35, 2. man sait 41, 5. men saet P a 1. saig 50, 2. sait 7, 1. 31, 3. gesait 44, 1. * seggen 52, 6. * ick segge 54, 3. * segget 51, 4. ** ick segge 81, 6.

Schamhaffticheit schatzb. c iij.

Scharp, scharf 19, 6. *scherplich* richten RW E iij.

Schauspiegel: (Jesu) allenthalben wie ein schawspiegel in dem narrenkleid getzoent und belacht schatzboeclin c ij.

Schauwen, schauen 39, 7. schouwen (neben schauwen) RW. Schouwunge RW a 8.

Scheiden: tzo synem lande, dae he us ghescheiden were P b 2. Davon *unscheidlich* (untrennbar) vereinicht schatzb. b 5; *ungescheiden* (nicht ausgeglichen) Stinchen 33, 4.

Schelden, schelten 9, 8. scheltrede schatzb. c ij.

Schemde, scham s. liefde.

Scheppen, schöpfen: dat he in im selven scheppe syn ewige salicheit RW Z 4.

Schepper, schöpfer, schatzb. ö.

Schym, (mhd. schim), schatte: gelich ass der schym volgt der bewegung des lychaems da de schym von koempt schatzb. m 8.

Schimp, scherz, schimpf, spott. 55, 7. * 56, 2. † schimph 16, 4. *Schimpfen*: dat ir minre schimpet 55, 2.

Schyn, offenbar † dat is uch schyn 16, 3.

Schynen, scheinen. schwachbiegend: sie schynten schatzb. m 5.

Schirmen, fechten 89, 6.

Schoe, schuh. sin schoe (pl.) 5, 5.

Schoin, schoen ** 71, 1. schoen 81, 5, 7.

Schrae, schlecht. 50, 5.

Schrenzgyn, schmarotzerin 41, 6.

Schrien, schreien: ir schryt 26, 4. er schree 22, 7. 28, 5. schrien 88, 5. schreyen RW G 7.

Schriptide, scriptura: der heiliger schrifftuyren RW C 6.

Schauwen, scheuen. Sp F 7. RW c ij.

Secher, sicher 59, 3. 63, 4. ** seker 83, 5. sicherlich 20, 6. 89, 4. sicherlichen 2, 2. sicherder (certius), umb uns soe vil sicherder aen yem tzu tziehen RW B 6.

Sicherheit: op min sicherheit = sicher 11, 1.

Sevende, siebente RW (ö.).

Seinen, segnen: Got sein (segne) dich 46, 5.

Selfficheit: die creatuer versmeltzt yn got und untwurt yr selver und irer selfficheit RW c 6.

Selffheit: want nu die siele selver dit niet en is, noch geins des iren, hierumb so wirt ir ouch irs selffheit und ichticheit tzo weder, want dair wirt bekant dat ir niet so scedelich is als yer icht und yers selffheit und ire myn mir und mich RW c 7.

Selich salich, selig. RW (oft).

Selicheit, seligkeit. Sp (oft). salicheit RW (oft).
Selichmecher, heiland. schatzb. b 1.
Seller (pl.), psalter: dusent Selter RW a 1.
Seltzen, seltsam sonderbar 55,1.
Senftigen: der safftmoedige senftiget die tzornige hertzen mit synem suessen gelaisse Sp H iij.
Seste, seeste, sechste RW (ö.).
Side, seite: dat. syden 30, 3.
Side, unten. 5, 5.
Siech, krank 10,3. Davon *siecheit*, krankheit 11, 1.
Siele, seele (*sele 56, 1). nom. acc. siel, gen. dat. sielen Sp; nom. siel siele, gen. dat. sielen, acc. siel siele sielen pl. sielen RW.
Sien, sehen. Inf. 4, 3 u. ö. gesien 31, 2. seen 11, 3. sehen 9, 8. Praet. sach 5, 1. ich sege (viderem) 20, 5. *65, 4. Imp. sich 35, 7 u. ö. Part. gesien P b 2 (mitte).
****Siese**, sechs. Vgl. u. d. w. ais.
Simpel, einfältig (im guten sinne); davon *sympellheit* schatzb. k iij.
Sin, esse. Inf. syn 44, 6. gesyn 48, 3. Praes. ich bin (enbin) 88, 4 u. ö. du bist 48, 2. 3 sg. ist u. is (oft). is P (oft). wir syn 31, 6. ir synt 53, 6. ir syt 22, 4. sy ensynt 51, 7. syn P b 1 (ende) u. ö. Praes. ej. sy wat sy 42, 1. Praet. was 5, 4. *waes 58, 2. ej. wer (esset) 57, 1. ir werent 64, 6. Imp. sit (syt) 14, 1. 22, 1. — Praet. 2 sg. ind. waerst (wairst) schatzb. (ö.) z. b. c ij (waerstu).
Sinlicheit: dat heist na der synlicheit leven, wie die beesten Sp F iij.
Sinne, sinn: dat hait ein ander sinne 45, 3. so weis ich doch einen gueden sinne (ich habe einen guten einfall) 13, 1.
Sint 1) seitdem 44, 4. 2) sintemal da 3, 2.
Sitzen: ich sitzen 50, 1. ir sitzent 20, 3. Praet. sas 29, 5 u. ö. seist ir (si sederetis) 14, 5. wir waren gesessen (zu dische) 48, 7.
Slaifen (slaefen), schlafen. 86, 2. *sleiep 78, 4. Davon *slaefterich* s. gulsicheit.
Slag (pl. siege), schlag RW (ö.). *Slagen*: sleit (schlägt) 22, 5. sloecht (schlüget) ir 63, 5. *slaen 56, 4.
Slechs, schlechthin, durchaus. 44, 2.
Slecht, schlicht, einfach. ein slecht demoedich mensch schatzb. a iij.
Slossrede, schluss (dialectischer). kan sloBreden und kunsten leeren (lernen) Sp F iij.
Slucken, schlucken ** 75, 7.
Slussel, schlüssel. schatzb. a 7.

Smaeche, schmach: ein groesse uneerliche smaeche, schatzb. c 7. *Schmaechlich*: wie schmaechlich waerstu also gefoirt schatzb. c ij. *Smaecheit*: mit viel sm. und scheltrede midden durch die stat gefoirt, das. *Smaet* (aus smaechede): noch wass die smaet vil groisser van dynem eigenen volck schatzb. c 7. *Smaetheit* u. *versmaetheit*, schmach (oft) z. b. schatzb. c 7: wie geduldich hastu die smaitheit die unbillicheit geleden. *Smaichrede* schatzb. c 8. *Versmaden*, verschmaehen, herabsetzen: mich selver zo versmaden schatzb. f iij. *Smeewort* RW D 6.
Smack, geschmack: allerdelste smack (gott) schatzboechlin g iij.
Smerze, schmerz. 6, 6. *smerten 56, 3.
Snellich, schnell. schatzb. RW (ö.). P a 2 (mitte).
Snoede, schnoede. Davon *snoedicheit* schatzb. (ö.). snoetheit (vgl. u. niet).
So, steigernd beim adj. 1, 2. 9, 5. *sowat*, alles was 34, 6. 61, 2. so was 10, 6.
Soberheit, nüchternheit. schatzb. f 5.
Soechen (soichen), suchen 43, 6. suechen RW. Davon subst.: also dat ich in allen dingen myn eigen gesoich und lust alle tzyt vertzye und allein luterlich dyn gotliche eer und wailgefallen soeche schatzb. e iij.
Soelch, solch: tzo soelcher stat d. h. dort P a 2; wiederholt: tzo soelcher stat clær, tzo s. st. dunker (hier — dort, bald — bald) das. — alsuelchen man 46, 3.
Sole, sohle: op solen 30, 1.
Sollen: Praes. sing. 1 u. 3 sal; 2 du salt (saltu); pl. 1 wir sullen; 2 ir sult (soelt soellet); 3 sullen (soellen). Praet. sg. 1 sould (soul, seulde), 2 solstu. *gi solt (sol gi, gi solde). **ick soud (solde ick). du solts (solltest) RW Y ij.
****Soim** (franz. somme), schlaf, traum. 71, 5.
Somer, so mir gott helfe! somer got 37, 7. sommer sente Andree 39, 4.
Somwilen, bisweilen Sp D 8 (wechselnd mit somtzen w. m. s.).
Somtztiz (tzomtzyts, somtzen), manchmal, bisweilen RW N 5. S 6. Z 5.
Sorgfeldich, mit sorge behaftet; davon *sorgfeldicheit* (sorge), schatzb. RW (ö.).
Sörglich, bedenklich, gefährlich: want den unbehouden menschen alle overvloedicheit soerglich ist schatzb. m 8; wüsten sy, wie sörglich dat idt umb sy steit Sp A 7.

- Sost* (= sust, sunst), sonst. 36,6 wahrschl. für sus (so).
Sot, narr 17, 4. **74, 5.
Spade, spät. 64, 6.
Spalten: sin bart gespalt 6, 1.
Spatzeren 61, 6.
 **Spei*, spöttisch, gehässig. 58, 1.
Spiegel Sp (titel); spiegelwis: dyn heillich spiegelwysse leven schatzb. b iij.
Spil: it is uch spil (ein leichtes) 33, 1. **der minnen speel 72, 6. *Spilen* **dar speilde ick 72, 6.
Spitzen, gespitzet 19, 6.
 ***Splyten*, bersten, in stücke auseinanderspringen 83, 2.
Spot, scherz. **sonder spot (ohne scherz, aufrichtig, unfehlbar) 74, 7. In mnd. Gedichten als beteurung häufig zum reimfüllen benutzt.
Spotrede schatzb. b 7.
Spoetlich: wie spoetlich gehandelt (behandelt) schatzboechlin c ij.
Sprechen. 50, 1. unsprechlich (unaussprechlich) schatzb. a iij (mit unsprechlicher lieffden).
Staden pl. statten: zu staden stain (zu statten kommen) 88, 3. Daraus gebildet: geinen staden doen 33, 7, also wenig staden doen 57, 7.
Staffel: in dem nedersten stande oder staffel off graed der selicheit. schatzb. m 1.
Stand ordo s. u. d. w. overklimmen u. staffel.
Stain, stehn 4, 4. *stunde* 42, 6.
Stanhafftig, davon stanhaffticheit RW H iij.
Stantmoedich, standhaftes gemütes, davon *standmoedicheit*. schatzb. l iij u. k iij.
Starkheit, stärke RW H iij.
Stat, ordo, stand: der sunden synt huysen ind stede vol, geynen staedt ußgenommen, also dat der heilige Eestaedt (der nu ein artzedie sulde syn weder unknylheit) is bald durch mißbruch eyn mystgraiff worden. Sp A iij.
Stechen, fechten 89, 6.
Stede, stet. 44, 3. *stedig* schatzb. a iij (mit stедiger oeffnungen); *stadich* RW b 7 (blyfft he st. und gantz vast by der wairheit). *stedelich* on onderlaiff, *stediglich* und vestlich RW b 7. *unstadig*: natuer is u. in yrem wesen RW c 5.
Sterfdach, sterbetag. schatzb. l 8.
Sterflich, sterblich P.
Sterkde s. u. d. w. liefde.
Stiftig (? bedeutung): der safftmoedige kan die tzornigen mit stiftiger underdenicheit meisteren Sp H iij.
Stilheit, stille: in den schriften der Karth. oft.

- Stoff*, staub. schatzb. oft (vgl. u. niet).
Stoil, stuhl, thron. schatzb. b 1.
Storm, sturm, kampf. * 62, 7. Davon stormen (kämpfen) 89, 6.
Stoerzen (stuerzen), vielfach von den Karthäusern von den wirkungen gottes auf die seele gebraucht z. b. die suessicheit der lieffden in myn seel störtzen, schatzb. l 7; und is altzyt bereit syn milde gnade in zostörtzen, da he ledige entfencliche vass vunde m 1; denn (denen) he instürtzt die volheit synre gnaden und gaven n iij; mit himmelschen instürtzen und erluchtungen in ein rein hertz a iij. — In anderem sinn: sweiß störtzen (vergiessen) schatzb. n iij. he hait dat (blut) tzomail umb unsen wille vertzert und ußgestürtzt RW J 6.
Strafung (straffung) schatzb. m 5 u. ö.
Strengelich: sich str. oeffnen (üben) schatzb. m iij.
Strengen: mennich unbekandt lyden sal dich strengen tzo dem heren, an den engen noitstail des cruitz Sp D ij.
Strick: des viantz stricken sind over die gantze werelt gespreit. schatzb. m iij.
Stricken: van synem strengen oirdel, dat hei namails over sy strychgen wirt RW E iij.
Strid: in striden * 62, 7.
Stroe, 79, 2. figürl. = geld, mittel: ich hain noch also viel stroess 35, 5.
Stroesack: slaiffen up einen stroesack RW Z 4.
Strouwen, streuen 80, 5.
Studieren: die wyssheit studiert man niet tzo Paryss, mer in dem lyden Christi RW d iij.
Stunt, stunde zeit: in kurzer stunt 13, 7.
Subtil, fein: der eng wech der ewangelischer vollkomenheit is niet gelegen an hogen künsten, subtylen reden off an vleysslicher fryheit ader ouch allein an vill uswendiger wirkungen Sp A ij u. ö. Davon subtilheit: gein subtyllheit off vernufft des verstantz schatzb. a iij.
Suchte, f., krankheit 17, 6. † 18, 1.
Suchten, seufzen 8, 1. ein begerten off suchten na got. schatzb. a 5.
Suverlich, säuberlich, schön. Stinchen (überschrift).
Sugen, saugen 85, 1.
Sunder (sonder) ohne.
Sunderlich (sunderling, sonderlich), ausgezeichnet, besonders mit sunderligen gracen van goede P b 2. disse minschen schynen und luchten vor got mit sonderlinge klaerheit schatzb. m 8. Adv. die he sunderlinge tzo im roiffen wil RW a iij.

Sus, so 29, 1. 5. 64, 6.
Sues, süß. superl. dat. sueste wasser P a 1. suesliger (dulcius) RW V ij. soessicheit u. suessicheit RW etc.
Suster, schwester 37, 6.
Swaer (swair) schwer; swaerder (difficilius) RW B 3; swaerlich (adv.) Sp A iij u. ö.
Sweer, druck, leid 71, 1.
Sweis, schweiss. 15, 6. bloetsweiß schatzb. b 6.
Swigen, schweigen * 58, 1. sweich (schwiege) RW G 8.
Tabbart, langer rock. 5, 6. 30, 2.
Teche f., ladentisch mit fächern oder schubladen zum hineinlegen (ῥήκη) 43, 6.
 * *To*, zu: darto 54, 4. ** *to* nacht, vorige nacht 71, 5. ** *tot* u 71, 6. 74, 4.
Torbel, dat is dunker P a 2 (mitte).
Tornei, turnier. 66, 7.
Trecken, ziehen RW (ö.).
Tringyn, Katharina 46, 6.
Troen (troin) 57, 1. 84, 1; kann kaum als „traun“ gedeutet werden, da hierfür im Kölnischen truwen steht.
Troist, trost. 22, 1.
Truwen, traun. 18, 3 u. ö. In trouwen RW J ij.
Tuen, thuu: getain 28, 3 vgl. doen.
Tunken, dünken. 55, 2. Vgl. dunken.
Um, umb. umme dat (propterea quod) P ö. † umb das 12, 6. umb dat Sch a 1. *Umb sus*, umsonst 36, 5.
Umbfangung: Sch g 7.
Umbsliessen: umbsluyt Sp K 1.
Umbswang, peripherie des kreises Sp K 1.
Ummer, immer 22, 6. 52, 2. = wol einmal, wol 49, 5. 73, 2. umber = einmal RW Z 7. (dat im Got die gnade umber weder geve).
Unbefindlich, ohne bewusstsein: die unbefyndliche creaturen Sch d 7. Adv. ohne warnembar zu sein, ohne sich bemerklich zu machen RW d 1.
Unbehoetsam, unvorsichtig. Sch m 8. So auch die „unbehoeden minschen“ das. Unbehuetsamheit des wandels Sp A 5.
Unbekantnis, ignorantia: umbek. (so!) und blintheit Sp K ij.
Under, unten 19, 6.
Understrewung der kleyder up der erden (beim empfang Jesu vor ostern) Sch b iij.
Undertzyden, manchmal, bisweilen Sch m 8.
Underzien: dat die werlt so gar vndertzogen is under des vyantz garn Sp A iij.
Uneer, unehre die jm (got) erboden wirt Sp A iij.

Unverkoift, nicht verkauft 77, 7.
Unversyenlich, unversehens Sch o iij: der unversyen (non provisus) doet das.
Unfredlich: wie heslich pynlich und unfre. die unduecht (vitium) is RW Y ij.
Ungedicht, undicht: ein u. vass Sp J iij.
Ungelimpl s. ongelimpl † 23, 6.
Ungeluck, unglück RW (o.).
Ungemessen, immensus Sp H ij.
Ungewalt: in ungewalt stain (nicht können) RW D ij.
Ungunst, neid. Sp (oft).
Unkuendich, unbekannt. 3, 2.
Unkuesheit, unkeuschheit. Sch etc. (o.).
Unlustig, unangenehm: dat im allet dat unlustig wurt und zoweder is RW c 7.
Unmaessig, immensus Sp A iij.
Unsuwer, unsauber: van unsuveren vleisslichen (fleischl.) gedanken Sp H iij.
Unt = ent: oft in RW z. b. untblyven (weg, fern bleiben) J ij, untbrechen (gebrecen, fehler) J ij, unteiren (entehren), untfallen RW H iij, untfangen, untfreden (des friedens berauben) c ij, untkomen (entkommen) Y ij; untsien (von etwas absehen, nichts wissen wollen): natur untsiet den doit, gnade begert tzer eren gutz (gottes) tzo sterven c 8; untsteichen (entzünden) H 5; untrecken (entziehen) RW H ij. In Sch u. Sp kommt die form *unt* hauptsächlich in untfangen vor z. b. untfencklich Sp K ij. *unlberen*, Sp A 5.
Untspringen, entspringen P a 1.
Unwillen: is uch get u. van den meiden weder varen 9, 2 (etwas unangenehmes).
Unwissen, unwissend 9, 6.
Unzidich, intempestivus: weder Sp D iij.
Up s. op.
Upenthalt n., unterhalt Sch h iij.
Upalden 1) aufhören RW G 8. 2) erhalten RW A ij.
Upkeren, aufwärts wenden: unse begerten upk. tzo got RW J 7.
Upklimmen, hinaufsteigen: klimmen disse stende (ordines beatitudinis) up Sch n ij.
Upsatz, vorsatz, anfang: macht einen u. sich zo besseren Sp A 7. bosen opsatz tzo unkuyschen dingen RW X 7.
Upschoerzen, aufschieben: nu vindtmen etliche minschen, die yre besserung upschoerzen, bis sie den doet vor yren ougen syent Sch o iij.
Upwartz, aufwärts RW (ö.).

Upwecker, aufwecker Sch g 7.
Uis, us, im Kölnischen; *uit, ut* spricht der Westf. und Holländer.
Ussdringen, auslaufen. da der wyn durch klein lochlin ussdringet Sp J iij.
Uissleggen, auslegen: gelt u. 36, 7.
Ussrecken: up dat cruytz u. (ausdehnen, legen) RW J 6.
Usssetzen, aussetzen, herausgeben. *utsetzen 67, 2.
Ussweeren, die wunden u. lassen RW H iij.
Usswendich, äusserlich (gg. inwendich) RW (oft). Davon usswendicheit.
Uswerpen, auswerfen, entsenden: de fonteyne de vier ryvieren uswerpt P a 1.
Wae, wo (oft) = wenn 46, 2. S. waer.
Wachten, warten *66, 6. dair die altvaders na verlanght und verwacht hadden RW B 2.
Wacker, wach: alle nacht werden ich w. umbtrynt ein ure RW O 6.
Wael (wail), wol. Wallust RW G 8. Waillusticheit, wollusticheit (wollust) Sch Sp RW (oft).
Walchen (walgen), wälzen: ich hain den dag geleeft dat myr die erdsche spyse tgegen walchde und ich sy niet en mucht, und leefde gentzlich by der spysen des hilgen sacramentz RW P 1.
Wambes, wams, jacke 50, 6.
Wan 1) denn. 63, 3. Sonst immer *want*. 2) wann, wenn (conj. der zeit). so wan (so oft) 10, 4. In RW u. Sp findet sich auch: wannee u. wanner = so oft.
Wan af, woher † 10, 7. Von wannen (vgl. Beneke u. d. w.), auch in der Kaiserchronik wan abe.
Wanne 1) ei! 7, 4. 5. 31, 2. 39, 5. 2) wanne = wan 2). 86, 2. Sp A iij u. oft (neben wan).
Want, denn. S. wan 1).
Waen, wahn: *sunder waen 58, 5.
Waenen, wännen, meinen. ** 85, 6.
Waer (wair), wo (mhd. wâr) 7, 1. wair mit 59, 2. waer durch (qua re) RW D ij. Mit abwerfung des r wae (mhd. wâ) w. m. s. So steht Sp J iij wa umb.
Waer (wair), wahr. 72, 6. *zwaer* = ze waere, in wahrheit 22, 4 u. o.
Wairlich, wahr (adj.): umb diner heiliger wairlicher antwort will Sch c 1.
Wairafflich, wahrhaftig RW (ö.).
Warden, warten 11, 4. 13, 2.
Waren, verwahren, acht haben auf. 7, 7.
Wassen, wachsen: weest (wächst) P a 2; wassen

und zonemen Sch c ij; glich ass dem boum die underste ryser werden aff gehauwen up dat he hoeger upwasse in die lucht Sp D 8. ein volwassen (vollständig erwachsener) mynsch RW X 6.
Wasser = urin: in dem wasser seen 11, 3.
Wasserig: der wasserige hemel (das wasser über dem firmament Gen. 1, 7) Sp J 6.
Wat, was, ei! ** 78, 1.
Wee, schmerz. 53, 3. we doen 84, 2.
Wederbysen, widerbeissen, widerstreben. Vgl. die stelle u. naulich.
Wederfaren, wie nhd. 9, 2. so wederfeirt uns eyn schade RW Y iij.
Wederhaelen, wieder holen. die edel tzyt die niet tzo vergelden noch tzo w. is RW Y ij.
Wederrucken, widerstreben: der minsch moiß sich zo grund (funditus) overgeven, sonder wederrucken syns hertzen, got in ym lassen zo wircken Sch m 7.
Wederspoet, m. unglück: allen w. dragen Sch m 7. ungeluck und wederspoit dat is yr erff RW D 6.
Wederwerdicheit, widerwärtigkeit RW H iij.
Wegen, bewegen, schwingen: wan he dat middel nit getroffen kan, so is besser enwenich vnder die maiss tzo blyven, dann sich zo vill hin oever tzo wegen Sp H 5.
Weigern, verweigern, abschlagen: und der heer hait id yr geweygert RW G 8.
** *Wel*, wol. 73, 3.
Welde, vergnügen: mit freuden und welden RW D 8. dyn wort is mynem hertzen eyn susses weelde RW B 2.
Wenich, wenig. enwenich s. u. wegen.
Werden: wirt (fit) 4, 5 u. ö. wirt wirdt wurt würt würdt wyrt Sp RW. wordes = du wurdest Sch c 5.
Werdelich, würdig (adv.); unwerdelich RW (ö.).
Werdig (werdich), würdig; unwerdig. RW (ö.).
Werelt, welt: P. werelt werlt Sp RW. Davon werentlich (weltlich).
Werf, mal. mannich werf ** 78, 3.
Werven, werben, sich bewegen: vyll hoger is eyn ander hemel, geheissen primum mobile, der eerst-wervende hemel, der alles gewerfs ein oirsach is Sp J 6. hie vortan en is geyn wringen noch w. RW b 5.
Werpen, werfen: dyn lycham nederwerpente (dich zur erde werfend) RW Y iij.
Weschen, waschen RW L iij.
Wesen, sein 32, 1. ** 71, 3.

Westfeling, Westfale 3, 6. 49. 6. Fahne, gesch. d. herrn v. Hövel urk. v. 1287: Godefridus dictus Westfelinc.

Wy, wie, wie 1) wie — dat (*quamvis*): wy wenich gelts dat ich loese 30,7. wie arm dat ich hie byn RW B 1 u. ö. Auch „wie wail dat“ z. b. RW H iij neben blossen „wie wail“. 2) auch im abhängigen fragesatz, oder wenn wie = daß verwendet wird, findet sich *wie dat* z. b. In dem boich van den IX velsen steit geschreven, wie dat got eynem syner heymlicher vrund geoffenbairt hat Sp A iij. 3) wie — wie (je — desto) wie mee wie erger Sp J iij. wie langer wie meer RW O 6. In demselben sinne steht so — so z. b. so haistlicher ind geswinder so lychtlicher Sp b iij.

Wide, weit. 5, 6.

Widerlegen: darzo Malchum hast du begaiff mit widerlegung siner oren und gesuntheit Sch b 7.

Wild: wildenisse (dat.) P a 2 (unten).

Wile, weile: die wyle dat ich by uch bin (so lange als) RW H iij.

Wille wird in Sch Sp RW schwach decliniert, doch findet sich auch der acc. (selten der dat.) wille oder will. Vgl. Braune in zeitschr. für deutsche philologie 4, 293.

Willen, wollen. ich wil (stehe im begrif zu) besweigen †27,2. **ick wul 58,6. he wilt 32,6. 49,2. wir willen 37,7. 76,1. wir wullen 48,5. ir wilt 59,5. ir wult 51,5. 61,5. ir wolt 11,4. sie wullen 32,1. ich woulde 47,6. ich wulde 59,7. du wulst 47,5. wolstu 42,5. *ick wolde 60,6. *ick woelde 62,6. 65,3. 5. *woelde gi 62,4. *gi woelden 62,5. **ick woude 77,3. ** 3 sg. woude 72,4. ** gi wout 71,3. Conj. pr. wille †23,7. ir wulden, woultent †10,4. 25,3.

Willich, willig (adj.) 9,5. Adv. williglich Sch n 1. willenklichen Sch b iij. willichlich G ij.

Win, wein. *Wingin*, weinchen 37,3. *Winhuis* *60,2.

Winnen, gewinnen: wilt ir uch selven wynnen, moist ir uch selven eirst verliesen RW F 6.

Wissen: ich weis 13,1 u. ö. **got weet 84,4. wist (scitote) 55,4. Wissen = wissend s. u. sot. du weisses RW D 4.

Wissenheit, scientia RW oft.

Wonde, wunde 53,3. *wonden* verwunden **84,4.

Worm wörmgin, wurm würmchen Sch RW (oft).

Woirzeiken, wahrzeichen? 43,7.

Wrechen, rächen, bestrafen. die sünden wr. (von gott) Sp A iij.

Wriven, reiben: mucht ich in die erde kruyffen und myn hertz in stucken wriven RW 05.

Wringen, ringen: wrank syn hende 28,5.

Wu, wie 52,7. 64,1. **wo 81,7.

Wuden, wüten 88,5.

Wummen gans (beteurung) 56,1. 62,1. ? entstellt aus wunden gades.

Würgeln, würgen: getreden, gewürgelt, gesleiff, gestoissen Sch b 7.

Zarten 85,6. vgl. feesten.

Zedern, zittern †12,5.

Zergenklich, vergänglich RW Y 5.

Zerspannen: mit zerspannen armen und zezogen aderen aller lider Sp D ij.

Zien, *ziehen*. tzuicht (ziehet) RW Y 5.

Zieren, schmücken 80,3.

Zysgyn, zeisiglein **78,6.

Zo 1) tzo voerentz, zuvor RW (ö.). 2) desto: tzu swairder RW B 3.

Zodoen, zuthun, mitwirken: sonder unse tzodoin und mitwirken RW Y iij.

Zokomen van, herrühren †25,1.

Zorn, zornig. zornes modes 87,1. *zornich* 32,1.

Zörnen, erzürnen. der sich zörnt umb schande off versmaetheit Sp C iij.

Zosprechen (alicui), einen ansprechen (um unterstützung) 35,1.

Zumale, ganz und gar 47,1 u. 4. vgl. mal.

Zwaer, zwar s. waer.

Zwagen, waschen (einem den pelz waschen) 9,4.

Zween, *zwene*, zwei 47,7. 50,5. W. C.

Die abteilung in stropfen findet sich im originaldruck nicht, vielmehr ist in diesem nur der wechsel der personen in der rede und in der erzählung durch das zeichen ¶ angedeutet. In str. 5 ist sogar zwischen v. 2 und 4 eine überschrift „Van dem oberlender syner cleydung vnd anspraech“ eingeschoben, ebenso str. 29 hinter v. 4 „Van dem Coelner synre aensprache vnd cleydunge“, und str. 48 vor dem letzten verse „Van dem westfeling synre cleydung vnd anspraech“ — jedesmal mit einem holzschnitt hinter der überschrift, welcher den neuen freier in charakteristischer weise darstellt. Schliesslich steht in str. 69 hinter v. 2 „Van den hollender vnd synre aensprache“ (hier ohne holzschnitt). Ein holzschnitt befindet sich ausserdem auf der rückseite des titelblatts.

Da ich die orthographie vereinfacht habe, so gebe ich als probe die 2 ersten stropfen des gedichts in der schreibung des originaldrucks:

¶ Ber in dem mey sprach zo myr
 ¶ zo Coellen eyn so vryssche mayt
 Sieue gefell ich myrden an dyr
 Dyn herz verborgen lyden drayt
 Dat doe myr font wae an dyess leyt
 Ind leue raedess in der sijt
 Hey is dum der raedess niet en plijt.
 ¶ Do sprach hey kanst du myr geyuen rayt
 Des doerfft ich sycherlichen waill.
 Eyn wijff myr myn herz bejessen hait
 Die en wils niet merfen mit all.
 ¶ Off ichs yr gerne jagen woulde
 Ich en weyff wyre ichs begynnen joulde
 Dat is dae van ich kommer duefde.

Übrigens finden sich im originaldruck in einzelnen punkten verschiedenheiten der orthographie, welche sich vielleicht aus einem wechsel der setzer erklären lassen. So in der anwendung von s, ss und ß: in der ersten hälfte steht regelmässig weyß oder weiß, viß oder vyß, laessen, byß oder biß, daß oder daß, heisset, wasser, vffwendich, heis, jweis, bass, heisses, huysß, groiß, goess, fass gruiß, roesse, verkoesse, straißfen, tieß, wißfen, moyß oder moyß, voyßfe; dagegen von b ij an lesen wir moyß (ich muss), hieß, alles daß, vnß, groyß, graiße, dativ von gras (gramen), laiß neben vß, baß, vergaß, jaß, hieß, weiß, graß (gramen), moyßhuys (moshaus), raesse, blaefe.

Str. 8 und 9. Zu str. 8 ist noch der von mir der neunten zgeteilte vers

En doirst ir mir dat nie sagen?
 als schlussvers hinzuzunehmen. Die neunte wäre alsdann in folgender weise herzustellen:

Is uch get unwillen van den meiden wedervaren?
 Dat ir mir soellet clagen; wil ich
 Van der jungen diernen zwagen,
 Dair zo byn ich so rechte willich u. s. w.

Die assonanz „varen — zwagen“ muss die stelle des reimes vertreten. Str. 15, 2 f. Der druck:

Datmen in peppelijn zo baden plijt
 Ind in camillen voir des dodes frijst.

Str. 18, 3. Lies „gadem“. So hat der druck.
 Str. 19, 5. Der druck hat gerijzert.
 Str. 21, 7. Der druck: de van.
 Str. 29, 6. Lies: der Coelner (so hat der druck).
 Str. 31, 5—7 ist im druck schon zu der folgenden rede des junkers gezogen.

Str. 40, 7. Im original der druckfehler „louen“.
 Str. 41, 6. Im original „woen“.
 Str. 42, 3. Lies mit dem original „niet“.
 Str. 49, 6. Im druck steht „sy“; demnach hätte nach der sonst befolgten regel oben „si“ gesetzt werden sollen.

Str. 57, 6. Im originaldruck „Id is dat beste dae yr hait“.

Str. 57, 7. Lies mit dem druck „wenich“.
 Str. 64, 7. Im original „maght yr“.
 Str. 79, 7 und 82, 7 ist nach dem originaldruck „ich“ stehen geblieben; da der Holländer spricht, muss „ick“ gesetzt werden.

Str. 82, 4. Im original „eertrijch“.
 Str. 86, 7. Im original „ty“ statt „tyn“.
 Str. 87, 2. Im original „Styngya“.
 Str. 87, 3. Verbessere den druckfehler „die“.
 Str. 89, 5. „Reche ist jedesfalls aus „reke“ verschoben. So viel ich weiss, bietet Hagens Köln. RChr.

nur formen mit k (z. b. s. 187 reek; 36 recke; 182 die kone recken), auch Selentroist hat kein rechnen. Es fällt indes nicht auf, wenn mit dem seltner gewordenen lesen mhd. dichter die Köln. mundart der analogie ähnlich klingender wörter folgte. In der sehe ich einen vorläufer des heutigen Köln. der für den, wenn mir auch nur beispiele für den acc. den gegenwärtig sind.“ F. Woeste (briefl. mitteilung).

Str. 90, 1. Lies „zu klaffen“ (das original hat „zu claffen“).
 W. C.





